



Statistische Rundschau Nordrhein Westfalen

Herausgeber

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

3

März 1988

Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen

40. Jahrgang · März 1988

ISSN 0177-6363

Erscheinungsfolge: monatlich.

Herausgeber:
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen.

Hauptschriftleiter: Dr. Walter Rauch, 4000 Düsseldorf 1.
Schriftleitung: Dipl.-oec. Udo Nockemann.

Jahresabonnement: 48,- DM, Einzelheft: 5,- DM.

Bestellungen nehmen entgegen:
das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NW,
Postfach 1105, Mauerstraße 51, 4000 Düsseldorf 1,
Fernruf: (0211) 44 97 1,
sowie der Buchhandel.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe gestattet.

LDS-Bestell-Nr. Z 01 1 8803



Inhalt

		Seite
Handel	Arbeitsstätten des Großhandels und der Handelsvermittlung Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985	137
	Arbeitsstätten des Einzelhandels Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985	141
Produzierendes Gewerbe	Erfassung von Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe	152
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Produktionssteigerung in der Industrie	148
	Zur Exportlage im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Auslandsumsätze der Monate Januar – September 1987	148
	Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe	152
	Leasing im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	154
Bauwirtschaft	Produktionsindex im Bauhauptgewerbe	148
Finanzen und Steuern	Die Finanzwirtschaft der Zweckverbände 1986	152
	Insolvenzen	154
Preise, Löhne und Gehälter	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	151
	Verdienste, Arbeitszeiten und Preisentwicklung im Hoch- und Tiefbau 1986	147
	Handwerkerverdienste	154
<hr/>		
	Tabellenteil	156
	Zahlenspiegel	178

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Arbeitsstätten des Großhandels und der Handelsvermittlung

Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985

Nach 1960, 1968 und 1979 fand im Jahre 1985 die vierte Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) statt. Die bundesweit durchgeführte Bestandsaufnahme in Handel und Gastgewerbe liefert erneut wichtige Strukturdaten in tiefer sektoraler und regionaler Gliederung. Da das Frageprogramm der HGZ 1985 gegenüber der Erhebung im Jahre 1979 nur geringfügig verändert wurde, ist ein Vergleich der Ergebnisse im ganzen möglich.

Die Handels- und Gaststättenzählung 1985 wurde im Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) angeordnet. Auskunftspflichtig waren die Firmen sowohl für die Unternehmen als auch für die dazugehörigen Arbeitsstätten. Dabei wurden alle Unternehmen in die Erhebung einbezogen, die im vollen Geschäftsjahr 1984 Umsätze von mindestens 20 000 DM getätigt hatten, weiterhin alle zwischen dem 1. Januar 1984 und dem Erhebungstichtag 29. März 1985 erfolgten Neugründungen.

Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die am 29. März 1985 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Arbeitsstätten bzw. örtlichen Niederlassungen von Unternehmen im Großhandel und in der Handelsvermittlung, unabhängig davon, ob sich der Sitz des Unternehmens in Nordrhein-Westfalen oder im übrigen Bundesgebiet befindet. Die Aufbereitung der Daten machte folglich einen Austausch der Angaben von sog. Mehrländerunternehmen unter den statistischen Landesämtern erforderlich. Im Gegensatz zu den bereits veröffentlichten Ergebnissen für Unternehmen enthält dieser Beitrag über Arbeitsstätten des Großhandels und der Handelsvermittlung auch die Angaben aller Verkaufsstellen von Filialun-

ternehmen, deren Hauptverwaltungssitz außerhalb von Nordrhein-Westfalen liegt.

Als Großhandel gilt der Vertrieb von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an Abnehmer, die diese Waren weiterverkaufen oder weiterverarbeiten. Die Handelsvermittlung umfaßt indessen den Absatz von Waren in fremdem Namen und für fremde Rechnung. Während sich beim Großhandel der Umsatz auf den Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen bezieht, zählen dazu bei der Handelsvermittlung nur die Provisionen und Kostenvergütungen aus der Warenvermittlung einschließlich Erlösen aus Eigengeschäft, nicht hingegen der Wert der vermittelten Waren.

Großhandel

Am 29. März 1985 wurden in Nordrhein-Westfalen 30 396 Arbeitsstätten des Großhandels mit 295 871 Beschäftigten erfaßt. Im Vergleich zum 31.3.1979 ging die Zahl der Betriebe um 1 %, die der tätigen Personen um 9,3 % zurück. Entsprechend sank zwischen 1979 und 1985 die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Arbeitsstätte von elf auf zehn.

Stark rückläufig war die Betriebszahl namentlich beim Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (–19,7 %), mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen (–17,7 %), mit Holz, Baustoffen und Installationsbedarf (–17,6 %) sowie mit Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln (–17,2 %). Zugenommen hat die Zahl der Arbeitsstätten im Großhandel mit technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk (+19,1 %), mit Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art (+16,6 %) sowie mit Fahrzeugen, Ma-

schinen und technischem Bedarf (+13,9 %). Im Bereich der pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnisse war mit +70,2 % die weitest- und stärkste Erhöhung der Betriebszahl festzustellen.

Ebenso unterschiedlich entwickelte sich in den einzelnen Branchen die Zahl der Beschäftigten. Beträchtlichen Personaleinbußen beim Großhandel mit Erzen, Stahl, NE-Metallen und Halbzeug (–21,3 %) und mit Holz, Baustoffen, Installationsbedarf (–20 %) standen besonders starke Zugänge beim Verkauf von Papier, Druckerzeugnissen und Waren verschiedener Art (+40 %) gegenüber. (Siehe Tabelle Seite 156.)

Gemessen an der Betriebsgröße lag 1985 der Großhandel mit Erzen, Stahl und NE-Metallen mit durchschnittlich 18 Beschäftigten je Arbeitsstätte an der Spitze, gefolgt vom Vertrieb von Papier, Druckerzeugnissen und Waren verschiedener Art mit 16 Personen und dem Brennstoffgroßhandel mit 14 Personen. Für den Großhandel insgesamt ergab sich eine durchschnittliche Betriebsgröße von rund 10 Arbeitskräften. Die Betriebe des Getreide- und Futtermittelgroßhandels wie die des Großhandels mit Altmaterial und Reststoffen wiesen eine stark unterdurchschnittliche Belegschaft (rd. 5 Personen) aus.

Im Jahre 1984 setzten die nordrhein-westfälischen Großhandelsbetriebe Waren im Wert von 261,4 Mrd. DM um (Umsatz ohne Mehrwertsteuer). Gegenüber 1978 bedeutet dies eine Zunahme um 39,4 %. Dabei wuchs der Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren, auf den 55 % des Gesamtumsatzes entfielen, mit einem Plus von 48,6 % überdurchschnittlich,

während der Großhandel mit Fertigwaren einen Anstieg von 29,4 % verzeichnete. Unter den Großhandelsbranchen schnitt der Vertrieb von technischen Chemikalien, Rohdrogen und Kautschuk mit einer Umsatzsteigerung von 262 % weitaus am besten ab, gefolgt vom Brennstoff- und Mineralölhandel (+81,2 %), dem Handel mit Papiererzeugnissen (+78,1 %) sowie mit Altmaterial und Reststoffen (+71,7 %). Lediglich beim Großhandel mit Getreide und Futtermitteln (-3,2 %) wurde der Wert des Jahres 1978 nicht erreicht.

Je Arbeitsstätte errechnete sich im Jahre 1984 ein Umsatz von 8,6 Mill. DM, wobei diese Relation zwischen 94,1 Mill. DM (Handel mit festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen) und 3,1 Mill. DM (Handel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Spielwaren, Sportartikeln) lag. – Je tätige Person wurde ein Umsatz von 884 000 DM erzielt. Unter den Wirtschaftsgruppen führte mit Abstand der Handel mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen mit knapp 6,7 Mill. DM je Beschäftigten. Es folgten der Vertrieb von technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk mit 2,6 Mill. DM bzw. von Erzen, Stahl und NE-Metallen mit 2,1 Mill. DM. Für den gesamten Bereich des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren errechnete sich ein Umsatz je tätige Person von 1,7 Mill. DM, das Dreifache des Durchschnittsumsatzes beim Großhandel mit Fertigwaren (554 000 DM).

In zwei Fünfteln der nordrhein-westfälischen Arbeitsstätten des Großhandels waren Ende März 1985 nur eine oder zwei Personen tätig. Diese Betriebe stellten 6,1 % der Beschäftigten und erbrachten 4,8 % des Großhandelsumsatzes. Insgesamt 14 Betriebe,

das sind etwa 0,1 %, hatten jeweils mindestens 500 Arbeitskräfte. Sie beschäftigten 3,9 % des Personals und erzielten 10,5 % des Umsatzes. Die höchsten Anteile an den Beschäftigten sowie am Umsatz erreichten die Arbeitsstätten mit 20 bis 49 Personen.

Während 1984 in den Großhandelsgeschäften mit 1 oder 2 sowie mit 3 bis 5 Personen durchschnittlich rd. 690 000 DM je Beschäftigten umgesetzt wurden, waren es im mittleren Größenklassenbereich von 20 bis 49 bzw. von 50 bis 99 Arbeitskräften bereits je rd. 800 000 DM. Die Großbetriebe mit 500 und mehr Personen erwirtschafteten 2,4 Mill. DM je Beschäftigten. Im Landesdurchschnitt wurde je tätige Person ein Umsatz von 884 000 DM errechnet. (Siehe Tabelle Seite 156.)

Aus der sehr differenzierten Größenklassengliederung nach der Umsatzhöhe ist ersichtlich, daß mit steigendem Betriebsumsatz kontinuierlich wachsende Pro-Kopf-Beträge anfallen. So errechneten sich für die 3 346 Betriebe mit einem Jahresumsatz 1984 von weniger als 100 000 DM durchschnittlich nur 33 000 DM je Beschäftigten. Dagegen wurde für die 10 238 Betriebe mit Umsätzen zwischen 100 000 und 1 Million DM je tätige Person ein Wert von 156 000 DM ermittelt. Bei den Geschäften mit Jahresumsätzen zwischen 1 Mill. und 100 Mill. DM wurden im Durchschnitt 560 000 DM je Beschäftigten vereinnahmt, wogegen Betriebe, die zwischen 100 Mill. und 1 Mrd. DM im Jahr umsetzten, einen Betrag von knapp 2 Mill. DM erzielten. Schließlich setzten im Jahr 1984 30 Betriebe, das sind 0,1 % aller Arbeitsstätten des Großhandels, nicht weniger als 7,1 Mill. DM je Beschäftigten bzw. im Durchschnitt jeweils 2,1 Mrd. DM um. Diese Großbetriebe hatten nur 3 % der Beschäftigten, erbrachten aber 24,1 % des Gesamtumsatzes. (Siehe Tabelle Seite 157.)

Von den am 29. März 1985 ermittelten 295 871 Beschäftigten des Großhandels waren 167 545 in den kreisfreien Städten (56,6 %) und 128 326 in den Kreisen (43,4 %) tätig. Je 10 000 Einwohner errechneten sich im Landesdurchschnitt 177 Beschäftigte, dagegen in den kreisfreien Städten 229 und in den Kreisen 137. Hier wird eine unterschiedliche Beschäftigtendichte der Arbeitsstätten des Großhandels zwischen den städtischen und den mehr ländlichen Gebieten erkennbar.

Köln (2 065) und Düsseldorf (2 038) besaßen jeweils mehr als 2 000 Arbeitsstätten im Großhandel, gefolgt von Essen (1 217), dem Kreis Mettmann (1 129), dem Kreis Neuss (939) und Dortmund (923). Hinsichtlich der Beschäftigtenzahl lag die Landeshauptstadt mit 28 189 im Großhandel tätigen Personen vorn, an zweiter Stelle kam Köln mit 25 762 Personen, dann Essen (13 494), der Kreis Mettmann (12 354) und Dortmund (12 098).

Die höchsten mittleren Betriebsgrößen wiesen Bielefeld, Mülheim a. d. Ruhr und Bochum mit jeweils rd. 15 Beschäftigten je Arbeitsstätte sowie Düsseldorf und Münster mit rd. 14 Beschäftigten aus. Bei den kreisfreien Städten zusammen waren es im Durchschnitt 12 Personen, während für die nordrhein-westfälischen Kreise durchschnittlich nur 8 Personen je Großhandelsbetrieb ermittelt wurden. (Siehe Tabelle Seite 158.)

Beim Gesamtumsatz lagen im Jahre 1984 die Großhandelsbetriebe der Stadt Düsseldorf mit 52,4 Mrd. DM weit an der Spitze. Es folgten die Städte Köln (26,2 Mrd. DM), Bochum (17,9 Mrd. DM), Essen (16,5 Mrd. DM)

und Duisburg (14,5 Mrd. DM). Diese fünf kreisfreien Städte bestritten zusammen fast die Hälfte (48,8 %) des gesamten Großhandelsumsatzes des Landes. Die umsatzstärksten Kreise waren der Kreis Mettmann mit 9,2 Mrd. DM, der Kreis Neuss (6,2 Mrd. DM), der Kreis Unna (5,7 Mrd. DM) und der Erftkreis (5,2 Mrd. DM).

Je tätige Person wurde für die Gesamtheit der Betriebe des Großhandels 1984 ein Umsatz von 884 000 DM ermittelt. Überdurchschnittliche, die Millionengrenze überschreitende Umsätze je Arbeitskraft ergaben sich für die Städte Bochum (2,4 Mill. DM), Düsseldorf (1,9 Mill. DM), Duisburg (1,7 Mill. DM), Mülheim a. d. Ruhr (1,5 Mill. DM), Essen (1,2 Mill. DM), Köln und Leverkusen (je gut 1 Mill. DM) sowie für die Kreise Unna (1,2 Mill. DM) und den Erftkreis (1,1 Mill. DM). Für die Summe aller kreisfreien Städte wurde 1984 je tätige Person ein Umsatz von 1,1 Mill. DM erwirtschaftet, für die Summe aller Kreise ein solcher von 0,6 Mill. DM.

Die je Betrieb ermittelten Umsätze im nordrhein-westfälischen Großhandel betrugen rd. 8,6 Mill. DM. Sie variierten zwischen 35,0 Mill. DM in der kreisfreien Stadt Bochum und 2,3 Mill. DM in der kreisfreien Stadt Remscheid. In den kreisfreien Städten bzw. den Kreisen ergaben sich je örtliche Niederlassung Werte von 12,9 Mill. DM bzw. von 4,9 Mill. DM.

Ein wichtiger Indikator für die Regionalstruktur des Großhandels ist die auf die Bevölkerung bezogene Umsatzhöhe. Im Jahre 1984 tätigten die Großhandelsbetriebe des Landes je Einwohner einen Umsatz von 15 668 DM. Die mit Abstand höchsten Beträge wurden in den Städten Düsseldorf (92 986 DM), Mülheim a. d. Ruhr (52 644 DM) und Bochum (46 696 DM) erzielt, gefolgt von Köln (28 541 DM), Duisburg (27 891 DM)

und Essen (26 573 DM). Unter den Kreisen nahmen Mettmann mit 19 301 DM, Neuss mit 15 350 DM und Unna mit 14 713 DM die vorderen Plätze ein. Für die Kreise insgesamt errechnet sich ein Durchschnittswert von 8 415 DM, für alle kreisfreien Städte dagegen mit 24 962 DM je Einwohner der dreifache Betrag.

Handelsvermittlung

Am 29. März 1985 gab es in Nordrhein-Westfalen 17 857 Betriebe der Handelsvermittlung (einschließlich der Agenturtankstellen), in denen zusammen 48 328 Personen tätig waren. Gegenüber der HGZ 1979 bedeutet dies einen Rückgang um 19 % bei der Zahl der Betriebe und um 8,7 % bei der Beschäftigtenzahl. Hier spielt allerdings eine Rolle, daß gegenüber der vorhergehenden Zählung die Erfassungsgrenze beim Umsatz von 12 000 auf 20 000 DM erhöhte wurde.

Von dem Rückgang der Zahl der Arbeitsstätten waren am stärksten die Vermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (-29,1 %) und von sonstigen Waren bzw. Waren verschiedener Art (-28,5 %) sowie die Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen, d. h. die Agenturtankstellen (-27,8 %), betroffen. Allein die Versandhandelsvertretungen hatten Zuwachsraten zu verzeichnen, doch sind die ausgewiesenen Zahlen wegen erhebungstechnischer Änderungen gegenüber dem Handelszensus 1979 nur sehr eingeschränkt vergleichbar. (Siehe Tabelle Seite 160.)

Hinsichtlich der Beschäftigtenentwicklung zeigt sich innerhalb der Sparten der Handelsvermittlung ein

unterschiedliches Bild. Überdurchschnittlichen Einbußen bei der Vermittlung von Metallwaren und Einrichtungsgegenständen (-22,8 %), von sonstigen Waren und Waren verschiedener Art (-18,3 %) und von Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (-17,4 %) sowie bei den Agenturtankstellen (-17,7 %) standen Zunahmen bei den tätigen Personen vor allem im Bereich der Vermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren und Rohstoffen (+21 %) und von Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren (+10,2 %) gegenüber.

Die Arbeitsstätten der Handelsvermittlung hatten Ende März 1985 im Durchschnitt 2,7 Beschäftigte. Über diesem Mittelwert lagen die Agenturtankstellen (4,1 Beschäftigte) und die Vermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, Rohstoffen sowie von Fahrzeugen, Maschinen und technischem Bedarf (je 3,4 Beschäftigte). Insgesamt zeigt der Handelsvermittlungsbereich eine sehr ausgeprägte kleinbetriebliche und mittelständische Struktur, wobei dort erfahrungsgemäß vor allem Familienangehörige mitarbeiten.

Im Jahre 1984 erbrachten die nordrhein-westfälischen Arbeitsstätten der Handelsvermittlung einen Umsatz (ohne Umsatzsteuer) von 4,883 Mrd. DM. Bezogen auf die im Jahre 1978 ermittelte entsprechende Summe von Provisionen, Kostenvergütungen und Erlösen aus Eigengeschäft errechnet sich eine Steigerung um 19,4 %. Läßt man die Versandhandelsvertretung aus genannten Gründen unberücksichtigt, so erzielte die Vermittlung von Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren mit einem Plus von 73 % den höchsten Umsatzzuwachs, gefolgt vom Bereich Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (+59,1 %) und den Agenturtank-

stellen (+35,5 %). Deutliche Umsatzeinbußen verzeichneten dagegen die Vermittlung von sonstigen Waren bzw. Waren verschiedener Art (-21,2 %) und von Eisen- und Metallwaren sowie Einrichtungsgegenständen (-15,5 %).

Je Betrieb wurden in der Handelsvermittlung durchschnittlich 273 000 DM umgesetzt, je tätige Person waren es 101 000 DM. Unter den Wirtschaftsbereichen wies die Vermittlung von Fahrzeugen, Maschinen und technischem Bedarf mit rd. 526 000 DM bzw. 154 000 DM jeweils die höchsten Beträge aus. Auch die Vermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren lag mit Werten von 350 000 DM bzw. 125 000 DM über den Durchschnittszahlen je Arbeitsstätte bzw. je Beschäftigten. Bei den Agenturtankstellen entfielen durchschnittlich 328 000 DM als Provisionen und Kostenvergütungen auf eine Arbeitsstätte und entsprechend 81 000 DM auf eine Arbeitskraft.

Die Aufgliederung nach Beschäftigtengrößenklassen zeigt, daß auch in der Handelsvermittlung kleine Betriebe bei weitem überwiegen. So hatten sieben Zehntel der Ende März in Nordrhein-Westfalen gezählten Arbeitsstätten nur einen oder zwei Beschäftigte. Lediglich 0,5 % der Betriebe verfügten über 20 oder mehr Arbeitskräfte, wobei diese größeren Betriebseinheiten 11,6 % des Personals und 30,3 % des Umsatzes auf sich vereinigten. Unter den größeren Betrieben gab es nur insgesamt 4, die 200 oder mehr Arbeitskräfte beschäftigten. (Siehe Tabelle Seite 160.)

Je Arbeitskraft wurden im Jahre 1984 in den Betrieben der Handelsvermittlung mit nur einer oder zwei Personen durchschnittlich 66 000 DM umgesetzt, während es bei den Betrieben mit 10 bis 19 Arbeitskräften bereits

100 000 DM waren. Die Betriebe mit 50 bis 99 Personen erwirtschafteten 282 000 DM je Beschäftigten, die Betriebe mit 200 und mehr Beschäftigten 413 000 DM.

Bei der Darstellung nach Umsatzgrößenklassen werden ähnliche Strukturen sichtbar wie bei der Aufgliederung nach Beschäftigtengrößenklassen. So verbuchten im Geschäftsjahr 1984 rd. zwei Fünftel (41,8 %) der Ende März 1985 vorhandenen Betriebe einen Umsatz von weniger als 100 000 DM. Diese Arbeitsstätten waren zwar mit 23,4 % am Personal, aber nur mit 8 % am Umsatz der Branche beteiligt; sie erzielten einen Pro-Kopf-Umsatz in Höhe von 35 000 DM. 45 % der Betriebe verbuchten Umsatzwerte zwischen 100 000 und 1 Mill. DM, das waren im Durchschnitt 85 000 DM je tätige Person. Nur 2,7 % der Betriebe erzielten einen Jahresumsatz zwischen 1 Mill. und 100 Mill. DM; sie erwirtschafteten allerdings mit 15 % der Beschäftigten 35,2 % des Gesamtumsatzes. Hier wurden durchschnittlich 243 000 DM je tätige Person vereinnahmt. Einen Jahresumsatz von mindestens 100 Mill. DM schließlich registrierten lediglich 4 Großbetriebe. (Siehe Tabelle Seite 161.)

Von den am 29.3.1985 ermittelten 48 328 Beschäftigten der Handelsvermittlung hatten 23 837 (49,3 %) ihren Arbeitsplatz in den kreisfreien Städten und 24 491 (50,7 %) in den Kreisen. Im Landesdurchschnitt errechneten sich 29 Beschäftigte je 10 000 Einwohner, wobei es in den kreisfreien Städten 33 und in den Kreisen 26 waren.

Im Jahre 1984 erzielten die Handelsvermittler in den kreisfreien Städten Düsseldorf (596 Mill. DM), Essen (394 Mill. DM), Köln (338 Mill. DM) und Münster (213 Mill. DM) die höchsten Umsätze; unter den Kreisen waren Mettmann (184 Mill. DM) und Erftkreis (155 Mill. DM) vorn. Aber auch in Bonn, Wuppertal und in den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Märkischer

Kreis und Neuss überstiegen die Umsätze noch die 100-Mill.-DM-Grenze. Die genannten elf Verwaltungsbezirke zusammen erbrachten über die Hälfte (51,6 %) des Landesergebnisses. (Siehe Tabelle Seite 162.)

Je Arbeitsstätte wurde im Jahre 1984 in der Handelsvermittlung ein Durchschnittsumsatz von 273 000 DM ermittelt. Unter den Verwaltungsbezirken lagen nur die kreisfreien Städte Münster (820 000 DM), Düsseldorf (674 000 DM), Bonn (625 000 DM), Gelsenkirchen (578 000 DM) und Essen (542 000 DM) weit vorn.

Die je Beschäftigten errechneten Umsätze bewegten sich zwischen 242 000 DM in der kreisfreien Stadt Münster und 58 000 DM im Kreis Euskirchen. In den kreisfreien Städten zusammen wurden 115 000 DM, in den Kreisen 88 000 DM je tätige Person umgesetzt.

Bezogen auf die Einwohnerzahl, verzeichneten die nordrhein-westfälischen Arbeitsstätten der Handelsvermittlung einen durchschnittlichen Umsatzwert von 293 DM. Die entsprechenden Ziffern für die kreisfreien Städte bzw. für die Kreise beliefen sich auf 375 DM bzw. 229 DM. In der Gliederung nach Verwaltungsbezirken wurden die höchsten Beträge je Einwohner für die kreisfreien Städte Düsseldorf (1 059 DM), Münster (781 DM), Essen (633 DM), Remscheid (441 DM) und Mülheim a. d. Ruhr (419 DM) sowie für den Kreis Siegen-Wittgenstein (472 DM) ermittelt.

Arbeitsstätten des Einzelhandels

Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985

Gegenstand der folgenden Betrachtungen sind die Arbeitsstätten mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Einzelhandel, die am 29. März 1985 in Nordrhein-Westfalen bestanden und die Unternehmen des Handels und Gastgewerbes zuzurechnen waren. Dabei wurden auch die Arbeitsstätten einbezogen, die zu Unternehmen mit Sitz außerhalb Nordrhein-Westfalens gehörten, während umgekehrt Zweigniederlassungen nordrhein-westfälischer Unternehmen, die im übrigen Bundesgebiet und Berlin (West) angesiedelt waren, unberücksichtigt blieben. Einzelhandelsarbeitsstätten von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Handels und Gastgewerbes (z. B. mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe) gehörten nach dem Handelsstatistikgesetz nicht zum Bereich der Zählung und konnten daher in den Ergebnissen nicht berücksichtigt werden.

Entwicklung nach Wirtschaftsgruppen

Zum Stichtag der Handels- und Gaststättenzählung 1985 gab es in Nordrhein-Westfalen insgesamt 108 539 Arbeitsstätten im Einzelhandel, knapp 6 % weniger als zum Stichtag der letzten Zählung im Jahr 1979. Der z. T. nicht unbeträchtliche Personalabbau in den neun Wirtschaftsgruppen führte dazu, daß die Zahl der in diesem Wirtschaftsbereich insgesamt tätigen Inhaber und Arbeitnehmer zwischen 1979 und 1985 um 54 536 Personen auf 620 531 Voll- und Teilzeitbeschäftigte zurückging. Der Vergleich der beiden Zählungsergebnisse zeigt damit bei der Beschäftigtenzahl (–8 %) eine noch höhere Abnahme als bei der Arbeitsstättenzahl. Diese Entwicklung ging jedoch einher mit einer deutlichen Ausweitung der Geschäftsfläche (+9 %), die für alle nordrhein-westfälischen Arbeitsstätten zusammen 1985 fast 39 Mill. m² erreichte. Dies dürfte nicht zuletzt ein Hinweis auf die Zunahme der Zahl

großflächiger Einzelhandelsbetriebe sein, zumal auch die durchschnittliche Geschäftsfläche je Arbeitsstätte um knapp 16 % von 309 m² im Jahre 1979 auf nunmehr 357 m² anstieg. Die im Rahmen der Zählung erfaßten Arbeitsstätten erzielten 1984 einen Umsatz von rd. 126 Mrd. DM. Gegenüber 1978 ergab sich damit ein nominales Umsatzplus von rd. 20 %. Günstiger sah es für die einzelnen Arbeitsstätten aus: 1984 setzten sie durchschnittlich 1,2 Mill. DM und damit knapp 28 % mehr um als im Jahr 1978. (Siehe Tabelle Seite 164.)

In den neun Branchen des Einzelhandels werden beim Vergleich der Zählungsergebnisse von 1979 und 1985 recht unterschiedliche Entwicklungen sichtbar. Im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren schrumpfte die Zahl der Arbeitsstätten um 6 850 (–17 %) auf 33 946. Der Personalbestand wurde hier um etwas mehr als 20 000 Beschäftigte (–11 %) abgebaut, so daß im Frühjahr 1985 noch rd. 163 000 Personen in dieser Branche tätig waren. Bei einer gegenüber 1979 noch leicht vergrößerten Geschäftsfläche von rd. 6 Mill. m² (+1 %) wurde in 1984 gegenüber 1978 nur eine unterdurchschnittliche Umsatzsteigerung von 18 % erzielt; der Umsatz je Arbeitsstätte stieg jedoch gleichzeitig um fast 42 % auf durchschnittlich 1 Mill. DM an. Insgesamt wurden von den Arbeitsstätten mit Schwerpunkt im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren mehr als 35 Mrd. DM umgesetzt. Damit war diese Branche auch 1985 – gemessen an ihren Anteilen an der Gesamtzahl der Arbeitsstätten (31 %), den Beschäftigten (26 %) und am Umsatz (28 %) – die bedeutendste im Bereich des Einzelhandels.

Recht deutlich ausgeprägte rückläufige Tendenzen wurden auch bei zwei

weiteren Branchen sichtbar, und zwar beim Einzelhandel mit Papierwaren, Druckerzeugnissen und Büromaschinen sowie bei den sogenannten „Freien Tankstellen“. Während sich für die erstgenannte Wirtschaftsgruppe, z. T. bedingt durch Schwerpunktverlagerung zum Großhandel, bei allen aufgeführten Merkmalen prozentuale Verluste zwischen 18 und 27 % ergaben, konnten die „Freien Tankstellen“, deren Zahl zwischen den beiden Zählungstichtagen um mehr als ein Viertel auf 502 Arbeitsstätten zurückging, zumindest noch ein nominales Umsatzplus von etwas mehr als 9 % verbuchen. Konkurrenzdruck und Ölpreisverfall dürften die Wettbewerbsfähigkeit dieser Wirtschaftsgruppe auch zukünftig stark beeinflussen.

Ganz anders stellte sich die Situation für den Kraftfahrzeughandel dar: Die Zahl der Arbeitsstätten erhöhte sich um 1 286 (+22 %). Damit existierten im Frühjahr 1985 insgesamt 7 280 Arbeitsstätten im Bereich des Einzelhandels mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen. Bei geringfügig geänderter Beschäftigtenzahl (–1 %) wurde die Geschäftsfläche auf fast 10 Mill. m² (+10 %) vergrößert und ein Umsatzplus von fast 28 % erzielt. Da sich jedoch 1984 wesentlich mehr Fahrzeughändler diesen Markt teilen mußten als 1978, stieg der Umsatz je Arbeitsstätte nur um 5 %. Insgesamt lag der Anteil dieser Branche am Gesamtumsatz des Einzelhandels 1984 mit 16,7 Mrd. DM bei rd. 13 %.

Als Wachstumsbranche zeigte sich auch der „Einzelhandel mit sonstigen Waren und Waren verschiedener Art“. Hierzu zählen neben Kauf- und Warenhäusern auch großflächige SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte der Hauptrichtung Nahrungsmittel. Zwischen 1979 und 1985 kamen in dieser Wirtschaftsgruppe insgesamt 959 Arbeitsstätten (+6 %) hinzu, so daß ihre Zahl auf 17 400 anwuchs.

Trotzdem waren hier 1985 über 10 000 Personen weniger beschäftigt als 1979. Zum Stichtag der Zählung 1985 wurden noch knapp 148 000 Beschäftigte gemeldet. Auf einer gegenüber 1979 deutlich erweiterten Geschäftsfläche von rd. 10 Mill. m² (+24 %) wurden 1984 beachtliche 32 Mrd. DM Umsatz erzielt, knapp 31 % mehr als 1978. Damit wurde etwa jede vierte Mark, die im Einzelhandel umgesetzt wurde, von Arbeitsstätten dieser Wirtschaftsgruppe eingenommen. Nur noch im Einzelhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen wurde bei einer nur geringfügig veränderten Arbeitsstätten- und Beschäftigtenzahl (8 047 Arbeitsstätten, 40 735 Beschäftigte) und einer nahezu unveränderten Geschäftsfläche (1,1 Mill. m²) eine ebenso hohe Wachstumsrate beim Umsatz erreicht (+31 %).

In den übrigen, bisher nicht genannten Wirtschaftsgruppen zeigt der Vergleich der letzten beiden Zählungsergebnisse eine rückläufige Arbeitsstätten- und Beschäftigtenzahl sowie nur unterdurchschnittliche Zuwächse beim Umsatz.

Die Anteile der einzelnen Wirtschaftsgruppen an den Gesamtergebnissen für den Einzelhandel (Siehe Tabelle Seite 165.) lassen die Struktur dieses Wirtschaftsbereichs recht deutlich erkennen.

Hinter dem dominierenden Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren folgt – gemessen am Beschäftigtenanteil (24 %) und am Umsatzanteil (26 %) – der Einzelhandel mit sonstigen Waren und Waren verschiedener Art bereits an zweiter Stelle. 1985 zählte hierzu jede sechste Arbeitsstätte des Einzelhandels. Hinsichtlich der Geschäftsfläche hat diese Branche den Fahrzeughandel vom ersten Platz verdrängt; die Anteile an der Gesamtgeschäftsfläche im Einzelhandel betru-

gen 26 bzw. 25 %. Zum Fahrzeughandel gehörten 1985 etwa jede fünfzehnte Arbeitsstätte und jeder zehnte Arbeitsplatz im Bereich des Einzelhandels. Gemessen am Umsatz nahm diese Wirtschaftsgruppe den vierten Platz ein. Nur etwas höher lag mit 14 % der Anteil, den der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren zum Gesamtumsatz beitrug. Zu dieser Branche zählte im Jahr 1985 jede fünfte Arbeitsstätte des Einzelhandels. Sie war darüber hinaus mit knapp 20 % der Beschäftigten der drittgrößte Arbeitgeber dieses Wirtschaftsbereiches.

Entwicklung nach Beschäftigten-größenklassen

Die Zuordnung der Arbeitsstätten zu Beschäftigtengrößenklassen macht sichtbar, daß im Einzelhandel kleine Betriebe mit wenig Personal überwiegen. In fast 51 000 (47 %) der 109 000 Arbeitsstätten waren zum Stichtag der Zählung 1985 nur eine oder zwei Personen beschäftigt. In weiteren 33 000 Arbeitsstätten (31 %) arbeiteten nur jeweils drei bis fünf Personen. Nimmt man noch die Arbeitsstätten mit 6 bis 9 Beschäftigten hinzu (13 000 Arbeitsstätten bzw. 12 %), so ergibt sich, daß fast 90 % Prozent aller nordrhein-westfälischen Arbeitsstätten im Einzelhandel mit weniger als 10 Personen geführt wurden. Dieser Anteil hat sich gegenüber der Zählung im Jahr 1979 kaum verändert. Ein Blick auf die Zahl der Arbeitsstätten zeigt auch, daß 1985 gegenüber 1979 gerade die Zahl der Einzelhandelsbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten nicht so stark schrumpfte (– 6 %) wie diejenige der Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten (– 8 %). (Siehe Tabellen Seite 166.)

Die besondere Bedeutung der „Großen“ im Einzelhandel wird allerdings sichtbar bei den Beschäftigten- und Umsatzzahlen bzw. -anteilen. So waren im Frühjahr 1985 in den rd. 11 000 Arbeitsstätten mit 10 und mehr Beschäftigten fast 323 000 Personen tätig, was einem Anteil an der Gesamtzahl der im Einzelhandel tätigen Personen von 52 % entsprach. Je 15 % aller Beschäftigten – das waren zwischen 91 000 und 92 000 Personen – arbeiteten in Arbeitsstätten mit 10 bis 19 Beschäftigten und in Arbeitsstätten mit 20 bis 49 Beschäftigten. Auf die drei nächsthöheren Beschäftigtengrößenklassen, zu denen jeweils weniger als 1 % der Arbeitsstätten gehörte, entfielen Beschäftigtenanteile zwischen 6 % und 7 % (39 000 bis 43 000 Beschäftigte). In den 21 Arbeitsstätten mit 500 und mehr Beschäftigten arbeiteten insgesamt 16 400 Personen, das waren knapp 3 % aller im Einzelhandel Tätigen.

Gegenüber 1979 blieben die Beschäftigtenanteile der einzelnen Größenklassen in etwa konstant; lediglich bei Arbeitsstätten mit 3 bis 5 Beschäftigten (1979: 19 %; 1985: 20 %) bzw. mit 20 bis 49 Beschäftigten (1979: 14 %; 1985: 15 %) lagen sie um jeweils einen Prozentpunkt über und in der obersten Größenklasse um gut drei Prozentpunkte unter dem Wert von 1979 (6,2 %).

Die Bedeutung der größeren, personalstärkeren Arbeitsstätten tritt beim Nachweis des Umsatzes besonders hervor: Wie bereits 1978 erwirtschafteten auch 1984 die Arbeitsstätten mit 10 und mehr Beschäftigten drei Fünftel des gesamten Einzelhandelsumsatzes; im Jahr 1984 war dies ein Betrag von 75,8 Mrd. DM.

Hiervon entfielen auf die 7 021 Arbeitsstätten mit 10 bis 19 Beschäftigten knapp 20 Mrd. DM und auf die 3 156 Arbeitsstätten mit 20 bis 49 Beschäftigten rd. 22 Mrd. DM. Sowohl von den 638 Arbeitsstätten mit 50 bis

99 Beschäftigten als auch von den 311 Arbeitsstätten mit 100 bis 199 Beschäftigten und den 153 Arbeitsstätten mit 200 und mehr Beschäftigten wurde jeweils ein höheres Umsatzergebnis (11 Mrd. DM bzw. 12 Mrd. DM) erzielt als von den zahlenmäßig stark überwiegenden Arbeitsstätten der untersten Beschäftigtengrößenklasse (10 Mrd. DM). Zudem ergab sich für die Arbeitsstätten mit nur einem oder zwei Beschäftigten 1984 gegenüber 1978 nur eine unterdurchschnittliche Zuwachsrate beim Umsatz von 7 %. Dies ist nicht ausschließlich auf die gesunkene Arbeitsstättenzahl (-8 %) zurückzuführen, denn auch der Umsatz je Arbeitsstätte (1984: 203 000 DM; +17 %) war weniger stark angestiegen als im Durchschnitt des gesamten Einzelhandels. Ebenfalls unterdurchschnittlich war die Umsatzsteigerung bei Arbeitsstätten mit 10 bis 19 Beschäftigten (+16 %), bei den Arbeitsstätten der obersten Beschäftigtengrößenklasse ergab sich aufgrund der stark verminderten Arbeitsstättenzahl sogar ein Minus von 39 %. Allerdings errechneten sich für die beiden genannten Größenklassen beim Umsatz je Arbeitsstätte Steigerungsraten von 30 % bzw. 58 %. Alle anderen Beschäftigtengrößenklassen hatten Zuwächse beim Umsatz insgesamt zwischen 21 % und 35 %.

Der Einzelhandelsumsatz je Beschäftigten stieg von 1978 bis 1984 um knapp 31 % auf 204 000 DM an. Unterdurchschnittlich waren dabei die Zuwächse für die beiden unteren Beschäftigtengrößenklassen (+15 % bzw. +24 %). Die Spanne zwischen höchster Kennziffer (Arbeitsstätten mit 100 bis 199 Beschäftigten: 283 000 DM) und niedrigster Kennziffer (Arbeitsstätten mit 1 oder 2 Beschäftigten: 132 000 DM) betrug dabei 151 000 DM; 1979 lag diese Spanne mit nur 90 000 DM wesentlich niedriger.

Im Durchschnitt waren in jeder Arbeitsstätte am Stichtag der Zählung 1985 5,7 Personen beschäftigt; 1979 waren es noch 5,9 Personen. Die Kennziffern für die einzelnen Beschäftigtengrößenklassen zeigen für die untersten fünf Klassen im Vergleich zu 1979 keine Unterschiede. Bei den Arbeitsstätten mit 100 bis 199 Beschäftigten wurde das Personal im Durchschnitt um 2 Personen auf 136 Beschäftigte und bei den Arbeitsstätten mit 200 bis 499 Beschäftigten um 22 Personen auf 293 Beschäftigte reduziert. In Arbeitsstätten mit 500 und mehr Beschäftigten arbeiteten dagegen im Frühjahr 1985 mit 781 Beschäftigten im Durchschnitt 4 Personen mehr als im Frühjahr 1979.

Entwicklung nach Umsatzgrößenklassen

Der Nachweis nach Umsatzgrößenklassen zeigt eine zwischen 1979 und 1985 eingetretene Verschiebung von den unteren zu den oberen Größenklassen: Die Zahl der Arbeitsstätten mit weniger als 1 Mill. DM Jahresumsatz sank um rd. 13 000 (-15 %). Demgegenüber ergaben sich Zuwächse bei den Arbeitsstätten ab 1 Mill. DM Jahresumsatz (+3 697 Arbeitsstätten bzw. +19 %); deren Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitsstätten stieg von 16 % im Jahr 1979 auf 21 % im Jahr 1985 an. Teilweise hat sich diese Verschiebung aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung ergeben, die dazu geführt hat, daß Arbeitsstätten zwischenzeitlich in höhere Umsatzgrößenklassen hineingewachsen sind; teilweise wird jedoch auch der in einigen Branchen zu beobachtende Verdrängungswettbewerb umsatzschwächere Arbeitsstätten zur Aufgabe gezwungen haben. Bemerkenswert ist sicherlich die im Jahr 1985 gegenüber 1979 um 141 Arbeitsstätten gewachsene Zahl von Einzelhandelsbetrieben in den beiden obersten Umsatzgrößenklassen. Beachtlich ist auch die hohe Zahl von Neugründungen (8 909), zu denen im Jahr 1985 bereits jede zwölfte im Rahmen der

Zählung erfaßte Arbeitsstätte des Einzelhandels zählte. Damit scheint nach wie vor der Bereich des Einzelhandels für die Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit attraktiv zu sein. (Siehe Tabellen Seite 167.)

Für beinahe jede Umsatzgrößenklasse wurde im Frühjahr 1985 eine geringere Beschäftigtenzahl gemeldet als im Frühjahr 1979. Die meisten Stellen gingen dabei – entsprechend der Entwicklung der Arbeitsstättenzahl – in den vier unteren Umsatzgrößenklassen verloren: Hier wurden 1985 rd. 49 000 Beschäftigte weniger gezählt als 1979 (-18 %). Insgesamt arbeiteten Ende März 1985 noch rd. 218 000 (35 %; 1979: 40 %) der knapp 621 000 im Einzelhandel tätigen Personen in Arbeitsstätten, die weniger als 1 Mill. DM im Jahr umsetzten. Aber auch bei den „Umsatzriesen“ im Einzelhandel wurde recht deutlich am Personal gespart: Trotz einer um 46 Arbeitsstätten gewachsenen Zahl wurde der Personalstamm um über 9 500 Beschäftigte (-16 %) verkleinert. Mehr Personal als 1979 war dagegen in Arbeitsstätten mit einem Jahresumsatz von 5 Mill. DM bis unter 10 Mill. DM (+6 %) und in Arbeitsstätten mit einem Jahresumsatz von 10 Mill. DM bis unter 25 Mill. DM (+9 %) beschäftigt.

Die mit rd. 86 000 Personen höchste Zahl von Beschäftigten (14 % aller im Einzelhandel tätigen Personen) wurde von Arbeitsstätten mit einem jährlichen Umsatz von 2 Mill. DM bis unter 5 Mill. DM gemeldet. Nicht viel niedriger lag die Beschäftigtenzahl in den beiden darunterliegenden Umsatzgrößenklassen. Nur etwa 4,5 % aller Beschäftigten im Einzelhandel fanden 1985 Arbeit in einer Arbeitsstätte der untersten Größenklasse, aber bereits 8 % waren in einer Arbeitsstätte der obersten Größenklasse tätig.

Der Anteil umsatzstärkerer Arbeitsstätten am Gesamtumsatz des Einzelhandels hat sich weiter erhöht: Die 180 Arbeitsstätten der obersten Umsatzgrößenklasse erwirtschafteten in 1984 mit 15,4 Mrd. DM mehr Umsatz als die über 60 000 Arbeitsstätten der unteren drei Größenklassen zusammen mit nur 12,4 Mrd. DM. Bei einem Umsatzplus von 32 % gegenüber 1978 stieg ihr Umsatzanteil von rd. 11 % im Jahr 1978 auf rd. 12 % im Jahr 1984 an. Eine höhere Umsatzsteigerung errechnete sich nur noch für die Arbeitsstätten mit einem Umsatz von 10 Mill. DM bis unter 25 Mill. DM (+48 %). Für Arbeitsstätten der unteren vier Größenklassen wurden – wie schon bei der Arbeitsstätten- und Beschäftigtenzahl – auch beim Umsatz deutliche Abnahmen festgestellt (–5 % bis –22 %). Insgesamt wurde hier 1984 nur knapp ein Fünftel des Gesamtumsatzes der Branche erzielt, 1978 machte der Anteil noch rd. ein Viertel aus. Aber auch für Arbeitsstätten mit einem Jahresumsatz von 1 Mill. DM bis unter 2 Mill. DM, die 1984 fast 15,7 Mrd. DM erwirtschafteten, wurde nur ein unterdurchschnittliches Umsatzplus von 15 % ausgewiesen; dementsprechend sank der Anteil am Gesamtumsatz des Einzelhandels von 13 % im Jahr 1978 auf 12 % im Jahr 1984. Für die nächsthöheren Umsatzgrößenklassen und die Neugründungen ergaben sich dagegen durchweg gestiegene Anteileswerte.

Arbeitsstätten mit einem jährlichen Umsatz von 10 Mill. DM bis unter 25 Mill. DM erzielten mit fast 308 000 DM je Beschäftigten den höchsten Pro-Kopf-Umsatz, gefolgt von Arbeitsstätten der obersten Umsatzgrößenklasse (305 000 DM) und Arbeitsstätten mit einem Jahresumsatz von 5 Mill. DM bis unter 10 Mill. DM (301 000 DM). Sehr niedrig lag die entsprechende Kennziffer

bei den umsatzschwächsten Arbeitsstätten mit nur knapp 32 000 DM, das waren fast 9 % weniger als 1978. Ein Blick auf die Veränderungsraten dieser Kennziffern zwischen 1978 und 1984 zeigt, daß sie um so positiver ausfallen, je höher der Umsatz der Arbeitsstätten liegt. Am höchsten liegt die Zunahme des Umsatzes je Beschäftigten mit 57 % bei Arbeitsstätten, die im Jahr 1984 mindestens 50 Mill. DM Umsatz erzielten. Die Veränderungsraten für Arbeitsstätten mit weniger als 10 Mill. DM Jahresumsatz blieben hinter der durchschnittlichen Veränderungsrate dieser Kennziffer für den Einzelhandel insgesamt (+31 %) zurück.

Entwicklung 1985 gegenüber 1979 in den kreisfreien Städten und Kreisen

Insgesamt 48 827 der 108 539 im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 erfaßten Arbeitsstätten des Einzelhandels lagen in den kreisfreien Städten. Der sich hieraus errechnende Anteil von 45 % an der Gesamtzahl der nordrhein-westfälischen Arbeitsstätten fällt damit geringer aus als der entsprechende Anteil der Kreise. Allerdings dürften die Einzelhandelsbetriebe in den kreisfreien Städten, wie die Anteile von rd. 49 % bei den Beschäftigten und von fast 50 % beim Umsatz vermuten lassen, weit häufiger zu den großen und umsatzstarken Arbeitsstätten zählen. (Siehe Tabelle Seite 168.)

Arbeitsstätten

Die Zahl der Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner war auch 1985 – wie bereits 1979 – mit einem Wert von 82 am höchsten für die Stadt Düsseldorf. Anders als 1979 folgten andere kreisfreie Städte sowie Kreise erst mit ei-

nem gewissen Abstand. So errechnete sich für die kreisfreien Städte Solingen und Krefeld, die sich den zweiten Platz teilten, jeweils eine durchschnittliche Zahl von 75 Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner, für die Stadt Köln lag der entsprechende Wert bei 74, und für die beiden Kreise Kleve und Herford ergab sich eine Kennziffer von jeweils 73. Insgesamt war in den kreisfreien Städten mit durchschnittlich 67 Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner die Einzelhandelsdichte größer als bei den Kreisen mit nur 64 Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner. Gegenüber 1979 scheinen damit die kreisfreien Städte für den Einkauf noch attraktiver geworden zu sein: Damals gab es diesen deutlichen Abstand bei den Kennziffern noch nicht (kreisfreie Städte: 68 Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner; Kreise: 67 Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner). (Siehe Tabelle Seite 170.)

Die größte Einzelhandelsdichte unter den Regierungsbezirken wies, wie schon im Jahr 1979, der Regierungsbezirk Detmold auf (1985: 68 Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner; 1979: 72): Außer für den Kreis Herford ergaben sich hier auch für die Kreise Lippe, Minden-Lübbecke (jeweils 71 Arbeitsstätten) und Gütersloh (68 Arbeitsstätten) vergleichsweise hohe Dichteziffern. An zweiter Stelle folgte der Regierungsbezirk Düsseldorf (67 Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner). Hier lagen teilweise Städte mit hohen Kennziffern wie Düsseldorf (82), Solingen (75) und Krefeld (75) neben Kreisen mit ausgesprochen niedrigen Kennziffern, wie z. B. Kreis Neuss (57) und Kreis Mettmann (56). Bereits 1979 rangierte der Kreis Mettmann an unterster Stelle der Rangliste; 1985 wurden jedoch auch im Kreis Unna und im Rhein-Sieg-Kreis gleich niedrige

Werte festgestellt. Von allen Regierungsbezirken des Landes wies der Regierungsbezirk Arnsberg die niedrigste Einzelhandelsdichte auf mit durchschnittlich nur 61 Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner. Auch 1979 war hier die niedrigste durchschnittliche Kennziffer (64) festgestellt worden. Allein der Hochsauerlandkreis lag mit einer Einzelhandelsdichte von 71 im oberen Teil der Rangliste.

Die Gegenüberstellung der absoluten Arbeitsstättenzahlen 1979 und 1985 zeigt, daß hier allein die Stadt Münster mit + 4 % etwas deutlicher zugelegt hat. In den Kreisen Borken, Wesel und Coesfeld, im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie in der Stadt Bonn ergaben sich immerhin noch positive Zuwachsraten zwischen 1 % bis 2 %, und in Krefeld blieb die Arbeitsstättenzahl unverändert. In allen anderen kreisfreien Städten und Kreisen waren 1985 deutlich weniger Arbeitsstätten im Einzelhandel vorhanden als 1979. Die kreisfreien Städte verloren dabei im Durchschnitt mehr (–7 %) als die Kreise (–5 %). Die höchste Abnahmerate ergab sich für die Ruhrgebietsstadt Gelsenkirchen (–13 %), aber auch in anderen Städten wie Bottrop (–10 %), Dortmund (–10 %), Herne (–11 %), Remscheid (–11 %) und Mönchengladbach (–12 %) wurden viele Arbeitsstätten aufgegeben. Bei den Kreisen ergaben sich stark rückläufige Arbeitsstättenzahlen vor allem in den Kreisen Lippe (–11 %), Siegen (–12 %) und Düren (–12 %). (Siehe Tabelle Seite 170.)

Beschäftigte

Die Kennziffer „Beschäftigte im Einzelhandel je 10 000 Einwohner“ lag 1985 in den kreisfreien Städten mit einem Wert von durchschnittlich 419 höher als in den Kreisen mit durchschnittlich 335. Für die erhebliche Spannweite zwischen den beiden Re-

sultaten – die sich allerdings gegenüber 1979 deutlich verringert hat – ist vor allem die mehr kleinbetriebliche Struktur des Einzelhandels in den Kreisen ursächlich. Die meisten Beschäftigten je 10 000 Einwohner gab es im Jahr 1985 in Düsseldorf (482), gefolgt von Aachen (480), Krefeld (455) und Bonn (443). Erst nach weiteren 12 kreisfreien Städten folgt mit dem Kreis Minden-Lübbecke auf dieser Rangliste der erste Kreis (398 Beschäftigte je 10 000 Einwohner). Unter den kreisfreien Städten rangiert Herne (352) an letzter Stelle. Die geringste Beschäftigtenzahl im Einzelhandel je 10 000 Einwohner wies der Rhein-Sieg-Kreis auf (279), der schon 1979 an letzter Stelle der Rangliste gestanden hatte, damals allerdings noch mit 285 Beschäftigten je 10 000 Einwohner. (Siehe Tabelle Seite 171.)

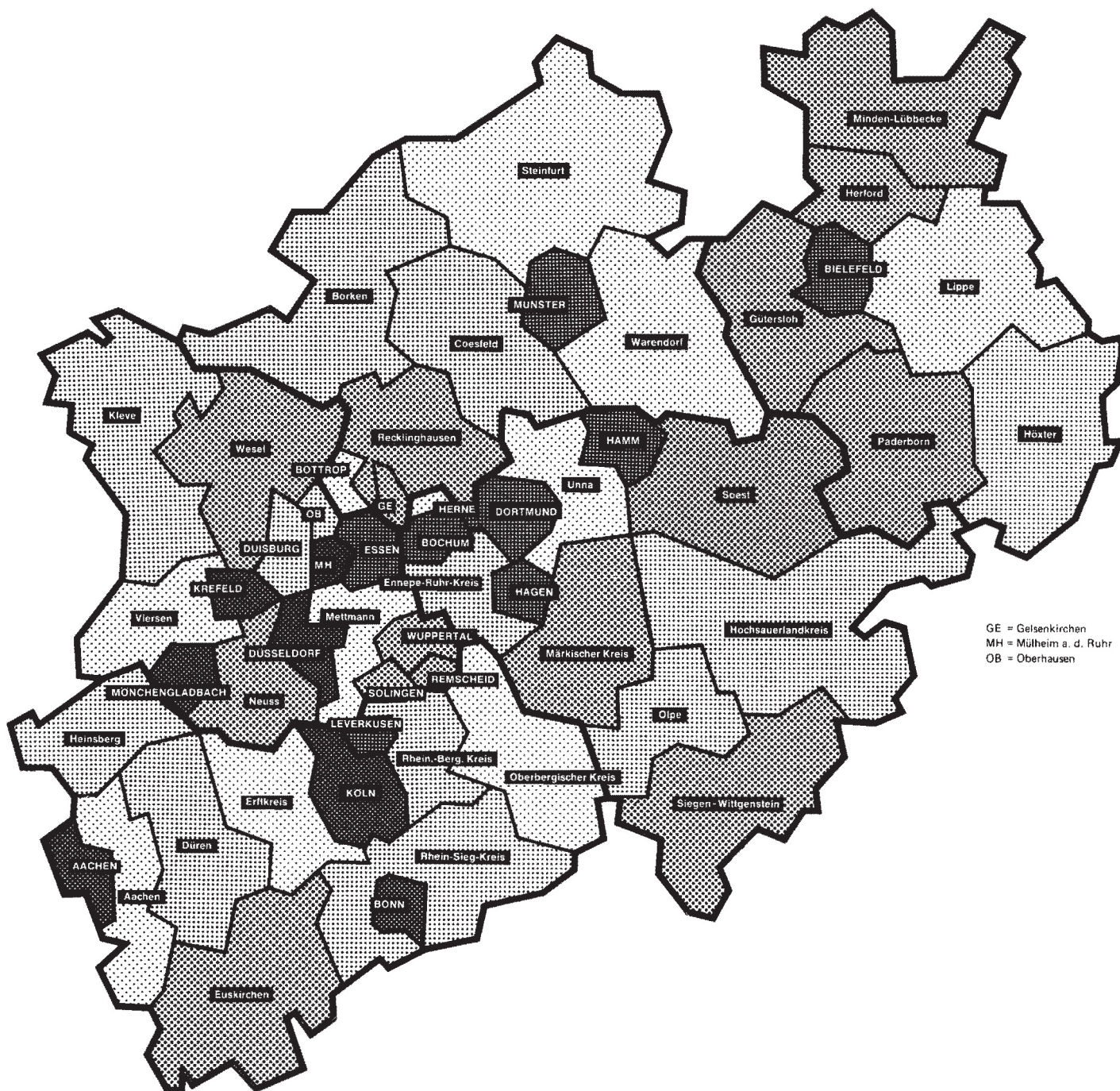
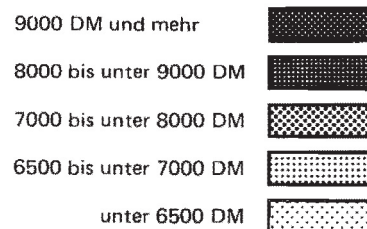
Beschäftigtenzuwächse ergaben sich 1985 gegenüber 1979 jedoch fast ausschließlich in Kreisen; einzige Ausnahme ist die Stadt Münster mit einer um knapp 3 % gestiegenen Beschäftigtenzahl. Die höchste Zunahme errechnete sich mit mehr als 5 % für den Kreis Olpe, gefolgt vom Kreis Borken (+5 %) und dem Rhein-Sieg-Kreis (+4 %). Noch in sechs weiteren Kreisen ist die Beschäftigtenzahl leicht gestiegen, in allen übrigen kreisfreien Städten und Kreisen ergab sich beim Vergleich der letzten beiden Zählungsergebnisse ein Minus. Besonders stark reduzierten die Einzelhandelsbetriebe ihr Personal in einigen kreisfreien Städten, wie z. B. in Hagen (–16 %), Leverkusen (–16 %), Herne (–17 %), Duisburg (–17 %), Wuppertal (–18 %) und Gelsenkirchen (–21 %). Die Abnahmerate bei den Beschäftigten war insgesamt für die kreisfreien Städte (–12 %) etwa dreimal so hoch wie für die Kreise (–4 %). (Siehe Tabelle Seite 171.)

Umsatz

Anhand der Kennziffer „Umsatz im Einzelhandel je Arbeitsstätte“ läßt sich ablesen, daß auch 1984 die Einzelhandelsbetriebe in den kreisfreien Städten mit ihrem vielfältigen Angebot besonders an langlebigen Konsumgütern und an Gütern des gehobenen Bedarfs ihre Attraktivität nicht verloren haben und daß sie wiederum im Durchschnitt weit mehr umsetzen konnten (1,3 Mill. DM Umsatz je Arbeitsstätte) als die Einzelhandelsbetriebe in den Kreisen (1,1 Mill. DM Umsatz je Arbeitsstätte). Gegenüber 1978 ergaben sich bei dieser Kennziffer leichte Verschiebungen zwischen den die Rangliste anführenden kreisfreien Städten. 1979 hatten noch die Arbeitsstätten in der Stadt Münster den höchsten durchschnittlichen Umsatz (1,253 Mill.). 1985 ergab sich dagegen die höchste Kennziffer für die Arbeitsstätten der Stadt Mülheim (1,498 Mill.), gefolgt von Aachen (1,469 Mill.), Hagen (1,449 Mill.), Dortmund (1,445 Mill.) und Münster (1,411 Mill.). An 14. Stelle dieser Rangliste steht als erster Kreis der Kreis Neuss mit einem Wert von 1,255 Mill. An letzter Stelle erscheint der Kreis Viersen mit einem durchschnittlichen Umsatz je Arbeitsstätte von nur 841 000 DM. Bei den kreisfreien Städten rangiert Bottrop mit einem Wert von nur 943 000 DM wie schon im Jahr 1979 an letzter Stelle. Gegenüber 1978 wurden für fast alle Verwaltungsbezirke des Landes Umsatzsteigerungen ausgewiesen. Nur für die Arbeitsstätten der Stadt Duisburg, deren Zahl sich um knapp 10 % verminderte, errechnete sich trotz zwischenzeitlich eingetretener allgemeiner Preissteigerungen ein Umsatzminus von knapp 3 %. In allen anderen kreisfreien Städten und Kreisen nahm der Umsatz zwischen 4 % (Stadt Solingen) und 50 % (Kreis Olpe) zu. Insgesamt erwirtschafteten die Einzelhandelsbetriebe in den kreisfreien Städten im Jahr 1984 gegenüber 1978

Umsatz im Einzelhandel je Einwohner*) 1984

*) Bevölkerungsstand: 31. 3. 1985



14 % mehr Umsatz. Die Arbeitsstätten in den Kreisen setzten dagegen sogar 27 % mehr um. Insgesamt 17 der 31 Kreise des Landes wiesen dabei Umsatzzunahmen von über 29 % auf. Die geringste Umsatzsteigerung innerhalb der Gruppe der Kreise errechnete sich für den Kreis Minden-Lübbecke (+15 %), dessen Arbeitsstättenzahl gegenüber 1979 um 7 % gesunken ist. Während, wie erwähnt, Duisburg hinsichtlich der Umsatzentwicklung an letzter Stelle stand, setzten die Arbeitsstätten in Mülheim a. d. Ruhr gegenüber 1978 rd. 25 % mehr um. Sie erzielten damit die höchste Umsatzsteigerung in der Gruppe der kreisfreien Städte. (Siehe Tabellen Seite 172.)

Beim „Umsatz im Einzelhandel je Einwohner“ lagen die Einzelhändler in den kreisfreien Städten der Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln eindeutig vorn. Der höchste Wert errechnete sich mit 10 617 DM für die Stadt Aachen, gefolgt von Düsseldorf (10 031 DM), Krefeld (9 852 DM), Köln (9 724 DM), Mülheim a. d. Ruhr (9 633 DM) und Mönchengladbach (9 210 DM). Erst an 16. Stelle findet sich als erster Kreis der Kreis Minden-Lübbecke, in dem 1984 durchschnittlich 7 824 DM je Einwohner umgesetzt wurden. Der niedrigste Wert ergab sich für die Arbeitsstätten im Erftkreis mit nur 5 408 DM Umsatz je Einwohner, das war etwas mehr als die Hälfte des Betrages, der für die Stadt Aachen errechnet wurde. Insgesamt wurden in den kreisfreien Städten mit durchschnittlich 8 330 DM je Einwohner 22 % mehr im Einzelhandel umgesetzt als in den Kreisen mit nur 6 852 DM. Allerdings haben die Arbeitsstätten in den Kreisen 1984 gegenüber 1978 mit fast 27 % einen deutlich stärkeren Umsatzzuwachs erfahren als die kreisfreien Städte mit rd. 19 %. (Siehe Tabelle Seite 173.)

Verdienste, Arbeitszeiten und Preisentwicklung im Hoch- und Tiefbau 1986

Der regelmäßige Bruttostundenverdienst der vollbeschäftigten männlichen Arbeiter im nordrhein-westfälischen Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk, ohne Fertigteilbau im Hochbau) erreichte 1986 im Jahresdurchschnitt 17,42 DM. Er lag damit unter dem für männliche Arbeiter in der Gesamtindustrie berechneten mittleren Stundenlohn von 17,98 DM. Die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit betrug im Hoch- und Tiefbau 40,6 Stunden, so daß sich ein Bruttowochenverdienst von 709 DM ergab (Gesamtindustrie: 41,1 Std. bzw. 739 DM). (Siehe Tabelle Seite 174.)

Gegenüber dem Vorjahr stieg der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Bauarbeiter um 3,1 %. Der Stundenlohn in der Gesamtindustrie erhöhte sich mit +3,2 % in praktisch gleicher Größenordnung. Beim Bruttowochenverdienst ergab sich im Hoch- und Tiefbau ein Zuwachs um 4,1 %. Der gegenüber der Gesamtindustrie (+2,8 %) stärkere Anstieg der Bruttowochenverdienste im Baugewerbe ist auf verlängerte Arbeitszeiten zurückzuführen: Die mittlere Wochenarbeitszeit verlängerte sich 1986 gegenüber 1985 für Bauarbeiter um rd. 30 Minuten auf 40,6 Stunden, während sie für männliche Arbeiter in der Gesamtindustrie um durchschnittlich fast eine Viertelstunde zurückgegangen ist (-0,2 Stunden auf 41,1 Stunden).

Der regelmäßige mittlere Bruttomonatsverdienst der vollbeschäftigten Angestellten im Hoch- und Tiefbau Nordrhein-Westfalens betrug 1986 im Jahresdurchschnitt 4 379 DM. Im Durchschnitt der

Gesamtindustrie erreichten die Angestellten dagegen einen Monatsverdienst von 4 341 DM. Sowohl im Hoch- und Tiefbau als auch in der Gesamtindustrie überstieg der Gehaltszuwachs der Angestellten geringfügig die Anhebung der Stundenlöhne der Arbeiter: Die Angestellten im Baubereich verdienten 1986 durchschnittlich 3,2 % mehr, für die Gesamtindustrie errechnete sich im Jahresabstand eine entsprechende Zuwachsrate von 3,4 %.

Die Preisentwicklung auf dem Baumarkt in Nordrhein-Westfalen zeigte auch 1986 nur eine gedämpfte Aufwärtstendenz. Der Baupreisindex für konventionell gefertigte Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk) ist 1986 gegenüber dem Vorjahr um +0,9 % gestiegen (1985/84: +0,3 %). Teurer wurden vor allem die Ausbauarbeiten, obwohl sich hier der 1980 begonnene Rückgang der Preissteigerungsrate auch im Berichtsjahr weiter fortsetzte (1986/85: +1,5 %; 1985/84: +1,8 %). Demgegenüber ist das Preisniveau für Rohbauarbeiten mit +0,4 % nur unterdurchschnittlich gestiegen; hier war jedoch 1985/84 sogar noch ein Rückgang um -0,5 % festgestellt worden. (Siehe Tabelle Seite 174.)

Im Straßenbau setzte sich der leichte Preisanstieg fort. Der Index hat sich 1986 um 1,4 % erhöht, womit die Teuerungsrate für den Straßenbau etwa die gleiche Größenordnung wie in den beiden vorangegangenen Jahren erreichte (1985/84: +1,5 %; 1984/83: +1,3 %).

Dipl.-Volkswirt Hans Kleweta

Zur Exportlage im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Auslandsumsätze
der Monate Januar – September 1987

Produktionsindex im Bauhauptgewerbe

Die Produktion des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes war im Dezember 1987, von Saison- und Zufallsschwankungen bereinigt, um 0,1 % niedriger als im November. Der Index der Nettoproduktion fiel gegenüber Dezember 1986 um 5 %.

Diese Entwicklung war maßgeblich auf die rückläufige Produktion im Hochbau zurückzuführen (-8,2 %). Hier lag die Produktion im Wohnungsbau um 21,9 % niedriger als vor Jahresfrist. Auch der öffentliche Hochbau mußte Produktionseinbußen (-5,8 %) hinnehmen, während der gewerbliche und industrielle Hochbau gegenüber Dezember 1986 eine Produktionssteigerung um 3,2 % verzeichnen konnte.

Im nordrhein-westfälischen Tiefbau war der Index der Nettoproduktion im Dezember 1987 um 1 % niedriger als im Dezember 1986. Während der Straßenbau einen Produktionsrückgang von 8,3 % zu verzeichnen hatte, verbuchte der gewerbliche und industrielle Tiefbau eine Steigerung um 3,9 %. Der sonstige öffentliche Tiefbau (+0,1 %) zeigte keine spürbare Veränderung des Produktionsvolumens.

Produktionssteigerung in der Industrie

Der Güterausstoß in Nordrhein-Westfalens Industrie und Handwerk lag im Januar 1988 um 10 % über dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden 13 % mehr Investitionsgüter und 10 % mehr Grundstoffe hergestellt.

Die Produktion von Nahrungs- und Genußmitteln lag im Januar d. Js. um 8 % höher als vor einem Jahr. Verbrauchsgüter legten 7 % zu; die Kohleförderung übertraf das Vorjahresergebnis um 1 %.

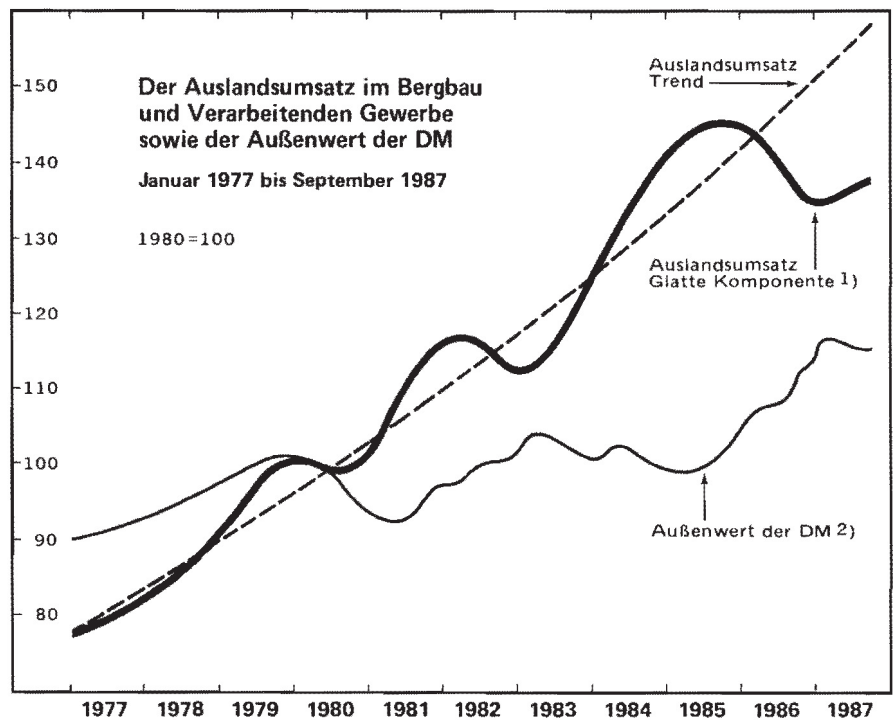
Das Klima auf den Weltmärkten ist für die nordrhein-westfälischen Unternehmer rauer geworden. Dies geht aus den amtlichen Zahlen für die ersten neun Monate des Jahres 1987 hervor. Danach wurden vom Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Ausland Waren und Dienstleistungen im Werte von 86,3 Mrd. DM abgerechnet. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren es noch 89,1 Mrd. DM gewesen.

Mittlerweile scheint der Kursverfall des US-Dollars mit den damit verbundenen Auswirkungen auf das gesamte Währungsgefüge die Schmerzgrenze hiesiger Firmen überschritten zu haben. Hinzu kommt, daß der Finanzierungsspielraum der Länder der dritten Welt stark geschrumpft ist. Beide Fakten schlagen sich in den geschmälernten Außenhandelsergeb-

nissen nieder. Neue Belastungen für unsere Wirtschaft werden sicherlich die jüngsten Turbulenzen an den Devisen- und Aktienmärkten bringen.

Seit der Umstellung des Berichtssystems im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1977 – weiter zurückliegende Ergebnisse sollen infolge begrenzter Vergleichbarkeit nicht berücksichtigt werden – erfuhr der Auslandsumsatz bis 1986 Jahr für Jahr eine Aufwärtsbewegung. Dabei schwankte die glatte Komponente, die von Zufalls- und saisonalen Einflüssen bereinigte Resultante aus langfristigem Trend- und mittelfristigem Konjunkturverlauf, nur eng um die Trendkurve.

In jüngster Zeit hat sich jedoch eine signifikante Schere zwischen diesen beiden Größen aufgetan. Die Aus-



1) Trend und Konjunktur. Von Zufalls- und saisonalen Einflüssen bereinigt.

2) errechnet als geometrisches Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern (Quelle: Deutsche Bundesbank).

landsumsätze blieben erheblich hinter der Trenderwartung zurück. Belief sich die jährliche Steigerungsrate der Exporterlöse zwischen 1977 und 1986 auf durchschnittlich 8,4 %, so steht dieser Entwicklung nunmehr in den ersten drei Quartalen des Jahres 1987 ein Rückgang von 3,2 % im Vorjahresvergleich gegenüber. Auch eine Preisbereinigung ändert dieses Bild nur unwesentlich.

Ursächlich hierfür ist in der Hauptsache die Entwicklung des Außenwertes der DM, d. h. des in einer oder mehreren Fremdwährungen ausgedrückten Wertes der Deutschen Mark. Wie die Abbildung zeigt, besteht eine erkennbare negative Korrelation zwischen dem Außenwert der DM und dem nordrhein-westfälischen Auslandsumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe. Mit Beginn des US-Dollar-Kursverfalls 1985 setzte auch ein Rückgang der Exporterlöse ein, der sich etwas zeitverzögert (J-Kurven-Effekt ¹⁾) in den Ergebnissen niederschlug.

Zwar haben sich die monatlichen Auslandsumsätze im Jahresverlauf 1987 gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten zunehmend verbessert, doch muß hierbei den zugrundeliegenden Basiseffekten Rechnung getragen werden. So hat sich z. B. der Auslandsumsatz im August 1987 gegenüber dem August 1986 um 6,7 % erhöht, doch steht ihm in dem entsprechenden Vorjahresvergleich ein Rückgang von 21,5 % gegenüber.

Die Entwicklung der Auslandserlöse blieb deutlich hinter der der Inlandsumsätze zurück. Dem Rückgang im

Exportgeschäft der ersten drei Quartale 1987 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 2,9 Mrd. DM oder 3,2 % auf 86,3 Mrd. DM stand auf dem Binnenmarkt eine Einbuße von 3,5 Mrd. DM oder 1,6 % auf 213,6 Mrd. DM gegenüber.

im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe. Hier erfuhren die im Inland erzielten Einnahmen eine Steigerung von 3,3 % auf 33,2 Mrd. DM, während beim Auslandsabsatz ein Zuwachs von 0,4 % auf 9,0 Mrd. DM festgestellt wurde.

Auslandsumsatz und Exportquoten des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes in der Bundesrepublik Deutschland und Nordrhein-Westfalen Januar – September 1986 und 1987 nach Hauptgruppen

Hauptgruppe	Bundesrepublik Deutschland				Nordrhein-Westfalen			
	Auslands-umsatz		Export-quote		Auslands-umsatz		Export-quote	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987
	Mrd. DM		%		Mrd. DM		%	
Bergbau	2,7	2,2	11,4	9,9	2,1	1,7	12,3	10,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	88,6	84,8	28,5	28,9	36,9	34,4	31,7	32,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	189,3	190,7	40,1	39,2	39,4	39,5	36,9	36,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	30,6	30,3	20,5	20,0	8,9	9,0	21,8	21,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	11,8	11,3	9,1	9,0	1,8	1,7	7,3	7,0
Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Bergbau)	322,9	319,4	29,7	29,5	89,1	86,3	29,1	28,8

Am stärksten öffnete sich die Schere zwischen Inlands- und Auslandsumsatz im Bergbau. Während die Verkäufe auf dem Binnenmarkt lediglich um 0,9 % auf 14,9 Mrd. DM zurückgingen, schrumpften die Exporterlöse um 20,9 % auf 1,7 Mrd. DM. Auch im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe war – wenn auch nicht im gleichen Ausmaße – eine entsprechende Tendenz ersichtlich. Hier sanken die Auslandsumsätze um 5,8 % auf 1,7 Mrd. DM, wohingegen sich die Inlandserlöse um lediglich 1,2 % auf 23,0 Mrd. DM zurückbildeten.

In den anderen, für das Landesergebnis bedeutsameren Wirtschaftshauptgruppen zeigten sich bis auf eine Ausnahme ähnliche Entwicklungen. So stiegen die Binnenumsätze im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe um 4,4 % auf 70,2 Mrd. DM und damit weitaus stärker als die Exporterlöse, die um 0,3 % auf 39,5 Mrd. DM zunahmen. Entsprechend war die Tendenz

Einzig im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe verlief die Entwicklung am Binnenmarkt ungünstiger als im Export. Die Inlandsumsätze sanken um 8,9 % auf 72,4 Mrd. DM. Die Exporterlöse hingegen gingen um lediglich 6,6 % auf 34,4 Mrd. DM zurück.

Unter den einzelnen Wirtschaftszweigen mit einem Auslandsumsatz von mehr als 1 Mrd. DM im Beobachtungszeitraum Januar – September 1987 wies das Bekleidungs-gewerbe mit 6,1 % die höchste Steigerungsrate bei den Exporterlösen im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf. Der Umsatz belief sich auf 1,3 Mrd. DM. Bemerkenswert ist vor allem die Erlössteigerung von 9,0 % in der Herstellung von Damen- und

¹⁾ Nach einer Aufwertung bleibt der Wert der in DM zu fakturierenden Exportaufträge konstant. Da zwischen Geschäftsabschluß und Rechnungsstellung im Außenhandel erfahrungsgemäß Monate liegen und die Aufwertungseffekte sich erst im Neugeschäft auswirken, zeigen sich die negativen Folgen von Aufwertungsmaßnahmen auf das Ausfuhr-geschäft erst zeitverzögert (vgl. hierzu: Rupert Pen-nant-Rea and Bill Emmott, The Pocket Economist, London, 1983 S. 101).

Kinderoberbekleidung (979 Mill. DM). Auch in der Herstellung von Kunststoffwaren konnten die Auslandsumsätze überdurchschnittlich gesteigert werden. Sie nahmen um 4,7 % oder 0,1 Mrd. DM auf 2,0 Mrd. DM zu. (Siehe Tabelle Seite 175.)

Die wertmäßig höchsten Zuwächse wurden im Maschinenbau verbucht. In diesem Wirtschaftszweig stiegen die Auslandsumsätze um 0,4 Mrd. DM (2,5 %) auf 14,9 Mrd. DM. Die deutlichste Steigerung verzeichneten die Hersteller von Hütten- und Walzwerkseinrichtungen (+18,8 % auf 2,2 Mrd. DM). Hingegen hinterließ die weltweite Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft in dem Außenhandelsergebnis der Hersteller von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern tiefe Spuren. Ihre Exporte verringerten sich um 14,6 % auf 0,7 Mrd. DM.

Die eisenschaffende Industrie mußte bereits in den ersten drei Quartalen 1986 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode Exporteinbußen in Höhe von 1,8 Mrd. DM oder 17,4 % hinnehmen, so belief sich der Verlust 1987 auf 1,2 Mrd. DM oder 14,1 %. Besonders in der Herstellung von Stahlrohren (mit Ausnahme von Präzisionsstahlrohren) schlug sich die negative Entwicklung nieder. Der Auslandsumsatz fiel um 24,9 % auf 1,7 Mrd. DM. Fehlende Anschlußaufträge aus OPEC- und COMECON-Ländern dürften für den Nachfrageausfall mitursächlich sein.

Auch im Textilgewerbe waren die Umsatzverluste im Exportgeschäft erheblich. Die Erlöse verminderten sich um 0,2 Mrd. DM oder 7,0 % auf 2,0 Mrd. DM. Besonders betroffen war die Baumwollweberei (-30,9 % auf 0,3 Mrd. DM). Offensichtlich fällt es diesem Wirtschaftszweig immer

schwerer, sich gegen die Konkurrenz aus den Billiglohnländern zu behaupten. Dagegen konnte die Seidenweberei um 8,7 % auf 0,5 Mrd. DM zulegen.

In der chemischen Industrie, dem umsatzmäßig bedeutendsten Wirtschaftszweig, war die Entwicklung leicht rückläufig. Hier belief sich das Exportergebnis auf 20,4 Mrd. DM (-3,4 %). Von dem Rückgang waren die Hersteller von chemischen Grundstoffen, deren Auslandsumsätze um 7,1 % auf 15,5 Mrd. DM sanken, besonders betroffen. Noch stärker litten die Hersteller von Seifen, Wasch- und Körperpflegemitteln unter der angespannten Weltmarktsituation. Hier sackte der Auslandsumsatz um 10,3 % auf 1,1 Mrd. DM ab. Hingegen konnten die Hersteller von chemischen Erzeugnissen für Gewerbe und Landwirtschaft ihre Exporterfolge um stolze 37,3 % auf 1,8 Mrd. DM steigern.

Der Straßenfahrzeugbau konnte 1987 ebenfalls noch etwas zulegen. Die Auslandserlöse erhöhten sich um 1,1 % auf 10,8 Mrd. DM. Angesichts der jüngsten Dollarkursentwicklung dürfte es allerdings 1988 schwer fallen, dieses Ergebnis zu wiederholen.

Die Exportumsätze der Elektrotechnik bewegten sich in den ersten neun Monaten 1987 etwa auf Vorjahresniveau. Bei einer geringfügigen Steigerung um 0,4 % beliefen sich die Erlöse auf 5,1 Mrd. DM. Das relativ höchste Umsatzplus konnten nur die Hersteller von Haushaltsgeräten mit 13,0 % auf 0,9 Mrd. DM verbuchen. Negativ entwickelten sich hingegen die Exporterlöse bei der Herstellung von Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnischen Geräten, die um 12,8 % auf 0,7 Mrd. DM sanken. Offensichtlich macht sich gerade auf diesem Markt die fernöstliche Konkurrenz nachhaltig bemerkbar.

Auch in der Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren lagen die Umsätze fast auf Vorjahresniveau. Sie verringerten sich geringfügig um 0,4 % auf 4,3 Mrd. DM.

Das Investitionsgüter produzierende Gewerbe vereinte in dem Beobachtungszeitraum allein 45,8 % aller Auslandserlöse auf sich. Auf das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe entfielen 39,9 %, auf das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe 10,4 %, auf das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 2,0 %, und der Bergbau bestritt 1,9 % der Auslandsumsätze.

Inlands- und Auslandsumsatz des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes Januar – September 1987 nach Hauptgruppen

Hauptgruppe	Inlandsumsatz		Auslandsumsatz	
	insgesamt	Veränderung Januar – September 1987 gegenüber Januar – September 1986	insgesamt	Veränderung Januar – September 1987 gegenüber Januar – September 1986
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bergbau	14 887	-0,9	1 664	-20,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	72 413	-8,9	34 436	- 6,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	70 161	+4,4	39 465	+ 0,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	33 185	+3,3	8 967	+ 0,4
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	22 978	-1,2	1 727	- 5,8
Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Bergbau)	213 624	-1,6	86 259	- 3,2

Preisindex für die Lebenshaltung

Die chemische Industrie erbrachte mehr als die Hälfte (59,4 %) aller Exportumsätze des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes. Ihr Anteil an der Gesamtheit der fakturierten Ausfuhren im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe belief sich auf 23,7 %. Zweitstärkster Exportzweig war der Maschinenbau mit einem Anteil von 17,3 %, gefolgt vom Straßenfahrzeugbau, der 12,5 % zu dem Gesamtergebnis beitrug. Diese drei Wirtschaftszweige bestritten zusammen mehr als die Hälfte aller Auslandsumsätze.

Die höchste Exportquote (das Verhältnis von Auslands- zu Gesamtumsatz) wies der Straßenfahrzeugbau mit 47,0 % auf, dicht gefolgt vom Maschinenbau (46,4 %). Der Ausfuhranteil in der chemischen Industrie belief sich auf 44,0 % und in der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen auf 42,8 %. In all diesen Wirtschaftszweigen war die betrachtete Umsatzrelation im Vergleich zu dem jeweils entsprechenden Vorjahreswert rückläufig. Branchen, die ihren Exportanteil steigern konnten, waren das Bekleidungsgewerbe (+0,8 Prozentpunkte auf 25,3 %) und die NE-Metallerzeugung und NE-Metallhalbzweigwerke (+0,7 Prozentpunkte auf 28,7 %).

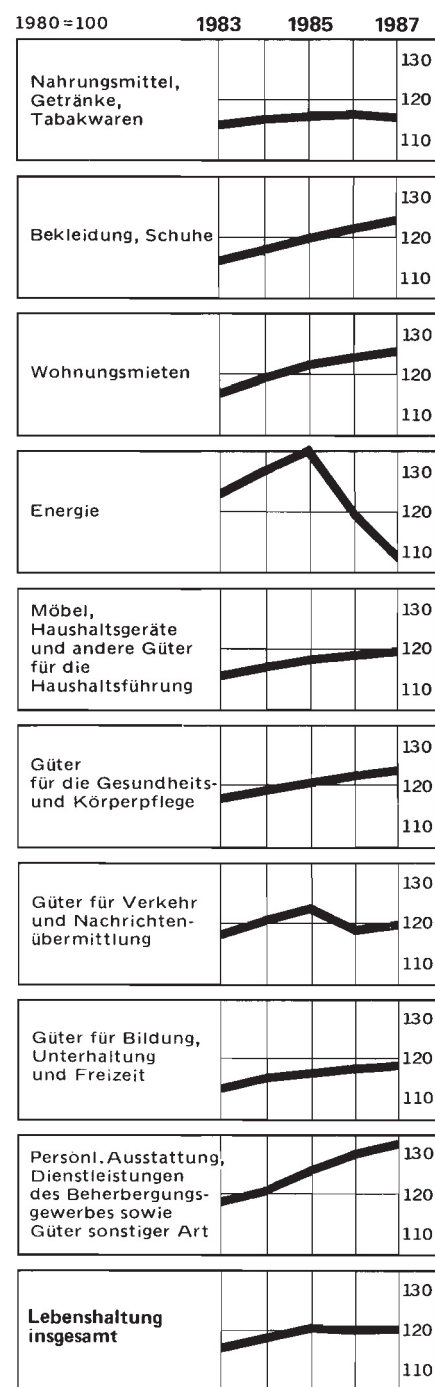
Im Vergleich zum Bundesergebnis lag sowohl 1986 als auch 1987 die Exportquote in Nordrhein-Westfalen insgesamt etwas niedriger. Die Veränderung verlief über alle Wirtschaftshauptgruppen hinweg im Land und Bund parallel. Höhere Exportanteile als im Bundesdurchschnitt wiesen das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (32,2 %), das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe (21,3 %) und der Bergbau (10,1 %) auf. Hingegen lag der Auslandsumsatzanteil im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe (36,0 %) wie auch im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (7,0 %) unter dem jeweiligen Bundeswert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist in Nordrhein-Westfalen im Monatsabstand (Februar/Januar 1988) um 0,2 % auf 121,2 Punkte (Basis 1980 = 100) gestiegen. – Die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (Februar 1988/1987) beträgt +0,7 %; im Januar 1988 hatte sie bei +0,8 % und im Dezember 1987 bei +0,9 % gelegen.

Die erneut leicht rückläufige Jahresveränderungsrate ist auf die Preisentwicklung zu Beginn des Beobachtungszeitraums zurückzuführen (sog. Basiseffekt). Im Monatsabstand hat sich dagegen der schon in den beiden Vormonaten zu beobachtende geringfügige Anstieg des Preisindex fortgesetzt. Entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung hat die aufgrund ihrer Ausgabenquote wichtigste Indexgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ mit einem gegenüber Januar um 0,3 % erhöhten Preisniveau (Vorjahr: –0,8 %); hier haben sich in Monatsfrist vor allem Saisonwaren, wie Frischobst und Süßfrüchte (+8,2 %), Frischgemüse (+6,0 %) und verschiedene Milcherzeugnisse, wie Kondensmilch und süße Sahne (+0,9 %) sowie Konfitüren (+1,8 %), verteuert. Die gegenüber dem Vormonat stärkste Niveauanhebung verzeichnete die Indexgruppe „Güter für die persönliche Ausstattung und Güter sonst. Art“ (+0,5 %; Vorjahr: +3,1 %), wo wiederum insbesondere die Beiträge zu Privatversicherungen (+1,2 %; Vorjahr: +4,7 %) angehoben wurden. Der Teilindex „Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ erhöhte sich gegenüber dem Vormonat um 0,2 % (Vorjahr: +1,4 %), da die jüngsten Preiserhöhungen bei Personenkraftwagen um 0,6 % (Vorjahr: +3,5 %) durch die Verbilligung der Kraftstoffe (Benzin, Diesel) um 0,5 % (Vorjahr: –4,5 %) nicht ausgeglichen werden konnten. Dagegen führte der sich fortsetzende Preisverfall bei leichtem Heizöl (Vormonat: –3,8 %; Vorjahr: –12,9 %), trotz Mieterhöhungen zu Monatsanfang um +0,2 % (Vorjahr: +1,6 %), zu einem geringfügigen Rückgang des Gruppenindex „Wohnungsmieten, Energie“ um –0,1 % (Vorjahr: +0,4 %).

Für 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen beträgt die Indexveränderung im Februar 1988/87 +0,7 % (120,9 Punkte), für 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen +1,1 % (122,5 Punkte) und für 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern +0,2 % (120,5 Punkte).

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



Die Finanzwirtschaft der Zweckverbände 1986

Erfassung von Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe

Im Rahmen des wirtschaftlichen Strukturwandels gewinnen die Dienstleistungen auch innerhalb des Produzierenden Gewerbes zunehmend an Bedeutung. So treten immer häufiger Produktionsunternehmen als Anbieter von Dienstleistungen auf. Zur Beobachtung dieser Entwicklung führt das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NW im April 1988 eine freiwillige Umfrage bei rund 3 600 ausgewählten Unternehmen des Produzierenden Gewerbes in Nordrhein-Westfalen durch. Gefragt wird zum einen nach Dienstleistungen für Dritte, die in Verbindung mit produzierten Gütern oder auch eigenständig verkauft werden, und zum anderen nach Dienstleistungen für eigene Zwecke, die bei der Fertigung oder im Rahmen verschiedener Hilfstätigkeiten von unternehmenseigenem Personal erbracht oder von anderen Unternehmen bezogen werden.

Ziel dieser Testbefragung, die ähnlich auch von den anderen statistischen Landesämtern durchgeführt wird, ist die Fortentwicklung der amtlichen Statistik im Hinblick auf eine verbesserte Aussagekraft der Ergebnisse.

Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe

Die preisbereinigten Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Nordrhein-Westfalens lagen im Januar 1988 um 4 % über denen des Januar 1987. Nach vorläufigen Berechnungen stiegen die Inlandsbestellungen um 3 % und die Auslandsorders um 7 %.

Den größten Zuwachs verzeichnete zum wiederholten Male das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+6 %). Die Nachfrage aus dem Inland stieg hier um 5 % und aus dem Ausland um 8 %. Die Auslandsaufträge für Investitionsgüter erhöhten sich ebenfalls um 8 %. Aufgrund der lediglich um 2 % gestiegenen Inlandsbestellungen wuchs das Gesamtvolumen nur um 4 %. Den geringsten Zuwachs verzeichnete das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe mit +1 %; er ist allein auf das Inlandsgeschäft zurückzuführen, während das Auslandsgeschäft unverändert blieb.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände können nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit¹⁾ Aufgaben, zu deren Erfüllung sie berechtigt oder verpflichtet sind, gemeinsam wahrnehmen, soweit durch Gesetz nicht die gemeinsame Wahrnehmung einer Aufgabe ausgeschlossen ist.

Die Zusammenarbeit kann in Form einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft, einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung oder eines Zweckverbandes erfolgen. Der Zweckverband ist die eigenständigste Form der Zusammenarbeit. Er ist im Unterschied zu den beiden anderen Formen eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die ihre Aufgaben in eigener Verantwortung erledigt. Für das in der Satzung festgelegte Aufgabengebiet genießt der Verband Autonomie.

Der Finanzbedarf der Zweckverbände wird überwiegend durch Umlagen gedeckt. Deren Höhe richtet sich in der Regel nach dem Nutzen, den die einzelnen Verbandsmitglieder aus der Erfüllung der Aufgaben durch den Zweckverband ziehen, in besonderen Fällen auch nach der Größe oder Steuerkraft des Verbandsmitglieds. Die Höhe der Umlage ist für jedes Jahr neu festzusetzen.

Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten sinngemäß die Vorschriften über die Gemeinde-

wirtschaft, ausgenommen die Vorschriften über die Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung, über die Auslegung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung sowie über das Rechnungsprüfungsamt (§ 18 I GkG). Die Ausgaben und Einnahmen der Zweckverbände werden im Rahmen der Finanzstatistik gesondert erfaßt.

Aufgabenschwerpunkte der nordrhein-westfälischen Zweckverbände liegen in den Bereichen Schulen und Wasserwirtschaft (Wassergewinnung, -versorgung, -entsorgung einschließlich Wasserläufen und Wasserbau). Im Jahr 1986 gehörten von den 171 Zweckverbänden in Nordrhein-Westfalen 34 zum Schul- und 41 zum Volkshochschulbereich sowie 36 zum Wasserwirtschaftsbereich.

Ohne Zweifel nehmen die Zweckverbände wesentliche kommunale Aufgaben wahr; dennoch ist ihre finanzwirtschaftliche Bedeutung als gering einzustufen: Das Finanzvolumen in Höhe von 1 636,2 Mill. DM machte 1986 lediglich 2,4 % (1984 2,0 %, 1985 2,3 %) des Finanzvolumens aller kommunalen Körperschaften im Land aus.

Die Zweckverbände verzeichneten im Jahr 1986 gegenüber dem Vorjahr einen Ausgabenzuwachs von 6,8 %. Damit unterschieden sie sich deutlich von den übrigen kommunalen Körperschaften, die im selben Berichtszeitraum einen Ausgabenanstieg von

Ausgaben der Zweckverbände 1986 nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Anzahl	Zweckverbände	
		Ausgaben	
		1 000 DM	%
Allgemeine Verwaltung	17	132 715	8,1
Schulen	34	40 725	2,5
Volkshochschulen	41	62 313	3,8
Sonstige Wissenschaft und Kultur	10	14 381	0,9
Gesundheit, Sport, Erholung	23	22 260	1,4
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1	2	0
Abfallbeseitigung	3	33 299	2,0
Sonstige öffentliche Einrichtungen	4	314 415	19,2
Sonstige wirtschaftliche Unternehmen	2	584	0
Wasserwirtschaft	36	1 015 506	62,1
Aufgabenbereiche insgesamt	171	1 636 200	100

Ausgaben der Zweckverbände und der übrigen kommunalen Aufgabenträger 1986 nach Ausgabearten						
Ausgabeart	Zweckverbände			Gemeinden/GV		
	Mill. DM	%	Veränderung gegenüber Vorjahr %	Mill. DM	%	Veränderung gegenüber Vorjahr %
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 233,3	75,4	+ 2,8	53 995,4	79,8	+ 5,0
darunter						
Personalausgaben	271,3	16,6	+ 5,0	14 461,1	21,4	+ 5,6
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	357,6	21,9	+ 2,6	7 708,5	11,4	+ 3,3
Zinsen	83,4	5,1	- 2,6	2 721,6	4,0	- 4,0
Ausgaben des Vermögenshaushalts	402,9	24,6	+21,2	13 711,5	20,2	+ 1,2
darunter						
Sachinvestitionen	238,5	14,6	+21,4	8 200,1	12,1	+ 6,0
Tilgung	113,5	6,9	+31,8	3 263,9	4,8	- 8,6
Zuführung zur Rücklage	24,3	1,5	+14,2	544,0	0,8	+27,8
Gesamthaushalt	1 636,2	100	+ 6,8	67 706,9	100	+ 4,2

4,2 % auswies. Entsprechend unterschiedlich entwickelten sich auch die Ausgaben in den einzelnen Aufgabengebieten. Die Zweckverbände gaben gegenüber dem Vorjahr in den Aufgabenbereichen Wasserwirtschaft und Volkshochschulen 7,6 % bzw. 7,5 % mehr aus, die übrigen Gemeindeverbände und Gemeinden dagegen nur 5 % bzw. 4,6 %. Ein anderes Bild ergab sich im Schulbereich: Die Ausgaben der Zweckverbände stagnierten nahezu (+0,1 %), während der übrige kommunale Bereich seine Ausgaben um 3,5 % erhöhte.

Die Ausgabensteigerung vollzog sich im wesentlichen im Vermögenshaushalt: Die Investitionsausgaben nahmen um mehr als ein Fünftel (21,4 %) zu, wobei der Zuwachs bei den Bauausgaben etwas stärker (21,6 %) als beim Vermögenserwerb²⁾ (20,5 %) war.

Für den Schuldendienst gaben die Zweckverbände 196,9 Mill. DM aus; dies entspricht 12,0 % (1985: 11,2 %) der Bruttoausgaben. Die Personalausgaben (+5,0 %) expandierten weniger als im übrigen kommunalen Bereich (+5,6 %). Mit 185,1 Mill. DM lagen die

Ausgaben für die Unterhaltung des Grund- und Sachvermögens absolut sogar geringfügig (-0,8 %) unter den Ausgaben des vorangegangenen Jahres.

Die Struktur der Einnahmen der Zweckverbände läßt sich naturgemäß nicht mit der der übrigen Gemeindeverbände und Gemeinden vergleichen. Nahezu die Hälfte der Einnahmen (46,4 %) erhielten die Zweckverbände aus dem kommunalen Bereich, 9,4 % vom Land. Relativ unbedeutend waren die Einnahmen aus Gebühren und Beiträgen. Sie machten insgesamt nur 4,6 % aus. Im Vergleich zum sonstigen kommunalen Bereich waren die Einnahmen aus Krediten bei den Zweckverbänden mit einem Anteil von 10,5 % relativ hoch. Der entsprechende Anteil betrug bei den übrigen kommunalen Körperschaften 6,4 %.

Je nach Aufgabenbereich differieren die Ausgaben- und Einnahmenstrukturen der einzelnen Zweckverbände erheblich. Insbesondere unterscheiden sie sich in der Personal- und Investitionsintensität. Personalintensive Aufgaben nehmen die Volkshochschulen und die Zweckverbände für sonstige wissenschaftliche und kulturelle Aufgaben wahr. Der Personalkostenanteil betrug dort 70,5 % bzw.

48,3 %. Spitzenreiter bei den Investitionen waren die Zweckverbände, die den Aufgabenbereichen „Gesundheit, Sport, Erholung“ und der „Wasserwirtschaft“ zuzurechnen sind. Die entsprechenden Ausgaben machten ein Fünftel (20,6 bzw. 20,4 %) aus. Die Ausgaben für die Unterhaltung von Grund- und Sachvermögen (180,5 Mill. DM) und Bauausgaben (194,1 Mill. DM) waren erwartungsgemäß im Bereich der Wasserwirtschaft besonders hoch. Sie machten 17,8 % bzw. 19,1 % der gesamten Ausgaben der Zweckverbände dieser Aufgabenbereiche aus. (Siehe Tabelle Seite 176.)

Zu den Zweckverbänden, die der allgemeinen Verwaltung zugerechnet werden, gehören sechs kommunale Studieninstitute für die Ausbildung des einfachen und mittleren Dienstes und der Angestellten, neun kommunale Rechenzentren und zwei Zweckverbandskassen. Sie gaben für Geräte und Ausstattungen 6,95 Mill. DM und für den Erwerb von Sachvermögen 18,5 Mill. DM aus; das sind 5,2 % bzw. 13,9 % ihres gesamten Finanzvolumens. Sie lagen damit erheblich über dem durchschnittlichen Anteil (0,6 % bzw. 2,4 %) dieser Ausgabearten bei den nordrhein-westfälischen Zweckverbänden insgesamt.

Einen relativ großen Teil ihrer Finanzmittel wandten die 34 Zweckverbände, die Schulen betreiben, für die Grundstücksbewirtschaftung auf. Die entsprechenden Ausgaben in Höhe von 5,1 Mill. DM im Jahr 1986 machten 12,5 % der Bruttoausgaben aus. Für die Gesamtheit aller Zweckverbände betrug der durchschnittliche Anteil 2,9 %.

Im Aufgabengebiet „Sonstige öffentliche Einrichtungen“ machten die Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke 99,2 % des gesamten Finanzvolumens aus; demgegenüber lag der entsprechen-

2) ohne Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen

de Anteil bei den übrigen Zweckverbänden zwischen 0 und 1,5 %. Dieses Ergebnis ist auf die Finanzwirtschaft des Verkehrsverbundes Rhein- Ruhr zurückzuführen, der 1986 mit Ausgaben in Höhe von 312,5 Mill. DM an dem Finanzvolumen aller Zweckverbände Nordrhein-Westfalens zu 19,1 % beteiligt war und Zuweisungen in Höhe von 312,0 Mill. DM an die Gemeinden nachwies. (Siehe Tabelle Seite 176.)

Unterschiede bei der Einnahmenstruktur zeigen sich vor allem bei den Einnahmearten Gebühren und Kredite, bei Einnahmearten also, auf deren

Höhe die Zweckverbände einen vergleichsweise großen Einfluß nehmen können. Die Zweckverbände der Aufgabenbereiche „Volkshochschulen“ und „Sonstige Wissenschaft und Kultur“ bezogen 1986 rd. ein Viertel (24,4 % bzw. 24,7 %) ihrer Einnahmen aus Gebühren. Bedeutend war der Umfang der Gebühreneinnahmen noch in den Bereichen „Schulen“ und „Gesundheit, Sport, Erholung“ (10,7 % bzw. 12 % der Einnahmen). Bei den übrigen Zweckverbänden war ihr Anteil unwesentlich oder gleich Null.

Ähnlich große Unterschiede gab es bei den Einnahmen aus Krediten. Im

Durchschnitt lag ihr Anteil an den gesamten Einnahmen der Zweckverbände bei 10,5 %. Hervor traten hier die Zweckverbände des Aufgabenbereichs „Sonstige Wissenschaft und Kultur“ mit einem Anteil von 21,9 % (3,2 Mill. DM) und die Zweckverbände der Wasserwirtschaft mit einem Anteil von 15,0 % (150,5 Mill. DM). Nahezu oder gleich Null waren die Kreditsinnahmen bei den Zweckverbänden der Aufgabenbereiche „Volkshochschulen“ (0,08 % der Bruttoeinnahmen), „Bau- und Wohnungswesen, Verkehr“, „sonstige öffentliche Einrichtungen“ und „sonstige wirtschaftliche Unternehmen“.

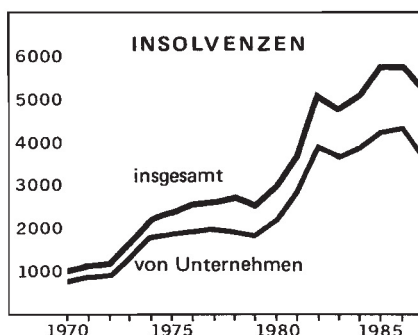
Leasing im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Leasing bleibt als Finanzierungsvariante im nordrhein-westfälischen Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe weiterhin gefragt: Von den Betrieben dieses Bereichs wurden 1986 insgesamt rund 3,6 Milliarden DM für gemietete und gepachtete Sachanlagen aufgewendet; im Verhältnis zum gesamten Investitionsvolumen waren dies 19,2 %.

In den Jahren 1981 bis 1986 summierten sich die Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen auf insgesamt 19,3 Mrd. DM. Gemessen an den gesamten Investitionen, die sich im gleichen Zeitraum auf rund 98,4 Mrd. DM beliefen, betrugen die Ausgaben für Leasing 19,6 %.

Insolvenzen

Deutlich rückläufig ist die Zahl der Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen: 1987 wurden insgesamt 5 112 Anträge auf Eröffnung eines Konkurs- oder Vergleichsverfahrens gestellt, mit -11,6 % erheblich weniger als im Vorjahr. Noch ausgeprägter stellte sich der Insolvenzzrückgang mit



-16,4 % auf 3 627 Fälle bei den Unternehmen dar. Bei den übrigen Gemeinschaftsdar (vor allem natürliche Personen und Nachlässe) war dagegen ein leichter Anstieg (+2,5 %) zu beobachten.

An der günstigen Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen hatten alle Wirtschaftsbereiche Anteil. So sank die Zahl der Konkurse und Vergleiche im Baugewerbe um 22,6 % auf 751 und im Handel um 17,1 % auf 947. Beachtliche Abnahmen waren auch im Dienstleistungsgewerbe (-13,8 % auf 1 115) und im Verarbeitenden Gewerbe (-10,9 % auf 615) festzustellen.

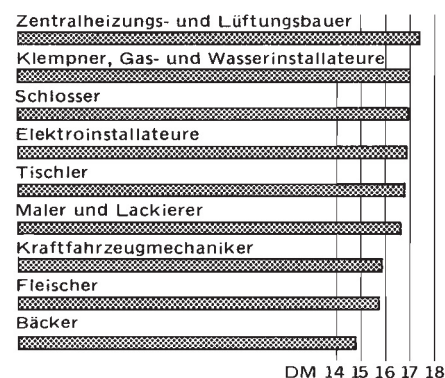
Die angemeldeten Forderungen der Konkursgläubiger beliefen sich nach vorläufigen Angaben auf 3,3 Mrd. DM, womit der finanzielle Schaden um rd. 225 Mill. DM niedriger als im Vorjahr ausfiel.

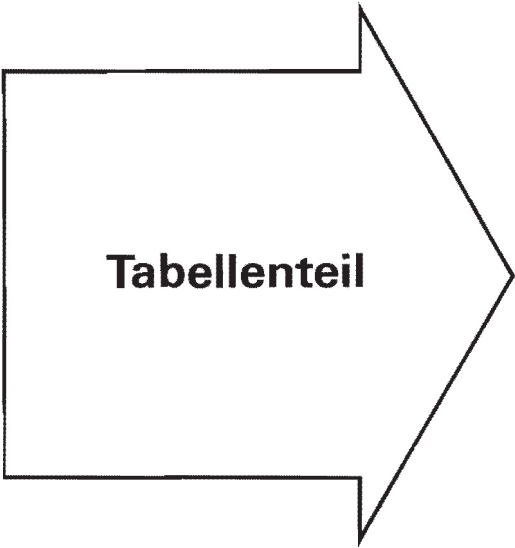
Handwerkerverdienste

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der im nordrhein-westfälischen Handwerk beschäftigten Arbeiter (alle Arbeitergruppen und Gewerbebezweige) lag im November 1987 mit 16,52 DM um 2,9 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Mehrverdienst hatte ein Jahr zuvor 3,1 % betragen (November 1986/85).

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Vollgesellen (darunter Vorarbeiter, Meister im Stundenlohn) lag bei 17,09 DM; für Junggesellen wurden 14,13 DM und für die übrigen Arbeiter 14,62 DM ermittelt.

Bruttostundenverdienste im Handwerk im November 1987





Arbeitsstätten und Beschäftigte im Großhandel am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1984 nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik ¹⁾	Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte		
		am 29. 3. 1985				
		Anzahl	Veränderung gegenüber 31. 3. 1979 %	Anzahl	Veränderung gegenüber 31. 3. 1979 %	je Arbeitsstätte
40/41	Großhandel insgesamt	30 396	– 1,0	295 871	– 9,3	9,7
40	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren	9 194	–12,2	84 804	–16,3	9,2
	davon Großhandel mit					
401	Getreide, Saaten, Pflanzen,Futter- und Düngemitteln, lebenden Tieren	2 618	–17,2	13 810	–16,2	5,3
402	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten, Fellen, Leder, Rohtabak	189	– 0,5	1 071	– 0,6	5,7
404	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	325	+19,1	3 086	+ 5,4	9,5
405	festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	638	–17,7	8 975	– 4,7	14,1
406	Erzen, Stahl, NE-Metallen, Halbzeug	1 168	+ 4,0	20 553	–21,3	17,6
407	Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	2 642	–17,6	29 164	–20,0	11,0
408	Altmaterial, Reststoffen	1 614	– 7,0	8 145	– 7,9	5,1
41	Großhandel mit Fertigwaren	21 202	+ 4,8	211 067	– 6,1	10,0
	davon Großhandel mit					
411	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	4 837	–19,7	54 260	–17,6	11,2
412	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	2 247	+ 7,2	17 719	– 9,1	7,9
413	Eisen- und Metallwaren, Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen	4 834	+ 8,8	45 809	+ 0,5	9,5
414	feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Spielwaren, Sportartikeln	745	+ 9,6	4 727	–10,6	6,3
416	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	5 425	+13,9	51 291	– 9,3	9,5
418	pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Laborbedarf, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln	1 656	+70,2	14 318	– 8,0	8,7
419	Papier, Schreibwaren, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art	1 458	+16,6	22 943	+40,0	15,7

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979

Arbeitsstätten und Beschäftigte im Großhandel am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1984 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigtengrößenklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz 1984			
	am 29. 3. 1985							
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM	%	je	je
							Beschäftigten	Arbeitsstätte
							1 000 DM	
Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten								
1 – 2	11 959	39,4	18 055	6,1	12 408 252	4,8	687	1 038
3 – 5	8 150	26,8	30 997	10,5	21 317 001	8,2	688	2 616
6 – 9	4 021	13,2	28 962	9,8	22 506 205	8,6	777	5 597
10 – 19	3 414	11,2	45 681	15,4	32 360 246	12,3	708	9 479
20 – 49	1 959	6,4	59 009	19,9	47 369 990	18,1	803	24 181
50 – 99	535	1,8	36 912	12,5	29 182 322	11,2	791	54 546
100 – 199	225	0,7	30 003	10,1	32 054 500	12,3	1 068	142 464
200 – 499	119	0,4	34 879	11,8	36 697 131	14,0	1 052	308 379
500 und mehr	14	0,1	11 373	3,9	27 514 994	10,5	2 419	1 965 357
Insgesamt	30 396	100	295 871	100	261 410 643	100	884	8 600

Umsatz 1984					Nr. der Syste- matik ¹⁾
insgesamt		darunter aus Großhandel %	je Beschäftigten	je Arbeitsstätte	
1 000 DM	Veränderung gegenüber 1978 %				
1 000 DM					
261 410 643	+ 39,4	96,5	884	8 600	40/41
144 465 494	+ 48,6	96,5	1 704	15 713	40
12 895 778	– 3,2	95,8	934	4 926	401
1 443 862	+ 43,5	98,9	1 348	7 640	402
7 901 252	+262,0	99,1	2 560	24 312	404
60 058 530	+ 81,2	95,9	6 692	94 136	405
43 466 805	+ 35,9	99,4	2 115	37 215	406
12 781 243	+ 5,4	88,2	438	4 838	407
5 918 024	+ 71,7	96,6	727	3 667	408
116 945 149	+ 29,4	96,4	554	5 516	41
42 579 770	+ 11,3	97,4	785	8 803	411
8 281 365	+ 39,9	97,7	467	3 686	412
18 880 101	+ 47,0	95,8	411	3 893	413
2 306 253	+ 40,9	97,0	488	3 096	414
27 713 756	+ 34,4	94,3	540	5 109	416
5 691 007	+ 23,2	98,4	398	3 437	418
11 552 897	+ 78,1	97,1	504	7 924	419

Arbeitsstätten und Beschäftigte im Großhandel am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1984 nach Umsatzgrößenklassen								
Umsatzgrößenklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz 1984			
	am 29. 3. 1985							
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM	%	je Beschäftigten	je Arbeitsstätte
							1 000 DM	
Umsatz von ... bis unter ... DM								
unter 20 000	63	0,2	210	0,1	172	0	1	3
20 000 – 50 000	1 675	5,5	2 354	0,8	54 093	0	23	32
50 000 – 100 000	1 608	5,3	2 546	0,9	115 843	0,1	46	72
100 000 – 250 000	3 046	10,0	6 041	2,0	509 044	0,2	84	167
250 000 – 500 000	3 278	10,8	8 613	2,9	1 189 017	0,5	138	363
500 000 – 1 Mill.	3 914	12,9	14 280	4,8	2 824 181	1,1	198	722
1 Mill. – 2 Mill.	4 093	13,5	21 476	7,3	5 830 540	2,2	271	1 425
2 Mill. – 5 Mill.	4 857	16,0	40 568	13,7	15 406 636	5,9	380	3 172
5 Mill. – 10 Mill.	2 549	8,4	36 758	12,4	17 793 547	6,8	484	6 981
10 Mill. – 25 Mill.	1 929	6,3	49 790	16,8	29 310 358	11,2	589	15 195
25 Mill. – 50 Mill.	674	2,2	31 898	10,8	23 540 430	9,0	738	34 927
50 Mill. – 100 Mill.	354	1,2	27 386	9,3	24 492 786	9,4	894	69 189
100 Mill. – 250 Mill.	191	0,6	22 094	7,5	28 524 426	10,9	1 291	149 343
250 Mill. – 1 Mrd.	98	0,3	15 832	5,3	47 072 517	18,0	2 973	480 332
1 Mrd. und mehr	30	0,1	8 923	3,0	63 088 906	24,1	7 070	2 102 964
Neugründungen	2 037	6,7	7 102	2,4	1 658 147	0,6	233	814
Insgesamt	30 396	100	295 871	100	261 410 643	100	884	8 600

**Arbeitsstätten und Beschäftigte im Großhandel am 29. 3. 1985
sowie Umsatz 1984 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Arbeitsstätten	Beschäftigte			Umsatz 1984			
	am 29. 3. 1985							
	Anzahl	Anzahl	je Arbeitsstätte	je 10 000 Einwohner	insgesamt	je Beschäftigten	je Arbeitsstätte	je Einwohner
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	2 038	28 189	13,8	501	52 352 941	1 857	25 688	92 986
Duisburg	692	8 626	12,5	166	14 507 963	1 682	20 965	27 891
Essen	1 217	13 494	11,1	217	16 528 849	1 225	13 582	26 573
Krefeld	524	4 648	8,9	214	2 919 703	628	5 572	13 452
Mönchengladbach	563	5 489	9,8	215	2 826 770	515	5 021	11 081
Mülheim a. d. Ruhr	396	5 877	14,8	341	9 084 480	1 546	22 941	52 644
Oberhausen	242	2 262	9,4	101	1 334 774	590	5 516	5 986
Remscheid	382	2 704	7,1	223	885 689	328	2 319	7 289
Solingen	388	3 038	7,8	192	1 507 274	496	3 885	9 546
Wuppertal	779	8 012	10,3	212	3 500 394	437	4 493	9 257
Kreise								
Kleve	633	4 813	7,6	184	2 522 334	524	3 985	9 635
Mettmann	1 129	12 354	10,9	259	9 201 757	745	8 150	19 301
Neuss	939	7 341	7,8	182	6 201 827	845	6 605	15 350
Viersen	609	5 017	8,2	192	2 799 514	558	4 597	10 728
Wesel	549	4 619	8,4	112	3 156 236	683	5 749	7 645
Reg.-Bez. Düsseldorf	11 080	116 483	10,5	231	129 330 507	1 110	11 672	25 626
davon								
kreisfreie Städte	7 221	82 339	11,4	255	105 448 837	1 280	14 603	32 642
Kreise	3 859	34 144	8,9	188	23 881 670	699	6 189	13 148
Kreisfreie Städte								
Aachen	494	4 970	10,1	208	3 242 902	653	6 565	13 558
Bonn	398	4 245	10,7	145	2 360 079	556	5 930	8 069
Köln	2 065	25 762	12,5	280	26 237 920	1 018	12 706	28 541
Leverkusen	147	1 628	11,1	105	1 725 823	1 060	11 740	11 117
Kreise								
Aachen	329	2 322	7,1	81	1 154 730	497	3 510	4 027
Düren	318	2 343	7,4	99	1 285 795	549	4 043	5 433
Erftkreis	548	4 780	8,7	119	5 173 220	1 082	9 440	12 838
Euskirchen	250	1 975	7,9	123	1 327 027	672	5 308	8 276
Heinsberg	342	2 121	6,2	98	1 192 523	562	3 487	5 530
Oberbergischer Kreis	433	2 699	6,2	110	1 026 289	380	2 370	4 183
Rhein.-Berg. Kreis	470	3 313	7,1	134	1 539 515	465	3 276	6 212
Rhein-Sieg-Kreis	659	5 450	8,3	114	2 635 677	484	4 000	5 523
Reg.-Bez. Köln	6 453	61 608	9,6	159	48 901 500	794	7 578	12 606
davon								
kreisfreie Städte	3 104	36 605	11,8	228	33 566 724	917	10 814	20 897
Kreise	3 349	25 003	7,5	110	15 334 776	613	4 579	6 747
Kreisfreie Städte								
Bottrop	142	840	5,9	75	484 931	577	3 415	4 320
Gelsenkirchen	319	3 602	11,3	126	2 182 641	606	6 842	7 619
Münster	453	6 170	13,6	226	4 682 274	759	10 336	17 151

**Noch: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Großhandel am 29. 3. 1985
sowie Umsatz 1984 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Arbeitsstätten	Beschäftigte			Umsatz 1984			
	am 29. 3. 1985				insgesamt	je Beschäftigten	je Arbeitsstätte	je Einwohner
	Anzahl	Anzahl	je Arbeitsstätte	je 10 000 Einwohner				
Kreise								
Borken	706	4 873	6,9	159	2 978 688	611	4 219	9 741
Coesfeld	318	1 724	5,4	97	1 014 609	589	3 191	5 722
Recklinghausen	740	5 397	7,3	87	2 518 720	467	3 404	4 054
Steinfurt	648	5 320	8,2	140	3 375 740	635	5 209	8 891
Warendorf	390	2 578	6,6	104	1 885 952	732	4 836	7 633
Reg.-Bez. Münster	3 716	30 504	8,2	127	19 123 555	627	5 146	7 959
davon								
kreisfreie Städte	914	10 612	11,6	158	7 349 846	693	8 041	10 941
Kreise	2 802	19 892	7,1	115	11 773 709	592	4 202	6 801
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	680	10 139	14,9	337	4 424 689	436	6 507	14 711
Kreise								
Gütersloh	633	4 908	7,8	171	2 593 480	528	4 097	9 059
Herford	498	3 125	6,3	139	1 403 510	449	2 818	6 221
Höxter	190	1 997	10,5	141	988 337	495	5 202	6 992
Lippe	575	4 976	8,7	154	2 514 082	505	4 372	7 802
Minden-Lübbecke	577	4 752	8,2	170	2 511 586	529	4 353	8 973
Paderborn	364	2 977	8,2	130	1 480 703	497	4 068	6 450
Reg.-Bez. Detmold	3 517	32 874	9,4	184	15 916 389	484	4 526	8 913
davon								
kreisfreie Stadt	680	10 139	14,9	337	4 424 689	436	6 507	14 711
Kreise	2 837	22 735	8,0	153	11 491 700	505	4 051	7 739
Kreisfreie Städte								
Bochum	511	7 445	14,6	194	17 892 799	2 403	35 015	46 696
Dortmund	923	12 098	13,1	210	9 353 445	773	10 134	16 261
Hagen	429	4 423	10,3	214	2 781 369	629	6 483	13 454
Hamm	204	2 293	11,2	138	1 055 359	460	5 173	6 338
Herne	169	1 591	9,4	92	676 209	425	4 001	3 925
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	566	4 024	7,1	120	1 776 616	441	3 139	5 294
Hochsauerlandkreis	458	2 856	6,2	109	1 387 896	486	3 030	5 314
Märkischer Kreis	740	4 527	6,1	110	1 930 313	426	2 609	4 685
Olpe	166	1 427	8,6	117	580 753	407	3 499	4 741
Siegen-Wittgenstein	529	4 423	8,4	159	2 583 454	584	4 884	9 281
Soest	449	4 419	9,8	166	2 388 290	540	5 319	8 952
Unna	486	4 876	10,0	125	5 732 189	1 176	11 795	14 717
Reg.-Bez. Arnsberg	5 630	54 402	9,7	152	48 138 693	885	8 550	13 485
davon								
kreisfreie Städte	2 236	27 850	12,5	185	31 759 181	1 140	14 204	21 118
Kreise	3 394	26 552	7,8	129	16 379 512	617	4 826	7 928
Nordrhein-Westfalen	30 396	295 871	9,7	177	261 410 643	884	8 600	15 668
davon								
kreisfreie Städte	14 155	167 545	11,8	229	182 549 276	1 090	12 896	24 962
Kreise	16 241	128 326	7,9	137	78 861 367	615	4 856	8 415

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Handelsvermittlung am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1984 nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik ¹⁾	Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte		
		am 29. 3. 1985				
		Anzahl	Veränderung gegenüber 31. 3. 1979 %	Anzahl	Veränderung gegenüber 31. 3. 1979 %	je Arbeitsstätte
42, 43710	Handelsvermittlung insgesamt	17 857	-19,0	48 328	- 8,7	2,7
42	Handelsvermittlung – ohne Tankstellen (Absatz in fremdem Namen) – zusammen	14 838	-16,9	36 066	- 5,2	2,4
	davon					
	Vermittlung von					
421	landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und Halbwaren	384	-22,9	1 301	+21,0	3,4
422	technischen Chemikalien, Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen, Erzen, Holz, Baustoffen	1 611	-14,5	3 742	- 7,2	2,3
423	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1 313	-29,1	3 677	-17,4	2,8
424	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	2 917	- 9,9	6 481	+10,2	2,2
425	Eisen- und Metallwaren, Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen	3 434	-26,1	7 851	-22,8	2,3
426	feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Spielwaren, Sportartikeln	375	- 2,6	734	- 6,3	2,0
427	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	2 066	-18,9	7 051	+ 5,2	3,4
428	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	1 340	-28,5	2 984	-18,3	2,2
429	Versandhandelsvertretung	1 398	+49,4	2 245	+73,2	1,6
43710	Tankstellen (Absatz in fremdem Namen)	3 019	-27,8	12 262	-17,7	4,1

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 – 2) nur Provisionen und Kostenvergütungen, nicht der Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Handelsvermittlung am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1984 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigtengrößenklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz ¹⁾ 1984			
	am 29. 3. 1985							
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM	%	je Beschäftigten	je Arbeitsstätte
							1 000 DM	
Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten								
1 – 2	12 596	70,6	18 218	37,6	1 199 465	24,6	66	95
3 – 5	3 965	22,2	14 375	29,7	1 226 959	25,1	85	309
6 – 9	869	4,9	6 056	12,5	559 508	11,5	92	644
10 – 19	325	1,8	4 131	8,6	413 778	8,5	100	1 273
20 – 49	72	0,4	2 134	4,4	426 822	8,7	200	5 928
50 – 99	22	0,1	1 580	3,3	445 491	9,1	282	20 250
100 – 199	4	0	555	1,2	82 476	1,7	149	20 619
200 – 499	4	0	1 279	2,7	528 381	10,8	413	132 095
500 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	17 857	100	48 328	100	4 882 881	100	101	273

1) nur Provisionen und Kostenvergütungen, nicht der Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren

Umsatz ²⁾ 1984					Nr. der Systematik ¹⁾
insgesamt		darunter aus Handelsvermittlung %	je Beschäftigten	je Arbeitsstätte	
1 000 DM	Veränderung gegenüber 1978 %		1 000 DM		
4 882 881	+ 19,4	61,5	101	273	42, 43710
3 891 931	+ 15,9	69,6	108	262	42
83 204	+ 22,1	68,9	64	217	421
420 551	+ 11,4	78,3	112	261	422
459 220	+ 59,1	70,8	125	350	423
706 759	+ 73,0	92,6	109	242	424
743 752	- 15,5	72,0	95	217	425
50 552	- 1,4	82,8	69	135	426
1 086 329	+ 14,1	45,9	154	526	427
237 868	- 21,2	83,2	80	178	428
103 696	+250,3	66,1	46	74	429
990 950	+ 35,5	29,6	81	328	43710

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Handelsvermittlung am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1984 nach Umsatzgrößenklassen								
Umsatzgrößenklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz ¹⁾ 1984			
	am 29. 3. 1985							
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM	%	je	je
							Beschäftigten	Arbeitsstätte
							1 000 DM	
Umsatz von ...								
bis unter ... DM								
unter 20 000	22	0,1	27	0,1	173	0	6	8
20 000 — 50 000	3 720	20,8	4 939	10,2	120 505	2,5	24	32
50 000 — 100 000	3 732	20,9	6 320	13,1	269 422	5,5	43	72
100 000 — 250 000	4 880	27,3	11 880	24,7	768 558	15,7	65	157
250 000 — 500 000	2 203	12,4	8 417	17,4	767 284	15,6	91	348
500 000 — 1 Mill.	952	5,3	5 233	10,8	637 443	13,1	122	670
1 Mill. — 2 Mill.	303	1,7	2 609	5,4	417 056	8,5	160	1 376
2 Mill. — 5 Mill.	109	0,6	1 567	3,2	329 520	6,8	210	3 023
5 Mill. — 10 Mill.	29	0,2	745	1,5	194 018	4,0	260	6 690
10 Mill. — 25 Mill.	25	0,2	1 659	3,4	394 697	8,1	238	15 788
25 Mill. — 50 Mill.	5	0	291	0,6	173 825	3,6	597	34 765
50 Mill. — 100 Mill.	3	0	447	0,9	203 075	4,2	454	67 692
100 Mill. und mehr	4	0	1 029	2,1	557 074	11,4	541	139 269
Neugründungen	1 870	10,5	3 165	6,6	50 233	1,0	16	27
Insgesamt	17 857	100	48 328	100	4 882 881	100	101	273

1) nur Provisionen und Kostenvergütungen, nicht der Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren

**Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Handelsvermittlung am 29. 3. 1985
sowie Umsatz 1984 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Arbeitsstätten	Beschäftigte			Umsatz ¹⁾ 1984			
	am 29. 3. 1985							
	Anzahl	Anzahl	je Arbeitsstätte	je 10 000 Einwohner	insgesamt	je Beschäftigten	je Arbeitsstätte	je Einwohner
					1 000 DM			DM
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	884	3 522	4,0	63	595 928	169	674	1 059
Duisburg	306	892	2,9	17	57 519	64	188	111
Essen	726	2 494	3,4	40	393 841	158	542	633
Krefeld	371	884	2,4	41	58 962	67	159	271
Mönchengladbach	347	744	2,1	29	54 952	74	158	215
Mülheim a. d. Ruhr	234	703	3,0	41	72 342	103	309	419
Oberhausen	134	517	3,9	23	48 955	95	365	220
Remscheid	164	492	3,0	41	53 569	109	327	441
Solingen	207	514	2,5	33	43 182	84	209	274
Wuppertal	648	1 658	2,6	44	123 209	74	190	326
Kreise								
Kleve	218	629	2,9	24	78 256	124	359	299
Mettmann	831	2 032	2,5	43	184 266	91	222	387
Neuss	571	1 325	2,3	33	125 004	94	219	309
Viersen	319	701	2,2	27	51 980	74	163	199
Wesel	349	884	2,5	21	53 567	61	154	130
Reg.-Bez. Düsseldorf	6 309	17 991	2,9	36	1 995 532	111	316	395
davon								
kreisfreie Städte	4 021	12 420	3,1	39	1 502 459	121	374	465
Kreise	2 288	5 571	2,4	31	493 073	89	216	272
Kreisfreie Städte								
Aachen	190	540	2,8	23	41 956	78	221	175
Bonn	212	766	3,6	26	132 527	173	625	453
Köln	1 089	3 112	2,9	34	338 136	109	311	368
Leverkusen	115	276	2,4	18	23 984	87	209	155
Kreise								
Aachen	173	432	2,5	15	36 207	84	209	126
Düren	188	378	2,0	16	24 514	65	130	104
Erftkreis	427	1 071	2,5	27	154 765	145	362	384
Euskirchen	88	198	2,3	12	11 544	58	131	72
Heinsberg	165	386	2,3	18	24 264	63	147	113
Oberbergischer Kreis	274	645	2,4	26	57 474	89	210	234
Rhein.-Berg. Kreis	419	1 017	2,4	41	89 481	88	214	361
Rhein-Sieg-Kreis	446	1 043	2,3	22	68 586	66	154	144
Reg.-Bez. Köln	3 786	9 864	2,6	25	1 003 438	102	265	259
davon								
kreisfreie Städte	1 606	4 694	2,9	29	536 603	114	334	334
Kreise	2 180	5 170	2,4	23	466 835	90	214	205
Kreisfreie Städte								
Bottrop	91	268	2,9	24	20 175	75	222	180
Gelsenkirchen	157	553	3,5	19	90 676	164	578	317
Münster	260	881	3,4	32	213 272	242	820	781

1) nur Provisionen und Kostenvergütungen, nicht der Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren

Noch: **Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Handelsvermittlung am 29. 3. 1985**
sowie **Umsatz 1984 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Arbeitsstätten	Beschäftigte			Umsatz ¹⁾ 1984			
	am 29. 3. 1985							
	Anzahl	Anzahl	je Arbeitsstätte	je 10 000 Einwohner	insgesamt	je Beschäftigten	je Arbeitsstätte	je Einwohner
					1 000 DM			DM
Kreise								
Borken	282	737	2,6	24	72 195	98	256	236
Coesfeld	165	408	2,5	23	30 760	75	186	174
Recklinghausen	438	1 137	2,6	18	76 283	67	174	123
Steinfurt	331	887	2,7	23	76 234	86	230	201
Warendorf	235	518	2,2	21	57 268	111	244	232
Reg.-Bez. Münster	1 959	5 389	2,8	22	636 863	118	325	265
davon								
kreisfreie Städte	508	1 702	3,4	25	324 123	190	638	483
Kreise	1 451	3 687	2,5	21	312 740	85	216	181
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	573	1 379	2,4	46	111 562	81	195	371
Kreise								
Gütersloh	411	957	2,3	33	84 690	89	206	296
Herford	392	803	2,0	36	69 574	87	178	308
Höxter	104	347	3,3	25	25 976	75	250	184
Lippe	424	900	2,1	28	65 607	73	155	204
Minden-Lübbecke	286	643	2,2	23	59 985	93	210	214
Paderborn	218	538	2,5	23	50 863	95	233	222
Reg.-Bez. Detmold	2 408	5 567	2,3	31	468 257	84	195	262
davon								
kreisfreie Stadt	573	1 379	2,4	46	111 562	81	195	371
Kreise	1 835	4 188	2,3	28	356 695	85	194	240
Kreisfreie Städte								
Bochum	307	919	3,0	24	59 831	65	195	156
Dortmund	495	1 388	2,8	24	97 748	70	198	170
Hagen	227	748	3,3	36	70 074	94	309	339
Hamm	128	355	2,8	21	21 787	61	170	131
Herne	76	232	3,1	14	14 233	61	187	83
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	409	1 013	2,5	30	72 725	72	178	217
Hochsauerlandkreis	231	595	2,6	23	56 497	95	245	216
Märkischer Kreis	531	1 481	2,8	36	126 198	85	238	306
Olpe	94	189	2,0	15	13 624	72	145	111
Siegen-Wittgenstein	281	1 001	3,6	36	131 387	131	468	472
Soest	249	664	2,7	25	51 826	78	208	194
Unna	367	932	2,5	24	62 861	67	171	161
Reg.-Bez. Arnsberg	3 395	9 517	2,8	27	778 792	82	229	218
davon								
kreisfreie Städte	1 233	3 642	3,0	24	263 674	72	214	175
Kreise	2 162	5 875	2,7	28	515 118	88	238	249
Nordrhein-Westfalen	17 857	48 328	2,7	29	4 882 881	101	273	293
davon								
kreisfreie Städte	7 941	23 837	3,0	33	2 738 420	115	345	375
Kreise	9 916	24 491	2,5	26	2 144 461	88	216	229

Anmerkung S. 162

Arbeitsstätten, Beschäftigte und Geschäftsfläche im Einzelhandel am 31. 3. 1979 und am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1978 und 1984 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten			Beschäftigte			Geschäftsfläche ¹⁾			Umsatz		
	31. 3. 1979	29. 3. 1985	Veränderung 29. 3. 1985 gegen-über 31. 3. 1979	31. 3. 1979	29. 3. 1985	Veränderung 29. 3. 1985 gegen-über 31. 3. 1979	31. 3. 1979	29. 3. 1985	Veränderung 29. 3. 1985 gegen-über 31. 3. 1979	1978	1984	Veränderung 1984 gegen-über 1978
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 m ²		%	1 000 DM		%
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	40 796	33 946	-16,8	183 382	163 176	-11,0	6 014	6 083	+ 1,2	30 037 083	35 463 508	+18,1
Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	23 484	23 140	- 1,5	132 565	120 905	- 8,8	4 474	4 486	+ 0,3	15 926 484	17 682 900	+11,0
Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische und Haushaltsgroßgeräte)	9 438	9 374	- 0,7	46 126	43 715	- 5,2	5 128	5 594	+ 9,1	7 411 961	8 480 818	+14,4
Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten	5 731	5 469	- 4,6	28 051	25 252	-10,0	1 000	957	- 4,3	4 343 200	4 641 058	+ 6,9
Einzelhandel mit Papierwaren, Druck-erzeugnissen, Büro-maschinen	4 283	3 381	-21,1	18 768	13 753	-26,7	459	353	-23,1	2 289 743	1 872 549	-18,2
Einzelhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln, Anstrichbedarf	8 272	8 047	- 2,7	41 448	40 735	- 1,7	1 125	1 120	- 0,4	6 085 670	7 963 163	+30,9
Tankstellen (ohne Agenturtankstellen)	689	502	-27,1	2 326	1 765	-24,1	524	396	-24,4	1 139 103	1 243 702	+ 9,2
Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeug-teilen, -zubehör und -reifen	5 994	7 280	+21,5	64 343	63 658	- 1,1	8 773	9 676	+10,3	13 052 218	16 663 516	+27,7
Einzelhandel mit sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	16 441	17 400	+ 5,8	158 058	147 572	- 6,6	8 114	10 074	+24,2	24 751 692	32 308 094	+30,5
Einzelhandel insgesamt	115 128	108 539	- 5,7	675 067	620 531	- 8,1	35 611	38 739	+ 8,8	105 037 155	126 319 308	+20,3

1) Bei bestimmten Betriebsformen fallen keine Angaben an, z. B. beim Handel in der Wohnung, Automatenverkauf u. a. m.

Arbeitsstätten, Beschäftigte und Geschäftsfläche im Einzelhandel am 31. 3. 1979 und am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1978 und 1984 nach Wirtschaftsgruppen
%

Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Geschäftsfläche ¹⁾		Umsatz	
	31. 3. 1979	29. 3. 1985	31. 3. 1979	29. 3. 1985	31. 3. 1979	29. 3. 1985	1978	1984
	%							
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	35,4	31,3	27,2	26,3	16,9	15,7	28,6	28,0
Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	20,4	21,3	19,6	19,5	12,5	11,6	15,2	14,0
Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische und Haushaltsgroßgeräte)	8,2	8,6	6,8	7,0	14,4	14,4	7,1	6,7
Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten	5,0	5,1	4,2	4,1	2,8	2,5	4,1	3,7
Einzelhandel mit Papierwaren, Druck-erzeugnissen, Büro-maschinen	3,7	3,1	2,8	2,2	1,3	0,9	2,2	1,5
Einzelhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln, Anstrichbedarf	7,2	7,4	6,1	6,6	3,2	2,9	5,8	6,3
Tankstellen (ohne Agenturtankstellen)	0,6	0,5	0,4	0,3	1,5	1,0	1,1	1,0
Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen	5,2	6,7	9,5	10,2	24,6	25,0	12,4	13,2
Einzelhandel mit sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	14,3	16,0	23,4	23,8	22,8	26,0	23,5	25,6
Einzelhandel insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Bei bestimmten Betriebsformen fallen keine Angaben an, z. B. beim Handel in der Wohnung, Automatenverkauf u. a. m.

Arbeitsstätten und Beschäftigte im Einzelhandel am 31. 3. 1979 und am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1978 und 1984 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigten- größenklasse	Arbeitsstätten			Beschäftigte			Umsatz					
	31. 3. 1979	29. 3. 1985	Verän- derung 29. 3. 1985 gegen- über 31. 3. 1979	31. 3. 1979	29. 3. 1985	Verän- derung 29. 3. 1985 gegen- über 31. 3. 1979	1978	1984	Verän- derung 1984 gegen- über 1978	1978	1984	Verän- derung 1984 gegen- über 1978
Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%	je Beschäftigten		%	
									1 000 DM			
Arbeitsstätten mit ... Be- schäftigten												
1 — 2	55 122	50 658	— 8,1	83 615	77 883	— 6,9	9 577 438	10 280 082	+ 7,3	115	132	+14,8
3 — 5	33 369	33 132	— 0,7	125 530	124 279	— 1,0	16 205 083	19 836 723	+22,4	129	160	+24,0
6 — 9	14 443	13 470	— 6,7	102 773	95 445	— 7,1	16 479 791	20 421 556	+23,9	160	214	+33,8
10 — 19	7 871	7 021	—10,8	102 407	91 523	—10,6	17 025 975	19 675 937	+15,6	166	215	+29,5
20 — 49	3 163	3 156	— 0,2	92 205	91 376	— 0,9	16 619 275	22 186 198	+33,5	180	243	+35,0
50 — 99	671	638	— 4,9	45 418	42 799	— 5,8	8 736 150	10 609 176	+21,4	192	248	+29,2
100 — 199	315	311	— 1,3	43 348	42 171	— 2,7	8 896 698	11 927 959	+34,1	205	283	+38,1
200 — 499	120	132	+10,0	37 839	38 657	+ 2,2	5 880 955	7 927 225	+34,8	155	205	+32,3
500 und mehr	54	21	—61,1	41 932	16 398	—60,9	5 615 790	3 454 452	—38,5	134	211	+57,5
Insgesamt	115 128	108 539	— 5,7	675 067	620 531	— 8,1	105 037 155	126 319 308	+20,3	156	204	+30,8

Arbeitsstätten und Beschäftigte im Einzelhandel am 31. 3. 1979 und am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1978 und 1984 nach Beschäftigtengrößenklassen
%

Beschäftigten- größenklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz	
	31. 3. 1979	29. 3. 1985	31. 3. 1979	29. 3. 1985	1978	1984
	%					
Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten						
1 – 2	47,9	46,7	12,4	12,6	9,1	8,1
3 – 5	29,0	30,5	18,6	20,0	15,4	15,7
6 – 9	12,5	12,4	15,2	15,4	15,7	16,2
10 – 19	6,8	6,5	15,2	14,8	16,2	15,6
20 – 49	2,7	2,9	13,7	14,7	15,8	17,6
50 – 99	0,6	0,6	6,7	6,9	8,3	8,4
100 – 199	0,3	0,3	6,4	6,8	8,5	9,4
200 – 499	0,1	0,1	5,6	6,2	5,6	6,3
500 und mehr	0,1	0	6,2	2,6	5,4	2,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Arbeitsstätten und Beschäftigte im Einzelhandel am 31. 3. 1979 und am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1978 und 1984 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklasse	Arbeitsstätten			Beschäftigte			Umsatz					
	31. 3. 1979	29. 3. 1985	Veränderung 29. 3. 1985 gegenüber 31. 3. 1979	31. 3. 1979	29. 3. 1985	Veränderung 29. 3. 1985 gegenüber 31. 3. 1979	1978	1984	Veränderung 1984 gegenüber 1978	1978	1984	Veränderung 1984 gegenüber 1978
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%	je Beschäftigten		%
										1 000 DM		
Umsatz von ... bis unter ... DM												
unter 100 000	20 540	16 550	-19,4	30 520	27 692	- 9,3	1 069 933	883 995	-17,4	35	32	- 8,9
100 000 - 250 000	28 070	22 251	-20,7	60 953	47 543	-22,0	4 757 506	3 782 319	-20,5	78	80	+ 1,9
250 000 - 500 000	24 037	21 481	-10,6	80 767	65 382	-19,0	8 516 843	7 696 733	- 9,6	105	118	+11,6
500 000 - 1 Mill.	17 458	16 670	- 4,5	95 299	77 674	-18,5	12 298 004	11 740 344	- 4,5	129	151	+17,1
1 Mill. - 2 Mill.	9 967	11 297	+13,3	86 359	80 925	- 6,3	13 678 290	15 697 099	+14,8	158	194	+22,5
2 Mill. - 5 Mill.	5 788	6 916	+19,5	89 758	86 086	- 4,1	17 625 147	21 198 309	+20,3	196	246	+25,4
5 Mill. - 10 Mill.	2 018	2 720	+34,8	59 391	62 844	+ 5,8	13 872 828	18 934 289	+36,5	234	301	+29,0
10 Mill. - 25 Mill.	831	1 227	+47,7	54 376	59 021	+ 8,5	12 266 746	18 155 716	+48,0	226	308	+36,4
25 Mill. - 50 Mill.	243	338	+39,1	42 136	42 056	- 0,2	8 545 257	11 798 091	+38,1	203	281	+38,3
50 Mill. und mehr	134	180	+34,3	59 982	50 470	-15,9	11 671 462	15 403 488	+32,0	195	305	+56,8
Neugründungen	6 042	8 909	+47,5	15 526	20 838	+34,2	735 140	1 028 923	+40,0	47	49	+ 4,3
Insgesamt	115 128	108 539	- 5,7	675 067	620 531	- 8,1	105 037 155	126 319 308	+20,3	156	204	+30,8

Arbeitsstätten und Beschäftigte im Einzelhandel am 31. 3. 1979 und am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1978 und 1984 nach Umsatzgrößenklassen
%

Umsatzgrößenklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz	
	31. 3. 1979	29. 3. 1985	31. 3. 1979	29. 3. 1985	1978	1984
	%					
Umsatz von ... bis unter ... DM						
unter 100 000	17,8	15,2	4,5	4,5	1,0	0,7
100 000 - 250 000	24,4	20,5	9,0	7,7	4,5	3,0
250 000 - 500 000	20,9	19,8	12,0	10,5	8,1	6,1
500 000 - 1 Mill.	15,2	15,4	14,1	12,5	11,7	9,3
1 Mill. - 2 Mill.	8,7	10,4	12,8	13,0	13,0	12,4
2 Mill. - 5 Mill.	5,0	6,4	13,3	13,9	16,8	16,8
5 Mill. - 10 Mill.	1,8	2,5	8,8	10,1	13,2	15,0
10 Mill. - 25 Mill.	0,7	1,1	8,1	9,5	11,7	14,4
25 Mill. - 50 Mill.	0,2	0,3	6,2	6,8	8,2	9,3
50 Mill. und mehr	0,1	0,2	8,9	8,1	11,1	12,2
Neugründungen	5,2	8,2	2,3	3,4	0,7	0,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Arbeitsstätten, Beschäftigte und Geschäftsfläche im Einzelhandel am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1984 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Arbeitsstätten ¹⁾	Beschäftigte	Geschäftsfläche ²⁾	Umsatz
	am 29. 3. 1985			1984
	Anzahl		1 000 m ²	1 000 DM
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	4 596	27 185	1 437	5 659 839
Duisburg	3 192	18 608	1 052	3 548 397
Essen	4 070	26 523	1 269	5 342 847
Krefeld	1 617	9 881	612	2 138 741
Mönchengladbach	1 820	10 488	643	2 348 083
Mülheim a. d. Ruhr	1 112	7 515	450	1 665 666
Oberhausen	1 439	8 268	457	1 520 017
Remscheid	746	4 395	220	860 478
Solingen	1 185	6 435	393	1 212 413
Wuppertal	2 462	14 288	795	2 962 378
Kreise				
Kleve	1 911	8 721	657	1 744 038
Mettmann	2 681	15 131	872	3 090 987
Neuss	2 314	12 624	812	2 903 773
Viersen	1 777	7 791	538	1 494 953
Wesel	2 715	15 213	972	3 093 020
Reg.-Bez. Düsseldorf	33 637	193 066	11 180	39 585 630
Kreisfreie Städte				
Aachen	1 732	11 505	613	2 543 535
Bonn	1 967	12 920	675	2 628 372
Köln	6 817	40 599	2 076	8 948 156
Leverkusen	909	6 210	351	1 261 909
Kreise				
Aachen	1 952	9 379	667	1 840 154
Düren	1 449	7 379	469	1 561 065
Erfkreis	2 343	11 316	762	2 178 525
Euskirchen	1 031	5 301	420	1 179 564
Heinsberg	1 489	6 815	523	1 412 548
Oberbergischer Kreis	1 511	7 623	465	1 559 495
Rhein-Berg. Kreis	1 579	8 127	475	1 642 587
Rhein-Sieg-Kreis	2 653	13 276	964	3 107 070
Reg.-Bez. Köln	25 432	140 450	8 459	29 862 981
Kreisfreie Städte				
Bottrop	747	4 195	259	704 670
Gelsenkirchen	1 878	11 517	599	2 137 392
Münster	1 612	11 482	569	2 274 629

1) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Einzelhandelstätigkeit von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes — 2) Bei bestimmten Betriebsformen fallen keine Angaben an, z. B. beim Handel in der Wohnung, Automatenverkauf u. a. m.

Noch: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Geschäftsfläche im Einzelhandel am 29. 3. 1985 sowie Umsatz 1984 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Arbeitsstätten ¹⁾	Beschäftigte	Geschäftsfläche ²⁾	Umsatz
	am 29. 3. 1985			1984
	Anzahl		1 000 m ²	1 000 DM
Kreise				
Borken	2 073	10 958	820	2 081 682
Coesfeld	1 165	5 841	526	1 200 780
Recklinghausen	3 890	23 520	1 429	4 380 753
Steinfurt	2 469	12 467	951	2 352 911
Warendorf	1 656	7 933	633	1 501 402
Reg.-Bez. Münster	15 490	87 913	5 785	15 634 220
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	1 914	13 229	811	2 661 096
Kreise				
Gütersloh	1 948	9 920	699	2 215 727
Herford	1 640	8 650	716	1 743 008
Höxter	928	4 746	341	961 046
Lippe	2 294	10 524	775	2 066 041
Minden-Lübbecke	1 976	11 157	905	2 191 044
Paderborn	1 384	7 944	630	1 714 809
Reg.-Bez. Detmold	12 084	66 170	4 877	13 552 770
Kreisfreie Städte				
Bochum	2 336	16 277	924	3 170 017
Dortmund	3 322	23 631	1 325	4 800 078
Hagen	1 239	8 773	534	1 794 916
Hamm	1 081	6 622	453	1 349 934
Herne	1 034	6 072	318	1 104 673
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	2 074	12 018	784	2 219 610
Hochsauerlandkreis	1 841	8 862	648	1 764 026
Märkischer Kreis	2 530	14 468	988	3 074 912
Olpe	792	3 940	275	844 413
Siegen-Wittgenstein	1 761	10 262	717	2 155 514
Soest	1 704	9 526	716	1 953 679
Unna	2 182	12 481	755	2 451 936
Reg.-Bez. Arnsberg	21 896	132 932	8 437	26 683 708
Nordrhein-Westfalen	108 539	620 531	38 739	126 319 308
davon				
kreisfreie Städte	48 827	306 618	16 835	62 638 236
Kreise	59 712	313 913	21 904	63 681 070

Anmerkung S. 168

**Arbeitsstätten im Einzelhandel je
10 000 Einwohner*) am 29. 3. 1985 nach
Verwaltungsbezirken und Rangfolge**

Verwaltungsbezirk	Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner
Düsseldorf, krfr. Stadt	82
Solingen, krfr. Stadt	75
Krefeld, krfr. Stadt	75
Köln, krfr. Stadt	74
Kleve, Kreis	73
Herford, Kreis	73
Aachen, krfr. Stadt	72
Mönchengladbach, krfr. Stadt	71
Lippe, Kreis	71
Minden-Lübbecke, Kreis	71
Hochsauerlandkreis	71
Heinsberg, Kreis	69
Viersen, Kreis	68
Gütersloh, Kreis	68
Aachen, Kreis	68
Borken, Kreis	68
Bonn, krfr. Stadt	67
Warendorf, Kreis	67
Bottrop, krfr. Stadt	67
Coesfeld, Kreis	66
Wesel, Kreis	66
Höxter, Kreis	66
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	65
Essen, krfr. Stadt	65
Steinfurt, Kreis	65
Wuppertal, krfr. Stadt	65
Hamm, krfr. Stadt	65
Olpe, Kreis	65
Oberhausen, krfr. Stadt	65
Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt	64
Euskirchen, Kreis	64
Soest, Kreis	64
Rhein.-Berg. Kreis	64
Bielefeld, krfr. Stadt	64
Siegen-Wittgenstein, Kreis	63
Recklinghausen, Kreis	63
Ennepe-Ruhr-Kreis	62
Oberbergischer Kreis	62
Märkischer Kreis	61
Remscheid, krfr. Stadt	61
Duisburg, krfr. Stadt	61
Düren, Kreis	61
Bochum, krfr. Stadt	61
Paderborn, Kreis	60
Herne, krfr. Stadt	60
Hagen, krfr. Stadt	60
Münster, krfr. Stadt	59
Leverkusen, krfr. Stadt	59
Erftkreis	58
Dortmund, krfr. Stadt	58
Neuss, Kreis	57
Mettmann, Kreis	56
Unna, Kreis	56
Rhein-Sieg-Kreis	56
Kreisfreie Städte	67
Kreise	64

**Zu- bzw. Abnahme der Arbeitsstätten im
Einzelhandel 29. 3. 1985 gegenüber 31. 3. 1979
nach Verwaltungsbezirken und Rangfolge**

Verwaltungsbezirk	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) %
Münster, krfr. Stadt	+ 4,3
Borken, Kreis	+ 2,1
Wesel, Kreis	+ 1,8
Rhein.-Berg. Kreis	+ 1,2
Coesfeld, Kreis	+ 1,0
Bonn, krfr. Stadt	+ 0,9
Krefeld, krfr. Stadt	-
Hamm, krfr. Stadt	- 0,1
Rhein-Sieg-Kreis	- 0,2
Neuss, Kreis	- 1,3
Mettmann, Kreis	- 1,7
Gütersloh, Kreis	- 2,4
Soest, Kreis	- 2,7
Olpe, Kreis	- 3,1
Paderborn, Kreis	- 3,1
Warendorf, Kreis	- 4,1
Köln, krfr. Stadt	- 4,5
Oberbergischer Kreis	- 4,8
Erftkreis	- 4,9
Aachen, krfr. Stadt	- 5,3
Steinfurt, Kreis	- 5,3
Bielefeld, krfr. Stadt	- 5,7
Essen, krfr. Stadt	- 5,8
Ennepe-Ruhr-Kreis	- 5,9
Euskirchen, Kreis	- 6,0
Leverkusen, krfr. Stadt	- 6,2
Unna, Kreis	- 6,2
Aachen, Kreis	- 6,2
Kleve, Kreis	- 6,2
Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt	- 6,2
Oberhausen, krfr. Stadt	- 6,4
Düsseldorf, krfr. Stadt	- 6,5
Viersen, Kreis	- 6,5
Minden-Lübbecke, Kreis	- 6,6
Solingen, krfr. Stadt	- 7,0
Recklinghausen, Kreis	- 7,0
Hochsauerlandkreis	- 7,4
Märkischer Kreis	- 7,8
Bochum, krfr. Stadt	- 7,8
Wuppertal, krfr. Stadt	- 7,9
Höxter, Kreis	- 8,4
Herford, Kreis	- 8,6
Hagen, krfr. Stadt	- 8,8
Heinsberg, Kreis	- 9,6
Duisburg, krfr. Stadt	- 9,7
Bottrop, krfr. Stadt	-10,0
Dortmund, krfr. Stadt	-10,2
Lippe, Kreis	-11,4
Herne, krfr. Stadt	-11,4
Remscheid, krfr. Stadt	-11,4
Siegen-Wittgenstein, Kreis	-11,5
Mönchengladbach, krfr. Stadt	-11,5
Düren, Kreis	-12,1
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	-13,1

*) Bevölkerungsstand: 31. 3. 1985

Beschäftigte im Einzelhandel je 10 000 Einwohner*) am 29. 3. 1985 nach Verwaltungsbezirken und Rangfolge	
Verwaltungsbezirk	Beschäftigte je 10 000 Einwohner
Düsseldorf, krfr. Stadt	482
Aachen, krfr. Stadt	480
Krefeld, krfr. Stadt	455
Bonn, krfr. Stadt	443
Köln, krfr. Stadt	441
Bielefeld, krfr. Stadt	440
Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt	435
Essen, krfr. Stadt	425
Bochum, krfr. Stadt	424
Hagen, krfr. Stadt	424
Münster, krfr. Stadt	421
Mönchengladbach, krfr. Stadt	411
Dortmund, krfr. Stadt	409
Solingen, krfr. Stadt	407
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	401
Leverkusen, krfr. Stadt	400
Minden-Lübbecke, Kreis	398
Hamm, krfr. Stadt	398
Herford, Kreis	383
Recklinghausen, Kreis	379
Wuppertal, krfr. Stadt	377
Bottrop, krfr. Stadt	374
Oberhausen, krfr. Stadt	371
Wesel, Kreis	369
Siegen-Wittgenstein, Kreis	369
Remscheid, krfr. Stadt	361
Borken, Kreis	359
Ennepe-Ruhr-Kreis	358
Soest, Kreis	357
Duisburg, krfr. Stadt	357
Herne, krfr. Stadt	352
Märkischer Kreis	351
Gütersloh, Kreis	347
Paderborn, Kreis	346
Hochsauerlandkreis	339
Höxter, Kreis	336
Kleve, Kreis	333
Euskirchen, Kreis	331
Coesfeld, Kreis	330
Steinfurt, Kreis	328
Rhein.-Berg.-Kreis	328
Aachen, Kreis	327
Lippe, Kreis	327
Olpe, Kreis	322
Unna, Kreis	321
Warendorf, Kreis	321
Mettmann, Kreis	318
Heinsberg, Kreis	316
Neuss, Kreis	313
Düren, Kreis	312
Oberbergischer Kreis	311
Viersen, Kreis	299
Erftkreis	281
Rhein-Sieg-Kreis	279
Kreisfreie Städte	419
Kreise	335

*) Bevölkerungsstand: 31. 3. 1985

Zu- bzw. Abnahme der Beschäftigten im Einzelhandel 29. 3. 1985 gegenüber 31. 3. 1979 nach Verwaltungsbezirken und Rangfolge	
Verwaltungsbezirk	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) %
Olpe, Kreis	+ 5,4
Borken, Kreis	+ 4,7
Rhein-Sieg-Kreis	+ 3,5
Coesfeld, Kreis	+ 3,3
Münster, krfr. Stadt	+ 2,6
Euskirchen, Kreis	+ 2,6
Paderborn, Kreis	+ 1,8
Höxter, Kreis	+ 0,9
Aachen, Kreis	+ 0,4
Kleve, Kreis	+ 0,2
Rhein.-Berg. Kreis	- 0,3
Heinsberg, Kreis	- 0,5
Gütersloh, Kreis	- 1,2
Mettmann, Kreis	- 1,7
Erftkreis	- 2,0
Märkischer Kreis	- 3,0
Wesel, Kreis	- 3,5
Warendorf, Kreis	- 4,0
Oberbergischer Kreis	- 4,4
Ennepe-Ruhr-Kreis	- 4,5
Viersen, Kreis	- 4,7
Soest, Kreis	- 5,2
Unna, Kreis	- 6,3
Oberhausen, krfr. Stadt	- 6,4
Herford, Kreis	- 6,5
Hochsauerlandkreis	- 6,8
Aachen, krfr. Stadt	- 7,5
Steinfurt, Kreis	- 7,5
Bielefeld, krfr. Stadt	- 7,6
Recklinghausen, Kreis	- 8,4
Essen, krfr. Stadt	- 8,4
Köln, krfr. Stadt	- 8,5
Bonn, krfr. Stadt	- 9,0
Krefeld, krfr. Stadt	- 9,2
Hamm, krfr. Stadt	- 9,2
Bottrop, krfr. Stadt	-10,5
Lippe, Kreis	-10,8
Neuss, Kreis	-11,0
Minden-Lübbecke, Kreis	-11,1
Bochum, krfr. Stadt	-11,9
Düsseldorf, krfr. Stadt	-11,9
Siegen-Wittgenstein, Kreis	-12,7
Düren, Kreis	-12,8
Mönchengladbach, krfr. Stadt	-13,1
Solingen, krfr. Stadt	-13,7
Dortmund, krfr. Stadt	-14,1
Remscheid, krfr. Stadt	-14,1
Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt	-14,3
Hagen, krfr. Stadt	-16,3
Leverkusen, krfr. Stadt	-16,4
Herne, krfr. Stadt	-16,5
Duisburg, krfr. Stadt	-16,7
Wuppertal, krfr. Stadt	-18,4
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	-20,9

Umsatz im Einzelhandel je Arbeitsstätte am 29. 3. 1985 nach Verwaltungsbezirken und Rangfolge	
Verwaltungsbezirk	Umsatz je Arbeitsstätte 1 000 DM
Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt	1 498
Aachen, krfr. Stadt	1 469
Hagen, krfr. Stadt	1 449
Dortmund, krfr. Stadt	1 445
Münster, krfr. Stadt	1 411
Bielefeld, krfr. Stadt	1 390
Leverkusen, krfr. Stadt	1 388
Bochum, krfr. Stadt	1 357
Bonn, krfr. Stadt	1 336
Krefeld, krfr. Stadt	1 323
Essen, krfr. Stadt	1 313
Köln, krfr. Stadt	1 313
Mönchengladbach, krfr. Stadt	1 290
Neuss, Kreis	1 255
Hamm, krfr. Stadt	1 249
Paderborn, Kreis	1 239
Düsseldorf, krfr. Stadt	1 232
Siegen-Wittgenstein, Kreis	1 224
Märkischer Kreis	1 215
Wuppertal, krfr. Stadt	1 203
Rhein-Sieg-Kreis	1 171
Remscheid, krfr. Stadt	1 154
Mettmann, Kreis	1 153
Soest, Kreis	1 147
Euskirchen, Kreis	1 144
Wesel, Kreis	1 139
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	1 138
Gütersloh, Kreis	1 137
Recklinghausen, Kreis	1 126
Unna, Kreis	1 124
Duisburg, krfr. Stadt	1 112
Minden-Lübbecke, Kreis	1 109
Düren, Kreis	1 077
Ennepe-Ruhr-Kreis	1 070
Herne, krfr. Stadt	1 068
Olpe, Kreis	1 066
Herford, Kreis	1 063
Oberhausen, krfr. Stadt	1 056
Rhein.-Berg.-Kreis	1 040
Höxter, Kreis	1 036
Oberbergischer Kreis	1 032
Coesfeld, Kreis	1 031
Solingen, krfr. Stadt	1 023
Borken, Kreis	1 004
Hochsauerlandkreis	958
Steinfurt, Kreis	953
Heinsberg, Kreis	949
Bottrop, krfr. Stadt	943
Aachen, Kreis	943
Erftkreis	930
Kleve, Kreis	913
Warendorf, Kreis	907
Lippe, Kreis	901
Viersen, Kreis	841
Kreisfreie Städte	1 283
Kreise	1 067

Zu- bzw. Abnahme der Umsätze im Einzelhandel 1984 gegenüber 1978 nach Verwaltungsbezirken und Rangfolge	
Verwaltungsbezirk	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) %
Olpe, Kreis	+49,5
Rhein-Sieg-Kreis	+49,1
Höxter, Kreis	+38,8
Heinsberg, Kreis	+37,2
Märkischer Kreis	+36,1
Paderborn, Kreis	+35,4
Borken, Kreis	+35,0
Rhein.-Berg. Kreis	+34,7
Coesfeld, Kreis	+33,8
Mettmann, Kreis	+33,3
Unna, Kreis	+33,0
Euskirchen, Kreis	+32,6
Soest, Kreis	+30,7
Wesel, Kreis	+30,1
Aachen, Kreis	+29,6
Kleve, Kreis	+29,3
Gütersloh, Kreis	+29,1
Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt	+24,9
Essen, krfr. Stadt	+24,6
Viersen, Kreis	+24,5
Oberbergischer Kreis	+24,5
Warendorf, Kreis	+24,1
Hochsauerlandkreis	+23,0
Lippe, Kreis	+22,7
Ennepe-Ruhr-Kreis	+22,3
Erftkreis	+21,9
Aachen, krfr. Stadt	+21,8
Mönchengladbach, krfr. Stadt	+21,4
Bonn, krfr. Stadt	+20,2
Steinfurt, Kreis	+19,4
Recklinghausen, Kreis	+19,1
Herford, Kreis	+18,6
Herne, krfr. Stadt	+18,6
Düren, Kreis	+18,4
Krefeld, krfr. Stadt	+18,0
Bottrop, krfr. Stadt	+17,6
Münster, krfr. Stadt	+17,4
Köln, krfr. Stadt	+17,1
Neuss, Kreis	+16,1
Siegen-Wittgenstein, Kreis	+15,6
Hamm, krfr. Stadt	+15,0
Minden-Lübbecke, Kreis	+14,5
Düsseldorf, krfr. Stadt	+14,2
Bielefeld, krfr. Stadt	+13,3
Dortmund, krfr. Stadt	+12,1
Remscheid, krfr. Stadt	+11,3
Wuppertal, krfr. Stadt	+11,2
Leverkusen, krfr. Stadt	+10,7
Oberhausen, krfr. Stadt	+ 9,4
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	+ 6,8
Hagen, krfr. Stadt	+ 6,4
Bochum, krfr. Stadt	+ 5,9
Solingen, krfr. Stadt	+ 4,4
Duisburg, krfr. Stadt	- 2,8

**Umsatz im Einzelhandel je Einwohner*) 1984
nach Verwaltungsbezirken und Rangfolge**

Verwaltungsbezirk	Umsatz je Einwohner 1984 DM
Aachen, krfr. Stadt	10 617
Düsseldorf, krfr. Stadt	10 031
Krefeld, krfr. Stadt	9 852
Köln, krfr. Stadt	9 724
Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt	9 633
Mönchengladbach, krfr. Stadt	9 210
Bonn, krfr. Stadt	9 009
Bielefeld, krfr. Stadt	8 842
Hagen, krfr. Stadt	8 665
Essen, krfr. Stadt	8 568
Münster, krfr. Stadt	8 342
Dortmund, krfr. Stadt	8 315
Bochum, krfr. Stadt	8 254
Leverkusen, krfr. Stadt	8 133
Hamm, krfr. Stadt	8 104
Minden-Lübbecke, Kreis	7 824
Wuppertal, krfr. Stadt	7 824
Gütersloh, Kreis	7 745
Siegen-Wittgenstein, Kreis	7 740
Herford, Kreis	7 721
Solingen, krfr. Stadt	7 667
Wesel, Kreis	7 493
Paderborn, Kreis	7 476
Märkischer Kreis	7 459
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	7 442
Euskirchen, Kreis	7 356
Soest, Kreis	7 325
Neuss, Kreis	7 190
Remscheid, krfr. Stadt	7 075
Recklinghausen, Kreis	7 053
Olpe, Kreis	6 901
Borken, Kreis	6 819
Oberhausen, krfr. Stadt	6 810
Duisburg, krfr. Stadt	6 807
Höxter, Kreis	6 795
Coesfeld, Kreis	6 789
Hochsauerlandkreis	6 751
Kleve, Kreis	6 665
Rhein.-Berg.-Kreis	6 634
Ennepe-Ruhr-Kreis	6 616
Düren, Kreis	6 594
Heinsberg, Kreis	6 552
Rhein-Sieg-Kreis	6 518
Mettmann, Kreis	6 490
Aachen, Kreis	6 413
Herne, krfr. Stadt	6 395
Lippe, Kreis	6 409
Oberbergischer Kreis	6 360
Unna, Kreis	6 311
Bottrop, krfr. Stadt	6 277
Steinfurt, Kreis	6 199
Warendorf, Kreis	6 077
Viersen, Kreis	5 731
Erftkreis	5 408
Kreisfreie Städte	8 553
Kreise	6 798

*) Bevölkerungsstand: 31. 3. 1985

Preisindex für Wohn- und Nichtwohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau 1982 – 1986								
Jahr	Bauleistungen am Bauwerk						Straßenbau	
	insgesamt		davon					
			Rohbau-		Ausbau-			
			arbeiten					
	1980 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %
1982	109,3	+3,0	107,8	+1,9	111,6	+4,9	100,1	–2,3
1983	111,6	+2,1	109,3	+1,4	114,9	+3,0	99,3	–0,8
1984	114,4	+2,5	111,3	+1,9	118,7	+3,3	100,6	+1,3
1985	114,8	+0,3	110,7	–0,5	120,8	+1,8	102,1	+1,5
1986	115,8	+0,9	111,1	+0,4	122,6	+1,5	103,5	+1,4

Durchschnittlich bezahlte Arbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter sowie Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Hoch- und Tiefbau*) und in der Gesamtindustrie 1985 und 1986								
Jahr Monat	Männliche Arbeiter						Bruttomonatsverdienst der Angestellten	
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienst		Bruttowochenverdienst			
	Hoch- und Tiefbau	Gesamt- industrie	Hoch- und Tiefbau	Gesamt- industrie	Hoch- und Tiefbau	Gesamt- industrie	Hoch- und Tiefbau	Gesamt- industrie
	h		DM					
1985 Jahresdurchschnitt	40,1	41,3	16,89	17,42	681	719	4 245	4 200
1986 Januar	39,3	40,8	17,14	17,62	674	718	4 201	4 238
April	41,0	41,5	17,39	17,68	713	733	4 373	4 275
Juli	41,4	41,4	17,50	18,13	725	750	4 392	4 378
Oktober	40,7	40,9	17,47	18,18	711	743	4 453	4 395
Jahresdurchschnitt	40,6	41,1	17,42	17,98	709	739	4 379	4 341

*) einschl. Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)

**Auslandsumsatz des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes Januar – September 1987
nach Hauptgruppen und Wirtschaftszweigen**

Hauptgruppe Wirtschaftszweig	Auslandsumsatz				
	insgesamt	Veränderung Januar – September 1987 gegenüber Januar – September 1986	Anteil an der entsprechenden Hauptgruppe	Anteil am Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	Exportquote
	Mill. DM		%		
Bergbau	1 664	– 20,9	100	1,9	10,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	34 436	– 6,6	100	39,9	32,2
davon					
Mineralölverarbeitung	278	– 14,0	0,8	0,3	2,1
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	815	– 3,4	2,4	0,9	15,4
eisenschaffende Industrie	7 155	– 14,1	20,8	8,3	35,5
NE-Metallerzeugung, NE-Metall- halbzeugwerke	1 834	– 5,4	5,3	2,1	28,7
Gießerei	682	– 14,4	2,0	0,8	19,0
Stabziehereien, Kaltwalzwerke	714	– 17,1	2,1	0,8	27,7
Drahtziehereien (einschl. Herstellung von Drahtzeugnissen)	457	– 12,8	1,3	0,5	24,3
Mechanik	8	– 3,0	0	0	5,3
chemische Industrie	20 442	– 3,4	59,4	23,7	44,0
Holzbearbeitung	200	– 1,5	0,5	0,2	12,2
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	1 364	– 4,3	4,0	1,6	41,0
Gummiverarbeitung	487	+ 5,4	1,4	0,6	23,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	39 465	+ 0,3	100	45,8	36,0
davon					
Herstellung von Gesenk- und leichten Freiformschmiedestücken, schweren Preß-, Zieh- und Stanzteilen	620	– 5,0	1,6	0,7	21,6
Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	746	– 3,1	1,9	0,9	20,1
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	1 660	– 8,6	4,2	1,9	21,2
Maschinenbau	14 899	+ 2,5	37,8	17,3	46,4
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	10 770	+ 1,1	27,3	12,5	47,0
Schiffbau	22	– 17,5	0,1	0	30,7
Luft- und Raumfahrzeugbau	50	– 41,8	0,1	0,1	31,1
Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	5 149	+ 0,4	13,0	6,0	23,7
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	397	– 13,1	1,0	0,5	28,8
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 314	– 0,4	10,9	5,0	28,9
Herstellung von Buromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	839	– 7,0	2,1	1,0	42,8
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	8 967	+ 0,4	100	10,4	21,3
davon					
Herstellung von Musikinstrumenten, Spiel- waren, Schmuck, Füllhaltern; Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen; Foto und Filmlabors	63	– 2,2	0,7	0,1	17,9
Feinkeramik	57	– 0,3	0,6	0,1	21,3
Herstellung und Verarbeitung von Glas	693	– 4,4	7,7	0,8	21,6
Holzverarbeitung	1 031	+ 4,0	11,5	1,2	13,8
Papier- und Pappeverarbeitung	1 276	+ 2,9	14,2	1,5	25,0
Druckerei, Vervielfältigung	222	+ 2,0	2,5	0,3	5,6
Herstellung von Kunststoffwaren	2 019	+ 4,7	22,5	2,3	25,3
Ledererzeugung	60	– 25,1	0,7	0,1	21,7
Lederverarbeitung	151	– 2,0	1,7	0,2	16,0
Textilgewerbe	2 047	– 7,0	22,8	2,4	26,6
Bekleidungsgewerbe	1 346	+ 6,1	15,0	1,6	25,3
Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	–	–	–	–	–
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 727	– 5,8	100	2,0	7,0
davon					
Ernährungsgewerbe	1 712	– 6,0	99,1	2,0	7,0
Tabakverarbeitung	15	– 22,1	0,9	0	6,6
Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Bergbau)	86 259	– 3,2	x	100	28,8

Ausgaben der Zweckverbände 1986 nach Aufgabenbereichen und Ausgabearten

Ausgabeart	Ausgaben der Zweckverbände											
	insgesamt		davon im Aufgabenbereich									
			all-gemeine Verwaltung	Schulen	Volks-hoch-schulen	sonstige Wissen-schaft, Kultur	Gesund-heit, Sport, Er-holung	Bau- und Woh-nungs-wesen, Verkehr	Abfall-beseiti-gung	sonstige öffent-liche Einrich-tungen	sonstige wirt-schaft-liche Unter-nehmen	Wasser-wirt-schaft
	1 000 DM	%	1 000 DM									
Personalausgaben	271 249	16,6	39 489	8 186	43 950	6 950	3 241	1	6	195	259	168 972
Unterhaltung von Grundstücken und sonstigem Vermögen	185 107	11,3	565	2 341	193	11	1 104	–	228	32	88	180 545
Mieten und Pachten	28 297	1,7	20 409	2 781	836	39	188	–	3 485	15	15	529
Bewirtschaftung der Grundstücke	47 197	2,9	2 691	5 089	614	43	870	–	337	12	12	37 529
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	320 464	19,6	1 933	95	249	14	86	–	2	311 955	–	6 130
Zinsen	83 432	5,1	2 205	1 354	19	409	1 795	–	271	207	–	77 172
Erwerb von Sachvermögen	38 846	2,4	18 478	2 170	1 251	1 825	1 622	–	55	304	27	13 114
Bauausgaben	199 650	12,2	199	775	14	37	2 961	–	1 066	518	23	194 057
Tilgung	113 483	6,9	8 622	3 527	2	3 225	1 153	–	470	61	–	96 423
Sonstiges	348 475	21,3	38 124	14 407	15 185	1 828	9 240	1	27 379	1 116	160	241 035
Insgesamt	1 636 200	100	132 715	40 725	62 313	14 381	22 260	2	33 299	314 415	584	1 015 506

Einnahmen der Zweckverbände 1986 nach Aufgabenbereichen und Einnahmearten

Einnahmeart	Einnahmen der Zweckverbände											
	insgesamt		davon im Aufgabenbereich									
			all-gemeine Verwaltung	Schulen	Volks-hoch-schulen	sonstige Wissen-schaft, Kultur	Gesund-heit, Sport, Er-holung	Bau- und Woh-nungs-wesen, Verkehr	Abfall-beseiti-gung	sonstige öffent-liche Einrich-tungen	sonstige wirt-schaft-liche Unter-nehmen	Wasser-wirt-schaft
	1 000 DM	%	1 000 DM									
Gebühren	74 690	4,6	6 589	4 375	15 186	3 561	2 600	–	1 001	90	–	41 288
Erstattungen	72 639	4,5	24 846	147	2 053	230	371	–	–	–	3	44 989
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	1 004 848	62,0	63 481	27 242	40 844	4 810	7 099	2	30 189	312 542	305	518 334
Zinsen	6 346	0,4	1 370	144	160	2	158	–	114	131	6	4 261
Abschreibungen	15 109	0,9	2 504	223	–	–	2 712	–	159	19	–	9 492
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	119 433	7,4	12 548	2 602	1 618	368	2 572	–	932	99	35	98 659
Entnahmen aus der Rücklage	8 952	0,6	1 473	1 176	933	184	585	–	–	133	4	4 464
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	83 200	5,1	328	1 623	260	1 545	2 684	–	–	200	–	76 560
Beiträge	616	0	–	–	–	–	–	–	–	194	–	422
Kredite	170 883	10,5	12 800	2 422	51	3 168	1 412	–	500	–	–	150 530
Sonstiges	64 822	4,0	7 078	910	1 200	581	1 544	–	13	315	179	53 002
Insgesamt	1 621 538	100	133 017	40 864	62 305	14 449	21 737	2	32 908	313 723	532	1 002 001



Zahlenspiegel

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1985	1986
			Monatsdurchschnitt	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit				
1	* Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	16 686	16 671
Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾				
2	* Eheschließungen ²⁾	Anzahl	8 443	8 617
3	je 1 000 Einw. und 1 Jahr		6,1	6,2
4	* Lebendgeborene ³⁾	Anzahl	13 309	14 324
5	je 1 000 Einw. und 1 Jahr		9,6	10,3
6	* Totgeborene	je 1 000 Geborene	4,3	4,1
7	* Gestorbene ⁴⁾ ohne Totgeborene	Anzahl	15 930	15 953
8	je 1 000 Einw. und 1 Jahr		11,5	11,5
9	* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	136	146
10	je 1 000 Lebendgeborene		10,2	10,2
11	* Geburten- (+) bzw. Sterbefallüberschuß (-)	Anzahl	-2 621	-1 628
12	je 1 000 Einw. und 1 Jahr		-1,9	-1,2
Wanderungen				
13	* über die Grenzen des Landes Zugezogene	Anzahl	18 395	20 053
14	* über die Grenzen des Landes Fortgezogene	"	18 260	18 220
15	* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	"	+135	+1 833
16	* innerhalb des Landes Umgezogene ⁵⁾	"	40 811	38 133
Arbeitsmarkt				
17	* Arbeitslose am Monatsende	1 000	734	724
18	* darunter Männer	"	414	394
Landwirtschaft				
Viehbestand ⁶⁾				
19	* Rindvieh (einschl. Kälbern)	1 000	2 069	2 016
20	* darunter Milchkühe (ohne Ammen- und Mutterkühe)	"	622	610
21	* Schweine	"	6 356	6 466
22	* darunter Schlacht- und Mastschweine	"	2 296	2 405
23	* Zuchtsauen	"	731	728
24	* darunter trächtig	"	474	481
Schlachtungen von Inlandtieren				
25	* Rinder	1 000 St.	74	76
26	* Kälber	"	22	26
27	* Schweine	"	960	1 005
28	* darunter Hausschlachtungen	"	14	14
29	* Schlachtmengen ⁷⁾	1 000 t	102	108
30	* darunter Rinder	"	21	23
31	* Kälber	"	3	3
32	* Schweine	"	77	82
Geflügel				
eingelegte Bruteier ⁸⁾				
33	* für Legehennenküken zum Gebrauch	1 000	1 974	1 705
34	* für Masthühnerküken zum Gebrauch	"	2 681	2 992
35	* Geflügelfleisch ⁹⁾	1 000 kg	3 321	3 711
Milcherzeugung				
36	* Kuhmilcherzeugung	1 000 t	264	269
37	* darunter an Molkereien und Händler geliefert	%	96,4	96,8
38	* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	13,5	14,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁰⁾				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt				
39	Auftragseingangsindex (nominal)	1980 = 100	121	118
40	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1980 = 100	100	101
41	* Beschäftigte am Monatsende (einschl. der tätigen Inhaber)	1 000	1 947	1 964
42	* darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	1 363	1 373
43	* geleistete Arbeiterstunden	"	189 383	188 724
44	* Löhne (brutto)	Mill. DM	4 174	4 345
45	* Gehälter (brutto)	"	2 797	2 929
46	* Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	35 360	34 439
47	* darunter Auslandsumsatz	"	10 476	10 091

1) Bei den Werten des Jahres 1987 handelt es sich um vorläufige Werte. – 2) nach dem Ereignisort – 3) nach der Wohngemeinde der Mutter – 4) nach der Wohngemeinde des 7) aus gewerbli. Schlachtungen (ohne Geflügel); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien – 8) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern – 9) nur aus Schlachtungen inländischen Geflügels – 10) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

1986			1987				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
16 679	16 678	16 677	...	...	...	...	1
9 100	6 910	10 895	...	...	...	...	2
6,4	5,0	7,7	...	...	...	...	3
15 163	13 334	14 359	...	...	...	...	4
10,7	9,7	10,1	...	...	...	...	5
4,6	4,4	3,9	...	...	...	...	6
15 440	14 757	16 046	...	...	...	...	7
10,9	10,8	11,3	...	...	...	...	8
160	169	151	...	...	...	...	9
10,6	12,7	10,5	...	...	...	...	10
-277	-1 423	-1 687	...	...	...	...	11
-0,2	-1,0	-1,2	...	...	...	...	12
25 307	17 927	16 932	...	...	...	...	13
24 112	17 580	16 896	...	...	...	...	14
+1 195	+347	+36	...	...	...	...	15
43 442	36 346	39 842	...	...	...	...	16
689	691	712	729	723	728	758	17
364	371	391	391	386	393	418	18
.	.	2 016	.	.	.	1 949	19
.	.	610	.	.	.	567	20
.	.	6 466	.	.	.	6 282	21
.	.	2 405	.	.	.	2 375	22
.	.	728	.	.	.	668	23
.	.	481	.	.	.	441	24
93	82	84	85	95	88	73	25
30	24	30	27	28	24	28	26
1 148	1 046	1 115	1 027	1 068	1 035	1 007	27
10	24	25	5	9	20	19	28
127	113	120	116	122	116	109	29
27	24	24	26	28	26	22	30
4	3	4	3	4	3	4	31
95	86	91	87	90	86	83	32
1 064	1 184	1 149	1 691	962	1 366r	1 237	33
3 146	2 969	3 523	3 066	2 960	2 592	2 716	34
4 205	3 482	4 080	3 867	3 991	3 836	3 990	35
250	232	242	225	220	200	208	36
96,3	95,8	95,8	96,4	95,7	95,3	95,3	37
13,0	12,4	12,5	12,9	12,2	11,5	11,5	38
123	109	107	125	126	119	113	39
102	110	96	101	104	110	97	40
1 977	1 970	1 955	1 965	1 951	1 948	1 935	41
1 382	1 374	1 361	1 365	1 355	1 350	1 338	42
207 219	188 773	173 546	191 011	196 856	189 586	174 186	43
4 955	4 961	4 508	4 362	4 894	5 111	4 637	44
2 853	3 846	3 130	2 920	2 949	4 027	3 247	45
36 788	34 332	35 915	37 289	37 122	36 619	35 049	46
10 541	10 485	10 953	10 580	10 680	10 542	10 369	47

Verstorbenen – 5) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene – 6) statt Monatsdurchschnitt 1985 bzw. 1986: Viehbestand am 3. Dezember 1985 bzw. 3. Dezember 1986 – aus Schlachtungen inländischen und ausländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat – bis einschließlich 1986

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1985	1986
			Monatsdurchschnitt	
Noch: Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾				
1	* Kohleverbrauch	1 000 t SKE ²⁾	2 195	1 998
2	* Gasverbrauch ³⁾	Mill. m ³	947	978
3	* Stadt-, Kokerei- und Ferngas	"	311	353
4	* Erd- und Erdölgas	"	636	625
5	* Heizölverbrauch	1 000 t	393	466
6	* leichtes Heizöl	"	102	134
7	* schweres Heizöl	"	291	332
8	* Stromverbrauch	Mill. kWh	6 493	6 445
9	* Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	"	2 717	2 685
Bergbau				
10	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1980 = 100	90	88
11	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	163	160
12	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	133	130
13	geleistete Arbeiterstunden	"	15 878	15 396
14	Löhne (brutto)	Mill. DM	439	443
15	Gehälter (brutto)	"	171	175
16	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	2 135	2 041
17	darunter Auslandsumsatz	"	294	247
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				
18	Auftragseingangsindex (nominal)	1980 = 100	122	112
19	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1980 = 100	98	96
20	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	528	525
21	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	354	351
22	geleistete Arbeiterstunden	"	49 480	48 260
23	Löhne (brutto)	Mill. DM	1 197	1 218
24	Gehälter (brutto)	"	905	939
25	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	14 371	12 667
26	darunter Auslandsumsatz	"	4 582	4 007
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe				
27	Auftragseingangsindex (nominal)	1980 = 100	124	128
28	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1980 = 100	104	108
29	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	839	860
30	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	575	591
31	geleistete Arbeiterstunden	"	81 178	82 317
32	Löhne (brutto)	Mill. DM	1 736	1 851
33	Gehälter (brutto)	"	1 247	1 326
34	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	11 627	12 347
35	darunter Auslandsumsatz	"	4 437	4 659
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe				
36	Auftragseingangsindex (nominal)	1980 = 100	114	116
37	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1980 = 100	96	96
38	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	315	316
39	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	234	234
40	geleistete Arbeiterstunden	"	32 677	32 632
41	Löhne (brutto)	Mill. DM	625	652
42	Gehälter (brutto)	"	335	346
43	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	4 434	4 581
44	darunter Auslandsumsatz	"	947	975
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe				
45	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1980 = 100	106	108
46	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	102	103
47	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	67	67
48	geleistete Arbeiterstunden	"	10 170	10 119
49	Löhne (brutto)	Mill. DM	177	181
50	Gehälter (brutto)	"	139	143
51	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	2 793	2 803
52	darunter Auslandsumsatz	"	216	203
Handwerk ⁵⁾				
53	* Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁶⁾	30. 9. 76 = 100	95,5	93,2
54	* Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Vj.-D. 1976 = 100	125,8	129,1

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; – seit 1985 werden Brennstoffverbräuche nur noch vierteljährlich (für das Berichtsquartal) k./m³ – 4) am Monatsende – 5) ohne handwerkliche Nebenbetriebe – 6) am Ende des Berichtsquartals

1986			1987				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
		5 881	5 801			6 343	1
		2 839	2 982			3 240	2
		961	1 207			1 189	3
		1 878	1 775			2 051	4
		1 482	1 192			1 432	5
		502	482			558	6
		980	710			874	7
6 568	6 365	6 159	6 362	6 683	6 710	6 392	8
2 701	2 817	2 836	2 583	3 080	2 977	2 920	9
84	93	82	73	78	86	81	10
161	161	160	156	154	154	153	11
131	131	130	127	125	125	124	12
16 346	15 134	13 911	13 979	14 702	14 860	14 017	13
767	402	423	394	742	407	425	14
168	248	175	169	170	242	173	15
1 892	1 969	3 506	1 909	2 179	3 046	2 215	16
203	192	469	190	193	442	275	17
113	100	100	113	115	110	107	18
95	98	83	95	97	100	85	19
526	524	519	515	509	510	507	20
351	348	344	339	336	335	332	21
51 301	47 635	43 698	46 865	48 525	46 971	43 704	22
1 303	1 363	1 262	1 249	1 270	1 388	1 255	23
928	1 199	993	930	963	1 257	1 031	24
13 228	11 748	10 637	12 708	12 781	12 275	11 089	25
4 129	3 620	3 442	4 126	4 114	3 929	3 727	26
132	119	124	135	138	132	129	27
108	121	111	108	112	122	111	28
869	866	860	868	864	861	856	29
597	594	589	593	590	587	582	30
92 063	83 323	75 871	84 927	87 625	83 630	75 604	31
1 993	2 171	1 940	1 874	1 977	2 225	2 038	32
1 276	1 736	1 421	1 337	1 320	1 827	1 486	33
13 371	13 224	14 981	14 442	13 911	13 406	14 570	34
4 923	5 577	6 051	4 911	5 080	4 959	5 339	35
136	113	94	141	134	120	101	36
102	108	87	103	105	107	86	37
316	315	314	320	319	319	317	38
234	234	232	236	236	235	234	39
36 318	32 579	30 124	34 594	35 217	33 784	30 804	40
694	794	696	660	707	849	724	41
332	462	381	346	347	499	397	42
5 285	4 639	4 011	5 368	5 352	5 009	4 302	43
1 070	897	799	1 147	1 088	1 005	859	44
114	124	108	109	115	125	109	45
105	104	102	106	105	104	102	46
69	67	66	70	68	68	66	47
11 191	10 102	9 942	10 646	10 787	10 341	10 057	48
198	231	187	185	198	242	195	49
149	201	160	138	149	202	160	50
3 012	2 752	2 780	2 862	2 899	2 883	2 873	51
216	199	192	206	205	207	169	52
		93,6	94,5			93,4	53
		151,9	136,9			159,3	54

erhoben. – 2) eine t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle – 3) umgerechnet auf den Heizwert von 35 169

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1985	1986
			Monatsdurchschnitt	
Öffentliche Energieversorgung				
1	* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	11 167	11 097
2	* Stromverbrauch (einschl. Verlusten)	"	9 997	9 935
3	Stromabgabe der industriellen Eigenanlagen an Fremde	"	1 814	1 667
Bauhauptgewerbe				
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)				
4	* Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ¹⁾	Anzahl	234 019	227 477
5	* geleistete Arbeitsstunden	1 000	24 256	23 824
6	* darunter für Wohnungsbauten	"	8 470	7 825
7	* gewerbliche und industrielle Bauten ²⁾	"	8 499	8 643
8	* Verkehrs- und öffentliche Bauten	"	7 286	7 356
9	* Löhne (brutto)	Mill. DM	540,5	528,2
10	* Gehälter (brutto)	"	136,3	143,4
11	* baugewerblicher Umsatz (ohne MWSt.)	"	1 858,8	1 902,2
Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
12	* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	2 292	2 154
13	* darunter mit 1 und 2 Wohnungen	"	2 074	2 014
14	* Rauminhalt	1 000 m ³	2 321	2 006
15	* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	724 340	629 158
16	* Wohnfläche	1 000 m ²	397	335
17	* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	407	383
18	* Rauminhalt	1 000 m ³	2 127	2 145
19	* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	374 397	384 297
20	* Nutzfläche	1 000 m ²	352	348
21	* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	4 701	3 734
Handel und Gastgewerbe				
22	* Index der Umsätze im Einzelhandel ³⁾	1980 = 100	112,1	100,1
davon des Einzelhandels mit				
23	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	"	115,6	100,0
24	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	"	109,0	100,1
25	Einrichtungsgegenständen (ohne elektronische und Haushaltsgroßgeräte)	"	100,3	100,4
26	elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten	"	111,4	100,0
27	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	"	123,9	100,0
28	pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen, Reinigungsmitteln	"	120,1	100,0
29	Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankstellen)	"	123,0	100,0
30	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen	"	127,0	100,0
31	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art ⁴⁾	"	103,8	100,3
32	Index der Umsätze im Großhandel ⁵⁾	1980 = 100	118,2	106,1
davon des Großhandels mit				
33	Rohstoffen und Halbwaren	"	118,0	93,9
34	Fertigwaren	"	118,5	124,1
35	* Index der Umsätze im Gastgewerbe ³⁾	1980 = 100	108,6	100,0
36	davon Beherbergungsgewerbe	"	115,7	100,1
37	Gaststättengewerbe	"	106,0	100,0
38	Kantinen	"	123,9	100,0
Handel mit der DDR und Berlin (Ost)				
39	Bezüge Nordrhein-Westfalens	1 000 DM	173 385	180 234
40	Lieferungen Nordrhein-Westfalens	"	190 994	190 629
41	* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	11 995,2	11 548,9
42	* davon Güter der Ernährungswirtschaft	"	337,8	322,4
43	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	11 659,9	11 226,5
44	* davon Rohstoffe	"	313,6	264,4
45	* Halbwaren	"	1 150,1	867,5
46	* Fertigwaren	"	10 196,2	10 094,6
47	* davon Vorerzeugnisse	"	3 412,0	3 123,8
48	* Enderzeugnisse	"	6 784,2	6 970,8
Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern				
49	Belgien und Luxemburg	Mill. DM	1 333,7	1 300,0
50	Dänemark	"	253,8	250,9
51	Frankreich	"	1 153,4	1 172,6
52	Griechenland	"	101,8	93,3
53	Großbritannien	"	1 049,9	1 025,7
54	Italien	"	769,8	794,6
55	Niederlande	"	1 337,5	1 308,5
56	Portugal	"	66,0	68,8
57	Republik Irland	"	68,1	66,9
58	Spanien	"	237,5	299,8

1) am Monatsende – 2) einschl. landwirtschaftlichen Baus – 3) einschl. Mehrwertsteuer; Berichtsmonat: vorläufige Ergebnisse; Vormonate: endgültige Ergebnisse; ab 1987 Vormonate: endgültige Ergebnisse; ab 1987 Basisjahr 1986 = 100

1986			1987				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
11 492	12 065	12 428	10 002	11 027r	11 541	12 005	1
10 156	10 169	10 504	9 297	10 126	10 522	...	2
1 780	1 768	1 703	1 637	2 008	1 823	1 816	3
230 648	227 461	224 668	226 227	225 756	223 650	221 937	4
29 833	24 887	19 788	27 957	28 451	25 523	19 218	5
9 812	7 948	6 261	8 818	8 904	8 084	5 790	6
10 440	9 013	7 396	10 002	10 430	9 535	7 692	7
9 581	7 926	6 131	9 137	9 117	7 904	5 736	8
618,7	686,0	534,1	574,4	600,6	722,3	529,4	9
139,8	198,1	148,6	139,1	139,9	209,5	154,7	10
2 336,3	2 233,8	2 616,3	2 212,5	2 349,8	2 363,0	2 721,9	11
2 014	2 216	1 270	2 195	2 033	2 144r	1 532	12
1 889	2 087	1 185	2 107	1 929	2 043r	1 462	13
1 867	2 038	1 175	1 946	1 810	1 820r	1 321	14
590 015	640 417	369 989	601 370	564 764	569 685r	412 986	15
302	337	192	318	300	307r	222	16
416	464	295	455	431	421r	377	17
2 782	2 736	1 795	2 301	2 582	2 316r	2 179	18
508 510	469 509	294 246	376 481	473 639	437 634r	423 638	19
429	446	268	370	423	364r	347	20
3 153	3 714	2 255	3 296	3 095	3 189r	2 231	21
122,8	120,2	150,7	97,2	106,6	103,3	...	22
122,3	114,3	138,7	97,5	128,8	126,2	...	23
135,5	134,2	163,0	95,0	120,0	124,6	...	24
117,8	119,6	138,5	103,8	117,4	126,8	...	25
124,2	137,2	202,4	96,4	114,9	120,0	...	26
150,8	139,0	188,9	109,8	112,7	106,7	...	27
128,4	123,5	148,8	100,1	100,4	102,9	...	28
108,9	101,2	110,9	91,3	114,7	108,1	...	29
153,6	135,0	159,3	103,7	102,4	115,6	...	30
100,8	108,4	147,6	90,7	111,5	112,6	...	31
111,1	99,9	101,0	...	...	...	...	32
94,3	84,3	77,9	...	...	...	...	33
136,0	123,0	135,2	...	...	...	...	34
118,0	113,8	109,8	106,0	111,6	104,6	...	35
153,5	135,7	114,7	128,6	133,5	108,3	...	36
107,7	107,1	107,6	99,6	105,0	102,7	...	37
145,3	137,4	128,8	106,0	116,1	117,5	...	38
201 072	197 260	181 003	154 927	182 148	202 381	189 654	39
220 416	183 717	237 659	159 134	230 986	219 320	253 104	40
12 587,3	10 907,9	1 1036,2	11 659,5	12 493,5	11 715,0	12 201,6	41
394,9	312,1	321,8	329,2	375,0	356,1	353,8	42
12 192,4	10 595,8	10 714,4	11 330,3	12 118,5	11 358,9	11 847,8	43
278,7	256,2	239,9	227,6	255,3	212,4	232,0	44
879,0	824,9	740,5	831,9	907,2	842,7	870,8	45
11 034,7	9 514,7	9 734,0	10 270,8	10 956,0	10 303,8	10 745,0	46
3 298,8	2 869,8	2 663,6	3 127,6	3 379,5	3 116,2	3 307,3	47
7 735,9	6 644,9	7 070,4	7 143,2	7 576,5	7 187,6	7 437,7	48
1 522,1	1 276,3	1 209,6	1 423,1	1 524,8	1 414,4	1 401,6	49
293,5	242,7	228,1	237,1	258,5	231,7	218,5	50
1 298,7	1 095,6	1 044,5	1 273,7	1 332,9	1 189,2	1 200,1	51
117,6	92,7	88,4	92,6	93,6	79,1	82,2	52
1 105,9	962,3	899,0	1 070,1	1 173,2	1 078,5	987,3	53
934,0	797,4	754,2	928,8	63,6	896,2	833,6	54
1 456,1	1 271,4	1 199,5	1 388,7	1 477,6	1 361,7	1 343,5	55
78,4	77,6	67,6	84,5	86,1	85,9	89,7	56
67,6	75,0	66,5	59,9	63,6	55,7	53,0	57
356,5	320,0	335,4	364,3	387,2	379,7	392,2	58

Basisjahr 1986 = 100 – 4) u. a. Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Versandhandel – 5) ohne Mehrwertsteuer; Berichtsmonat: vorläufige Ergebnisse;

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1985	1986
			Monatsdurchschnitt	
	Noch: Handel und Gastgewerbe			
1	* EG-Länder zusammen	Mill. DM	6 062,5	6 381,2
2	* EFTA-Länder zusammen	"	1 528,1	1 605,8
3	* übrige Länder	"	4 407,0	3 561,9
	Fremdenverkehr¹⁾			
4	* Gästeankünfte	1 000	748	766
5	* darunter von Auslandsgästen	"	141	144
6	* Gästeübernachtungen	"	2 385	2 434
7	* darunter von Auslandsgästen	"	330	361
	Verkehr			
	Binnenschifffahrt			
8	Güterumschlag in den Binnenhäfen	1 000 t	11 086	10 885
9	* davon Güterempfang	"	6 592	6 277
10	* Güterversand	"	4 494	4 608
11	Güterdurchgang an der Grenzstelle Emmerich	1 000 t	10 860	11 400
12	davon Bergverkehr	"	7 418	7 709
13	Talverkehr	"	3 442	3 691
	Kraftfahrzeuge			
14	* Zulassungen bzw. Anmeldungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾	Anzahl	55 130	63 410
15	darunter Personenkraftwagen einschl. Kombinationskraftwagen	"	49 804	58 400
16	Lastkraftwagen	"	2 189	2 339
17	Krafträder einschl. Kraftrollern und Leichtkrafträdern	"	2 179	1 716
	Straßenverkehrsunfälle			
18	Unfälle insgesamt	Anzahl	41 010	43 438
19	* davon mit Personenschaden	"	6 783	7 199
20	mit nur Sachschaden	"	34 227	36 329
21	* getötete Personen	"	141	151
22	* verletzte Personen	"	8 502	9 051
23	darunter schwerverletzte Personen	"	2 445	2 543
	Deutsche Bundesbahn³⁾			
24	Güterempfang	1 000 t	7 180	6 860
25	Güterversand	"	9 190	8 552
26	Güterwagenstellung	1 000	333	303
	Deutsche Bundespost⁴⁾			
27	Briefsendungen	Mill.	368	248
28	Paketsendungen	1 000	4 627	4 520
29	abgehende Ferngespräche	Mill.	240	251
30	aufgegebene Telegramme	1 000	136	131
	Geld und Kredit			
	Kredite und Einlagen⁵⁾			
31	* Kredite an Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	421 981	432 520
32	* darunter Kredite an inländische Nichtbanken	"	413 403	423 542
33	* kurzfristige Kredite (bis 1 Jahr einschl.)	"	89 364	86 247
34	* an Unternehmen und Privatpersonen	"	86 974	84 542
35	* an öffentliche Haushalte	"	2 390	1 705
36	* mittelfristige Kredite (über 1 bis unter 4 Jahre)	"	38 485	36 014
37	* an Unternehmen und Privatpersonen	"	34 301	32 409
38	* an öffentliche Haushalte	"	4 184	3 605
39	* langfristige Kredite (von 4 Jahren und darüber)	"	286 008	301 655
40	* an Unternehmen und Privatpersonen	"	231 185	245 989
41	* an öffentliche Haushalte	"	54 823	55 666
42	durchlaufende Kredite	"	8 124	8 604
43	an Unternehmen und Privatpersonen	"	7 228	7 319
44	an öffentliche Haushalte	"	896	1 285

1) in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze – 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt – 3) Ergebnisse für die Bereiche der DB-Direktionen Essen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Postsparkassenämter).

1986			1987				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
7 230,4	6 211,0	5 892,7	6 923,0	7 402,3	6 772,2	6 601,9	1
1 787,9	1 531,3	1 489,4	1 746,6	1 844,2	1 674,8	1 638,1	2
3 568,9	3 165,6	3 654,0	2 989,9	3 247,0	3 268,0	3 961,7	3
970	790	547	976	1 006	782	578	4
155	138	85	181	173	112	88	5
2 894	2 174	1 686	3 044	2 980	2 097	1 792	6
370	347	214	431	422	269	223	7
11 597	10 555	9 683	11 233	11 378	10 853	...	8
5 943	5 924	5 397	6 046	6 084	5 893	...	9
5 654	4 631	4 286	5 187	5 294	4 960	...	10
8 974	12 333	9 636	11 909	12 554	11 141	...	11
5 034	8 212	6 378	7 606	7 965	6 983	...	12
3 940	4 121	3 258	4 303	4 589	4 158	...	13
68 149	54 594	67 223	64 326	70 875	62 635	68 637	14
63 693	51 489	63 793	59 887	66 181	58 592	64 841	15
2 872	2 315	2 214	2 618	3 009	2 558	2 351	16
597	338	377	838	553	578	439	17
49 470	47 392	51 346	44 771	49 801	50 778	47 733	18
8 455	7 670	7 029	7 750	8 053	7 401	6 452	19
41 015	39 722	44 317	37 021	41 748	43 377	41 281	20
179	185	196	124	155	155	146	21
10 431	9 712	8 886	9 684	10 091	9 392	8 271	22
2 801	2 688	2 534	2 608	2 686	2 568	2 235	23
7 320	6 747	5 995	6 532	7 262	6 971	...	24
8 979	8 458	7 401	8 043	8 799	8 694	...	25
330	294	264	287	309	296	...	26
282	253	280	269	274	274	272	27
5 013	5 126	7 519	4 451	4 912	5 608	7 374	28
247	254	267	141	132	271	...	29
136	111	132	141	132	117	129	30
428 067	428 948	432 520	437 652	437 761	439 174	440 745	31
419 338	420 029	423 542	427 812	427 962	429 749	431 033	32
85 974	85 295	86 247	82 904	81 579	81 270	81 836	33
83 429	83 579	84 542	81 619	80 551	78 751	79 981	34
2 545	1 716	1 705	1 285	1 028	2 519	1 855	35
36 134	35 732	36 014	33 741	33 459	33 473	33 186	36
32 686	32 184	32 409	30 449	30 306	30 197	29 954	37
3 448	3 548	3 605	3 292	3 153	3 276	3 232	38
297 334	299 289	301 655	312 435	314 110	315 879	317 241	39
242 827	244 301	245 989	255 882	257 196	258 292	259 272	40
54 507	54 988	55 666	56 553	56 914	57 587	57 969	41
8 625	8 632	8 604	8 572	8 613	8 552	8 482	42
7 418	7 408	7 319	7 181	7 197	7 132	7 047	43
1 207	1 224	1 285	1 391	1 416	1 420	1 435	44

und Köln – 4) Ergebnisse für die Bereiche der Oberpostdirektionen Dortmund, Düsseldorf, Köln und Münster – 5) Die Angaben umfassen die in NW gelegenen Filialnetz) und bis Dezember 1985 ohne die Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne Postgiro- und

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1985	1986
			Monatsdurchschnitt	
Noch: Geld und Kredit				
1	* Einlagen und aufgenommene Gelder ¹⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	366 837	392 277
2	* Sichteinlagen und Termingelder ¹⁾	"	212 770	225 605
3	* von Unternehmen und Privatpersonen	"	174 510	184 766
4	* von öffentlichen Haushalten	"	38 260	40 839
5	* Spareinlagen	"	154 067	166 672
6	* bei Sparkassen	"	93 990	99 218
7	* Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften)	"	9 422	9 755
8	* Belastungen auf Sparkonten	"	8 783	8 823
Zahlungsschwierigkeiten				
9	* Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	478	480
10	* Vergleichsverfahren	"	3	2
11	* Wechselproteste (ohne die bei der Post)	"	4 208	3 574
12	* Wechselsumme	Mill. DM	36	29
Sozialleistungen				
13	Wohngeldempfänger	Anzahl	463 137	528 021
14	davon Empfänger von Mietzuschuß	"	443 080	500 575
15	von Lastenzuschuß	"	20 060	27 446
16	Wohngeldanspruch je Fall	DM	122	141
17	Mietzuschuß je Fall	"	121	139
18	Lastenzuschuß je Fall	"	139	165
Gesetzliche Krankenversicherung (ohne mitversicherte Familienangehörige)				
19	Mitglieder insgesamt	1 000	9 865	9 922
20	darunter Pflichtmitglieder	"	5 665	5 724
21	Rentner und Rentenantragsteller	"	2 950	2 962
Steueraufkommen nach Steuerarten				
22	* Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	7 989,3	8 207,7
23	* Steuern vom Einkommen	"	4 861,6	5 134,4
24	* Lohnsteuer ²⁾	"	3 428,7	3 474,6
25	* veranlagte Einkommensteuer	"	725,0	800,9
26	* nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	"	142,5	227,1
27	* Körperschaftsteuer ²⁾	"	565,4	631,8
28	* Steuern vom Umsatz	"	3 127,7	3 073,3
29	* Umsatzsteuer	"	1 330,5	1 476,5
30	* Einfuhrumsatzsteuer	"	1 797,2	1 596,8
31	* Bundessteuern	"	1 246,7	1 293,3
32	* darunter Zölle	"	120,9	125,6
33	* Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	"	1 030,2	1 064,7
34	darunter Mineralölsteuer	"	612,7	664,0
35	* Landessteuern ³⁾	"	394,0	449,9
36	* darunter Vermögensteuer	"	100,7	96,9
37	* Kraftfahrzeugsteuer	"	161,2	210,2
38	* Biersteuer	"	31,9	31,4
39	* Gemeindesteuern ³⁾⁴⁾	"	2 756,4	2 951,3
40	* darunter Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	"	2 105,4	2 270,1
41	* Grundsteuer A	"	13,4	14,1
42	* Grundsteuer B	"	475,0	499,7
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften ³⁾				
43	* Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	16 394,5	16 765,9
44	* darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	6 357,8	6 739,6
45	* Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	6 145,9	5 992,9
46	* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	150,7	153,6
47	* Steuereinnahmen des Landes	"	10 280,6	10 890,7
48	* darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	6 357,8	6 739,6
49	* Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	2 590,2	2 647,7
50	* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	150,7	153,6
51	* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	"	4 324,1	4 568,1
52	* darunter Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	"	1 869,1	1 924,0
53	* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) ⁵⁾	"	1 804,0	1 962,9

1) einschl. durchlaufender Kredite, Sparbriefen, Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 2) nach Berücksichtigung der Einnahmen und bzw. 1986: Vierteljahresdurchschnitt – 5) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1985	1986	
			Monatsdurchschnitt		
	Preise				
	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte				
1	* Gesamtlebenshaltung	1980 = 100	120,9	120,4	
2	* darunter Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	"	115,9	116,5	
3	Wohnungsmieten ¹⁾ , Energie	"	126,4	122,6	
4	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	"	117,2	118,4	
5	Bekleidung, Schuhe	"	120,0	122,2	
	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer- haushalten mit mittlerem Einkommen				
6	Gesamtlebenshaltung	1980 = 100	120,9	120,4	
7	darunter Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	"	115,6	116,1	
8	Wohnungsmieten ¹⁾ , Energie	"	126,6	123,6	
9	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	"	117,2	118,4	
10	Bekleidung, Schuhe	"	120,7	123,1	
	Preisindex ²⁾ für Wohngebäude				
11	* Bauleistungen am Bauwerk	1980 = 100	114,8	115,8	
12	davon Rohbauarbeiten	"	110,7	111,1	
13	Ausbauarbeiten	"	120,8	122,6	
14	Preisindex ²⁾ für gemischt genutzte Gebäude	} Bauleistungen am Bauwerk	115,5	116,6	
15	für Bürogebäude		"	116,9	118,3
16	für gewerbliche Betriebsgebäude		"	116,8	118,5
17	Preisindex für den Straßenbau ²⁾	"	102,1	103,5	
	Löhne und Gehälter				
	Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau ³⁾				
	Bruttowochenverdienste				
18	* männliche Arbeiter	DM	719	739	
19	* darunter Facharbeiter	"	760	784	
20	* weibliche Arbeiter	"	491	508	
21	* darunter Hilfsarbeiter	"	478	496	
	Bruttostundenverdienste				
22	* männliche Arbeiter	DM	17,42	17,98	
23	* darunter Facharbeiter	"	18,39	18,98	
24	* weibliche Arbeiter	"	12,40	12,90	
25	* darunter Hilfsarbeiter	"	12,10	12,60	
	bezahlte Wochenarbeitszeit				
26	männliche Arbeiter	h	41,3	41,1	
27	weibliche Arbeiter	"	39,6	39,4	
	Angestellte, Bruttomonatsverdienste ³⁾				
	in Industrie und Hoch- und Tiefbau				
	kaufmännische Angestellte				
28	* männlich	DM	4 428	4 586	
29	* weiblich	"	3 030	3 139	
	technische Angestellte				
30	* männlich	DM	4 649	4 803	
31	* weiblich	"	3 101	3 215	
	in Handel, Kredit und Versicherungen				
	kaufmännische Angestellte				
32	* männlich	DM	3 644	3 822	
33	* weiblich	"	2 468	2 552	
	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
34	Gesamtindikator der konjunkturellen Entwicklung ⁴⁾		-0,1	+0,2	

1) einschl. Wasserverbrauch in den Wohnungen – 2) statt Monatsdurchschnitt 1985 bzw. 1986: Vierteljahresdurchschnitt – 3) mit der jeweiligen Anzahl der Beschäftigten (Zum Ermittlungsverfahren vgl. Stat. Rundschau NW, Heft 11/83.)

1986			1987				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
119,7	119,5	119,7	120,5	120,6	120,6	120,8	1
115,8	115,4	115,6	114,8	114,4	114,4	114,6	2
120,4	120,3	120,2	121,0	121,1	121,0	120,9	3
118,6	118,8	118,9	119,7	119,8	119,8	119,8	4
123,0	123,1	123,1	124,9	125,1	125,1	125,3	5
119,6	119,4	119,6	120,2	120,2	120,2	120,4	6
115,3	114,9	115,1	114,3	114,0	113,9	114,2	7
121,5	121,3	121,1	121,2	121,3	121,2	121,2	8
118,6	118,8	118,8	119,6	119,7	119,7	119,7	9
123,8	123,9	124,0	125,7	125,9	125,9	126,0	10
.	116,4	.	.	.	118,5	.	11
.	111,5	.	.	.	112,8	.	12
.	123,5	.	.	.	126,7	.	13
.	117,2	.	.	.	119,4	.	14
.	119,1	.	.	.	121,6	.	15
.	119,4	.	.	.	121,5	.	16
.	103,7	.	.	.	104,2	.	17
743	.	.	.	768	.	.	18
787	.	.	.	809	.	.	19
515	.	.	.	536	.	.	20
502	.	.	.	522	.	.	21
18,18	.	.	.	18,74	.	.	22
19,21	.	.	.	19,78	.	.	23
13,06	.	.	.	13,58	.	.	24
12,76	.	.	.	13,26	.	.	25
40,9	.	.	.	41,0	.	.	26
39,4	.	.	.	39,5	.	.	27
4 648	.	.	.	4 812	.	.	28
3 181	.	.	.	3 301	.	.	29
4 863	.	.	.	5 008	.	.	30
3 262	.	.	.	3 396	.	.	31
3 855	.	.	.	3 973	.	.	32
2 568	.	.	.	2 663	.	.	33
+0,3	+0,3	+0,3	+1,1	+1,2	+1,3	+1,4	34

gewichteter Durchschnitt der 4 Erhebungsmonate Januar, April, Juli und Oktober – 4) faktorenanalytische Verknüpfung von 10 konjunkturabhängigen Einzelreihen

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

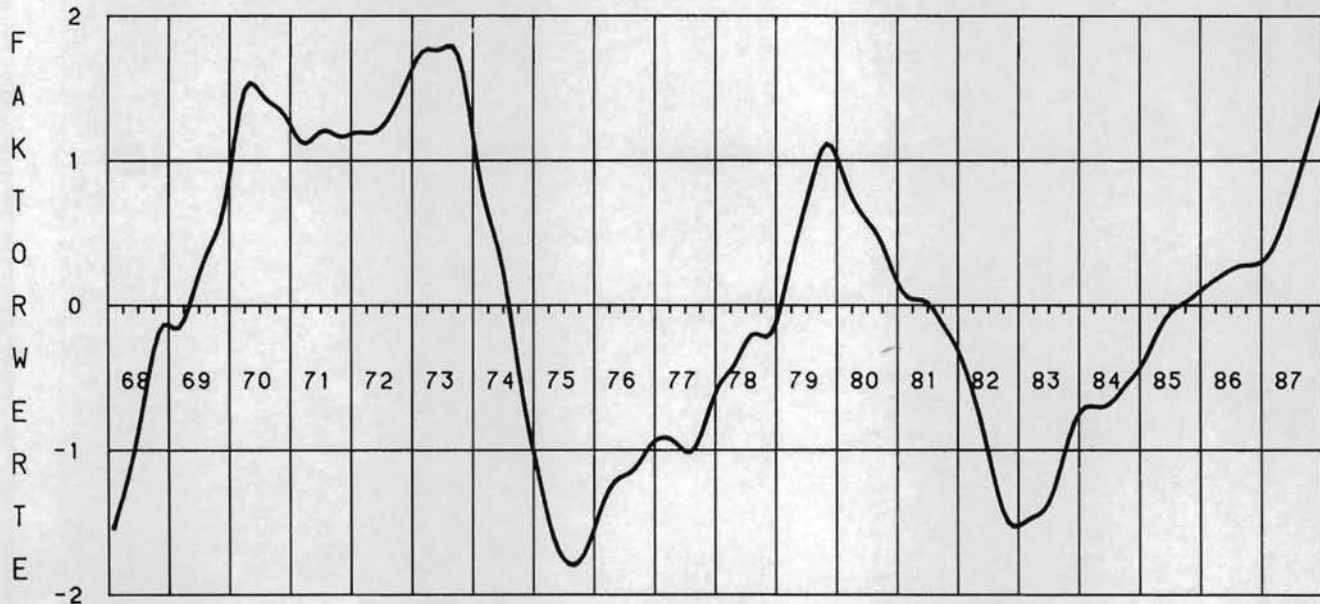
Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1985	1986
			Monatsdurchschnitt	
	Bevölkerung¹⁾			
1	Wohnbevölkerung ²⁾	1 000	61 020	61 140
2	Eheschließungen	je 1 000 der	6,0	6,1
3	Lebendgeborene	Bevölkerung	9,6	10,2
4	Gestorbene	und 1 Jahr	11,5	11,5
	Erwerbstätigkeit			
5	Erwerbstätige	1 000	25 534p	25 786p
6	Arbeitslose ²⁾	"	2 304	2 228
	Landwirtschaft			
7	Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	386	404
8	Milcherzeugung	"	2 140	2 196
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
9	Beschäftigte	1 000	6 940	7 062
10	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	659	663
11	Umsatz	Mill. DM	124 691	122 354
12	darunter Auslandsumsatz	"	37 006	36 355
13	Index der Nettoproduktion	1980 = 100	103,7	106,1
	Bauhauptgewerbe			
14	Bauhauptgewerbe, alle Betriebe			
15	Beschäftigte	1 000	1 026	1 003
16	geleistete Arbeitsstunden	Mill.	106	107
	darunter für Wohnungsbau	"	40	39
	Handel			
17	Einzelhandel			
	Umsatz insgesamt	1980 = 100	113,9	117,3
18	Warenverkehr mit Berlin (West)			
19	Bezüge	Mill. DM	3 137	3 083
	Lieferungen	"	2 307	2 270
20	Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)			
21	Bezüge	Mill. DM	636	569
	Lieferungen	"	658	621
22	Außenhandel			
23	Einfuhr	Mill. DM	38 651	34 479
	Ausfuhr	"	44 764	43 864
	Verkehr			
24	Beförderte Güter			
25	Eisenbahnen ³⁾	1 000 t	27 884	26 282
26	Binnenschifffahrt	"	18 534	19 125
	Seeschifffahrt	"	11 528	11 289p
27	Beförderte Personen			
	Eisenbahnen ³⁾	Mill.	92,0	93,7
	Geld und Kredit			
28	Bargeldumlauf ²⁾	Mrd. DM	104,2	112,2
29	Spareinlagen ²⁾	"	601,6	670,3
30	Kredite an			
31	Unternehmen und Privatpersonen ²⁾	Mrd. DM	1 548,2	1 643,0
	öffentliche Haushalte ²⁾	"	465,8	471,6
	Steuern			
32	Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	31 303	32 386
33	Steuern vom Einkommen	"	17 854	18 545
34	Lohnsteuer	"	12 303	12 686
35	veranlagte Einkommensteuer	"	2 381	2 490
36	nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	"	517	677
37	Körperschaftsteuer	"	2 653	2 692
38	Bundessteuern	"	4 586	4 696
39	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	"	4 264	4 347
40	Landessteuern	"	1 540	1 771
	Preise			
41	Preisindex ausgewählter Grundstoffe	1980 = 100	122,1	104,7
42	Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1980 = 100	114,5	116,2
43	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	1980 = 100	121,8	118,2
44	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	1980 = 100	103,1	97,2
	Preisindex für die Lebenshaltung			
45	aller privaten Haushalte	1980 = 100	121,0	120,7
46	von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen	"	120,9	120,7

1) Vorläufige Ergebnisse – 2) Jahres- bzw. Monatsende – 3) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs – – Quelle: Statistisches Bundesamt

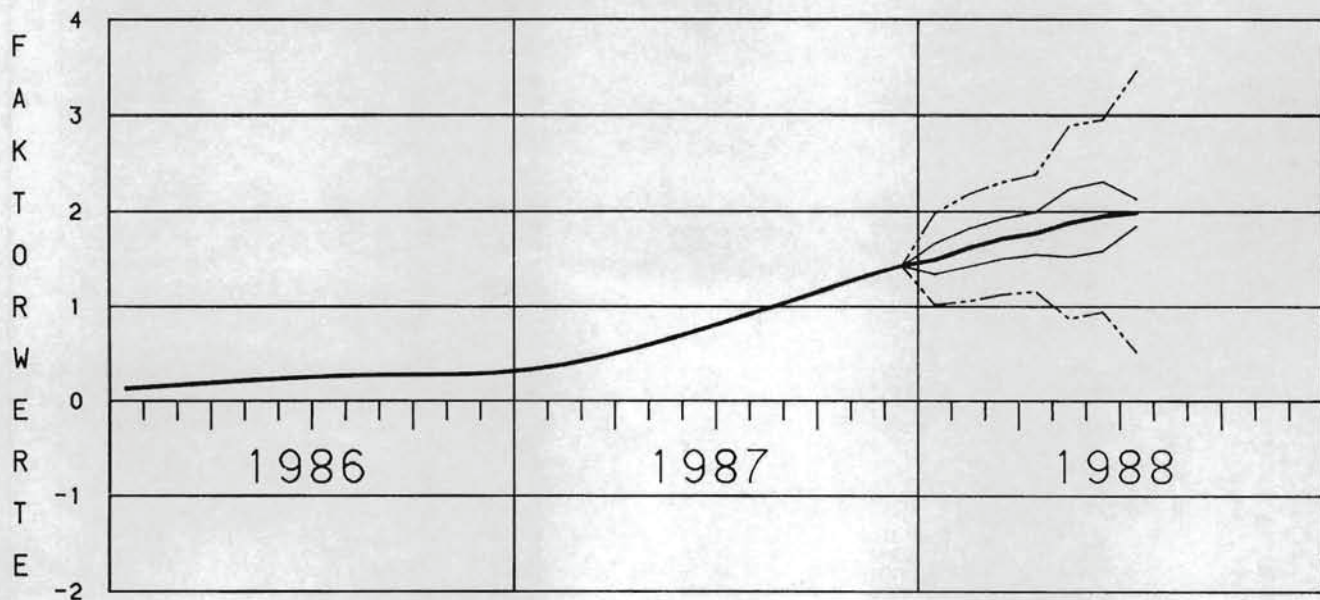
1986			1987				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
61 139 6,4 10,5 10,9	61 140 4,3 9,5 10,8	61 140 6,1 10,2 11,6	... 7,7 11,5 10,6	... 6,6 10,2 10,9	... 4,5 9,8 11,4	... 6,2 10,3 11,8	1 2 3 4
26 119p 2 026	26 041p 2 068	25 918p 2 218	26 265p 2 107	26 252p 2 093	26 159p 2 133	26 033p 2 308	5 6
453 2 100	401 1 968	423 2 063	424 1 846	443 1 867	417 1 735	390 1 820	7 8
7 130 739 132 689 38 333 114,7	7 114 667 123 913 37 044 113,8	7 066 608 125 584 37 963 104,5	7 110 682 134 018 39 426 111,9	7 078 701 133 418 39 509 114,3	7 066 670 130 814 39 202 116,9	7 023 608 130 923 40 151 106,0	9 10 11 12 13
1 039 140 49	1 026 118 42	1 003 90 32	1 026 134 47	1 013 132 46	1 004 118 41	985 86 30	14 15 16
124,6 3 514 2 591 623 720	122,8 3 090 2 396 586 609	151,6 2 730 2 026 569 852	113,4 3 169 2 299 551 553	129,3 3 515 2 486 589 662	130,2 3 176 2 456 629 622	156,1p 602 829	17 18 19 20 21
37 532 48 227	32 000 42 235	33 090 44 664	34 287 45 792	38 674 48 780	34 710 45 702	35 489 48 480	22 23
29 510 19 017 11 333p 92,1	27 094 19 359 11 938p 104,6	23 547 16 605 11 312p 104,5	26 106 ... 11 095p 95,5	28 861 ... 11 188p 96,6	... ... 11 027p ...	... ... ... ...	24 25 26 27
108,7 641,0 1 620,7 465,6	112,0 644,8 1 628,5 468,6	112,2 670,3 1 643,0 471,6	117,5 680,9 1 678,3 481,3	119,5 682,0 1 685,1 492,1	122,5 683,8 1 686,3 496,8	124,1p 707,1p 1 699,8p 500,5p	28 29 30 31
26 233 11 747 12 051 -379 268 -193 4 669 4 416 1 446	27 609 11 691 11 831 -402 376 -115 4 720 4 441 2 108	56 120 40 020 21 391 +9 720 363 +8 546 8 751 8 487 1 262	41 411 29 168 12 973 8 844 277 7 073 4 919 4 632 1 495	28 145 13 038 13 089 -313 308 -47 4 755 4 508 1 525	29 304 12 795 13 089 -436 353 -211 4 939 4 616 2 448	59 158p 41 493 23 062 +10 391 422 +7 618 8 941p 8 697p 1 640p	32 33 34 35 36 37 38 39 40
99,9 . 116,2 96,1 120,0 120,0	99,5 116,9 115,9 95,7 119,9 119,9	99,1 . 115,7 94,6 120,1 120,0	100,4 . 115,6 93,7 120,9 120,6	100,8r . 116,0 94,2 121,1 120,7	100,2 119,2 116,0 95,3p 121,1 120,7	100,2 . 116,1 96,5p 121,3 120,9	41 42 43 44 45 46

MONATLICHER GESAMTINDIKATOR DER KONJUNKTURELLEN ENTWICKLUNG

BIS DEZEMBER 1987 REALISIERTE WERTE ¹⁾



AB JANUAR 1988 PROGNOSTIZIERTE WERTE ²⁾

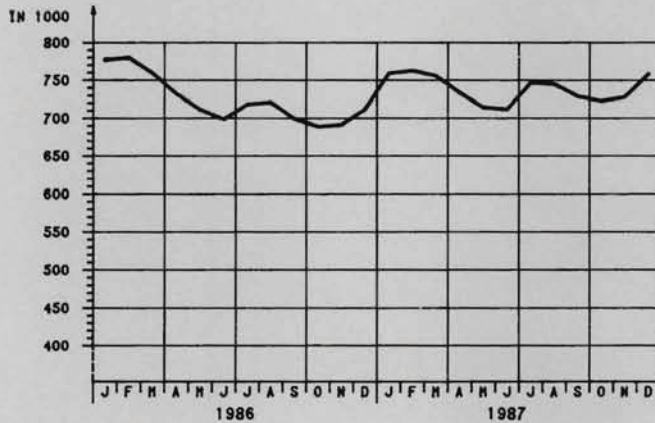


— 95%-VERTRAUENSBEREICH DER REGRESSIONSSCHÄTZUNGEN
- - - 95%-VERTRAUENSBEREICH DER EINZELNEN INDIKATORWERTE

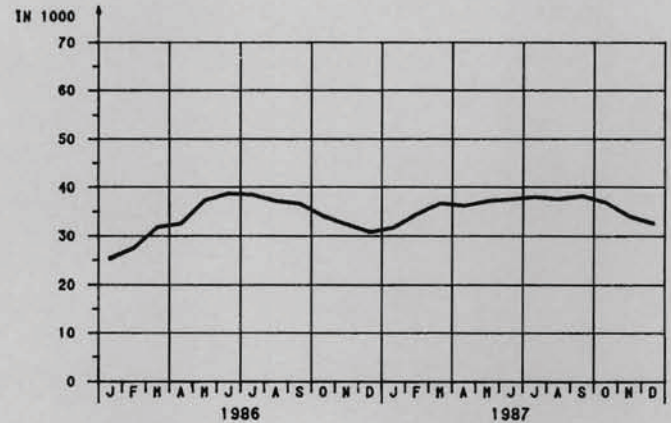
1) ZUM ERMITTLUNGSVERFAHREN VGL. STAT. RUNDSCHAU NW, HEFT 11/83. -
2) ZUM PROGNOSEMODELL VGL. STAT. RUNDSCHAU NW, HEFT 3/87.

ARBEITSMARKT, PREISE, LÖHNE, GEHÄLTER JANUAR 1986 BIS DEZEMBER 1987

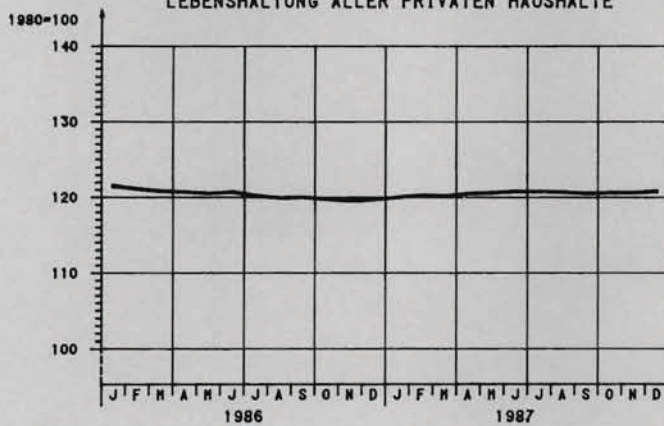
ARBEITSLOSE



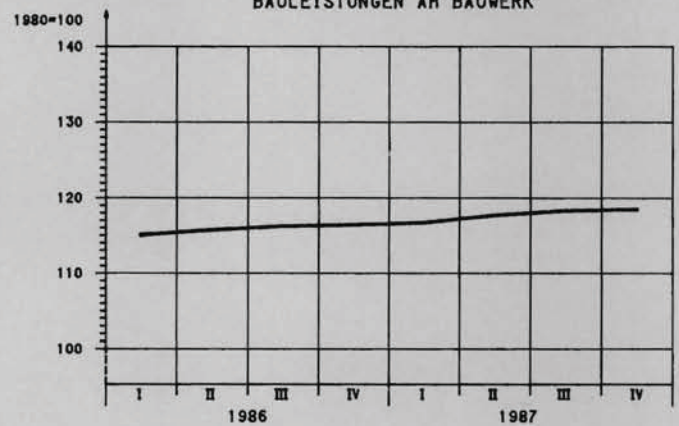
OFFENE STELLEN



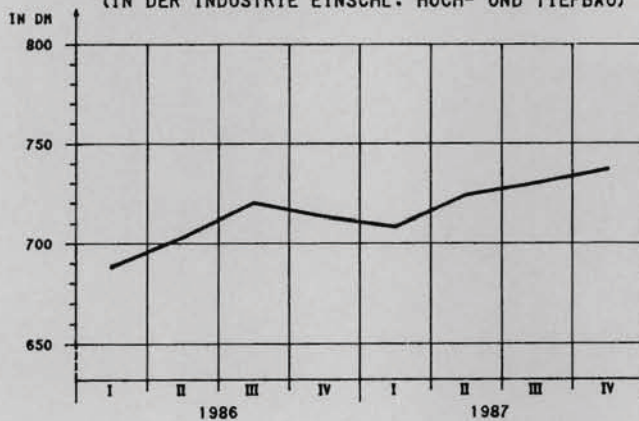
PREISINDEX FÜR DIE
LEBENSHALTUNG ALLER PRIVATEN HAUSHALTE



PREISINDEX FÜR WOHN-
GEBÄUDE, BAULEISTUNGEN AM BAUWERK



BRUTTOWOCHENVERDIENST DER ARBEITER
(IN DER INDUSTRIE EINSCHL. HOCH- UND TIEFBAU)



BRUTTOMONATSVERDIENST DER ANGESTELLTEN
(IN DER INDUSTRIE EINSCHL. HOCH- UND TIEFBAU)

